

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrespreis 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahrespreis 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 145

Samstag, 4. Dezember 1909

48. Jahrgang.

Gegen die Gleichgültigkeit des deutschen Bürgertums.

Im Württembergischen sind unlängst herzhafte Schüsse abgegeben worden gegen ein Haupthindernis des politischen und kulturellen Fortschrittes — die „tiefschlagende namenlose Gleichgültigkeit des deutschen Bürgertums“. Der Bombardier war kein Geringerer als Geheimrat Justizrat Prof. Dr. Rießer, der Präsident des aus der Junker-Bonzen-Not geborenen Hansabundes. Der Redner hat natürlich das reichsdeutsche Bürgertum aufs Korn genommen, aber das Ostmarkdeutsche hätte sich zur Scheibe gleich gut, wenn nicht gar noch besser geeignet. Und so mögen die trefflichen Schüsse hier ein Echo finden.

Mit Wucht griff Justizrat Rießer — es war in einer Bundesversammlung zu Stuttgart — die „tiefschlagende namenlose Gleichgültigkeit des deutschen Bürgertums“ an, das seit Jahrhunderten durch ein staatliches Bevormundungssystem allmählich sich der eigenen Initiative in seinen eigenen Angelegenheiten völlig entwöhnt hat; das sich allmählich gewöhnt hat, immer zunächst die Initiative der Regierung zu erwarten, statt sich selbst an der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten zu beteiligen und seinerseits die Regierung zu gewöhnen, auf die Ansichten auch des Bürgertums zu hören.

„Es ist dieses Bürgertum, das in guten Zeiten in — gestatten Sie mir den Ausdruck — satter Gleichgültigkeit sich der Gegenwart genugsam freut und nicht bemerkt oder nicht bemerken will, wie allmählich die Gegner, diese Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit geschickt ausnützend, seine Zukunft und die seiner Kinder und Enkel vernichten; dieses Bürgertum, das in schlechten Zeiten in „bezaglicher Verzweiflung“ am Ofen sitzen bleibt und nicht einmal ein einziges Mal im Jahre

an die Wahlurne eilt, wo es sich um seine ernstesten Lebensinteressen handelt, „weil es ja doch nichts nützen kann“.

„Es ist jenes Bürgertum, ich muß es hier einmal gründlich zeichnen, das, wenn es einmal einen kühnen Schritt nach vorwärts getan hat, sofort wieder Angst vor seinem Mut bekommt und schüchtern nach der Regierung blickt, ob sie ihm nicht etwa diesen Mut verdenken und gar mit Ablehnung von wünschenswert erscheinenden Auszeichnungen strafen könnte, und das in seinem Mangel an Mut, an Selbstvertrauen, Stolz und Selbsteinschätzung, trotz seiner Riesenerleistungen, um die uns das Ausland beneidet, vor jedem Regierungsassessor, vor jedem „korrekten“ Verwaltungsbeamten vor Bewunderung zusammenknickt! Es ist jenes Bürgertum, aus dem die große Kunst der mir in der Seele verhaßten Pränumerando-Skeptiker besteht, die vor lauter Zweifel und Bedenken niemals zu positiven Leistungen gelangen, und die da glauben, daß ihre Zweifel, ihre Kritik schon eine positive Leistung darstellen, — was ein gründlicher Irrtum ist; jene Skeptiker, die auch andere nicht zu positiven Leistungen gelangen lassen, zumal gerade wir Deutsche nach unserer Nation und unserer Anlage, nach unserem innersten Wesen immer und immer wieder vor allem über unsere eigenen Bedenken stolpern und überaus geneigt sind, uns möglichst zurückzuhalten von der uns wenig behaglichen und uns erdrückenden Lust des öffentlichen Lebens, in der man sich allerdings gründlich verfühlen kann, so daß wir meistens vorziehen, andere für uns sprechen zu lassen nach dem berühmten Worte: Sockele, gang du voran!“

„Es ist jenes Bürgertum, oder lassen Sie mich einmal das Wort gebrauchen, das wir Akademiker in unserer Jugend als das schlimmste ansahen, jenes Philistertum, aus dem die nicht minder große Zahl hyperkluger Abwärtenden erwächst, derer,

die immer „abwarten wollen“, bis der andere einen Fehler gemacht hat, um nachher zu sagen: Was bin ich doch klug gewesen! Aus dem die gefährlichste Zahl der Launen und Gleichgültigen erwachsen ist, die ich als die Drohen des öffentlichen Lebens charakterisieren möchte, die Dante in der Göttlichen Komödie in den Vorhof der Hölle verweist, weil sie in den Himmel sicherlich nicht gehören, und selbst von der Hölle nicht aufgenommen würden; jene Leute, die aus lauter Vorsicht und in der Furcht, am Ende irgendwo anzustoßen, weder „Ja“ noch „Nein“, sondern „Außen“ sagen, die sich nie festlegen und nie mitarbeiten, weil sie nicht präjudizieren wollen, da man ja nicht wissen kann, was noch kommt; jene Gleichgültigen, die von jeher das größte Hindernis jedes Fortschrittes in Deutschland gebildet haben, die ein Unglück für unser staatliches Leben, für unsere Gegenwart und für unsere Zukunft sind.

Das ist das Bild sehr weiter Schichten des Bürgertums! Wenn es nicht schöner geworden ist, kann es sich bei sich selbst und nicht beim Photographen bellagen, der das Bild nicht schöner machen kann, als das Original nun einmal ist, und der zu seiner Entschuldigung, wenn es denn einer Entschuldigung bedarf, auf das Wort im Faust, zweiter Teil, verweisen darf: „Im Deutschen lügt man, wenn man höflich ist!“

Es wäre wohl ein Abriß, diesen Worten etwas beizufügen. Möge sie auch der Ostmarkmichel mit in sein stilles Kämmerlein nehmen, sich ihrer schämen und — mit dem ernstlichen Vorsatz, sich zu bessern, wieder in das öffentliche Leben treten. Professor Polzers Worte von den Tatenlosigkeit und dem Wortbehagen gehören auch in dieses Kapitel. Bei uns Deutschen in Unterlande sind die Verhältnisse zwar nicht so traurig, für so manche Kreise aber paßt auch hier noch die obige, besorgtem Herzen entsprungene Predigt!

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.

4

(Nachdruck verboten.)

Major von der Eiche war, in der Nacht gestorben, als seine älteste Tochter in der Eisenbahn saß und ihre ehrgeizigen Pläne spann. Der Sohn und sein kleiner Liebling hatten bei ihm gewacht und seine müden Augen geschlossen. Es schien, als sei die Lebenskraft des alten Mannes zusammengebrochen, nachdem er am ersten Tage der Ankunft Bernhards die Enthüllung geracht, die ihn schon lange gequält hatte. Von da an ging es sehr schnell abwärts.

„Ines“, sagte Bernhard in der ersten Stunde, in der der Todesengel über die Schwelle getreten war, „ich will dir Vater und Schutz werden, mein Kleines. Wo ich meine Heimat habe, ist fortan auch die deine.“

Fest und innig war sein Arm um die zarte Mädchengestalt gelegt. Sie schmiegte sich an ihn und bei allem Weh kam ein Gefühl glücklichen Geborgenseins über Ines von der Eiche.

Seit drei Tagen bedeckte die kühle Erde den Major. Die beiden älteren Geschwister waren allein, Ines war zur Ruhe gegangen. Herta fühlte, daß sie jetzt über ihren Wunsch, nach München zu gehen, mit Bernhard sprechen mußte. Sie war nicht gewohnt, zu zögern, deshalb sagte sie schnell:

„Hardy, ich muß mit dir über einen schon lange gehegten Plan reden.“

„Nun, so teile mir ihn mit, Schwester.“

„Ich möchte die Malerakademie in München besuchen“, sagte sie.

„So traust du deinem Talent wirklich zu, sich Bahn zu brechen?“

Sie hörte den leisen Zweifel heraus. Ihre Eitelkeit bäumte sich dagegen. Sie bligte den Bruder aus ihren großen Augen an. Den Fuß vorgeschoben, den Kopf erhoben, stand sie ihm gegenüber. Ungeduldig rief sie: „Täte ich es nicht, so rührte ich nicht an dieses Thema, von dem ich weiß, daß es dir unangenehm ist, Bruder.“

„Um in München zu studieren, braucht man aber Geld“, entgegnete Bernhard trocken. „Du täuschst dich, wie ich glaube, wenn du voraussetzt, daß unser lieber Vater so viel hinterließ, um dir deinen Wunsch zu erfüllen. Daß ich auf mein geringes Erbe für Euch beide verzichte, ist selbstverständlich und bedarf eigentlich keiner Erwähnung. Ich bin ein Mann und fühle die Kraft in mir, selbst meinen Weg zu gehen. Immerhin ist die Summe, die nach der langen Krankheit Papas auf dich und Ines fällt, so klein, daß es kaum der Rede wert ist; nach Begleichung einiger Rechnungen und der Kosten der Beerdigung bleibt wenig übrig.“

Wie von einer eisigen Dusche getroffen, fühlte Herta ihre hochfliegenden Träume in nichts zusammensinken. Entgeistert stand sie da, ihre Zähne

nagten heftig an der Unterlippe und die feinen Brauen zogen sich finster zusammen.

Sie tat Bernhard so leid. Er erfaßte ihre schlaff herniederhängende Rechte und sprach liebevoll mit ihr. Er bat sie, wieder ihre Stelle anzutreten, bis er imstande wäre, ihr ein bescheidenes Heim zu bieten. Er sagte ihr, daß er alle seine Kräfte daran setzen werde, um dieses Ziel bald zu erreichen.

Herta schüttelte den Kopf dazu. Sie dachte an Randens Werbung. Trieb das Schicksal sie nicht in seine Arme? Welcher Ausweg blieb ihr? Denn eine abermalige abhängige Unfreiheit wollte sie um keinen Preis erleben. Dachte sie denn nicht daran, daß sie als Frau eines ungeliebten Gatten tausend Mal mehr gebunden war, daß sie an sich und an ihm frevelte, wenn sie zusagte? —

Am andern Tage schrieb sie an Friedrich v. Randen, daß sie seine Werbung annehme. Sie bat ihn jetzt nicht zu kommen; erst mußte einige Zeit vergehen wegen der Trauer um den Vater.

„Bernhard“, sagte Herta, „ich habe mich mit Baron Friedrich von Randen auf Schloß Randenhagen verlobt. Er fragte mich, ehe ich hierherreiste, ob ich seine Frau werden wolle; heute habe ich „ja“ gesagt.“

Diese Mitteilung kam so plötzlich und in so übermäßigem Tone, daß Bernhard sich davon peinlich berührt fühlte.

„Liebst du Randen?“ fragte er die Schwester und sah sie durchdringend an.

Politische Umschau.

Parteigründung durch Hofrat Ploj.

Aus Pettau schreibt man uns: Am letzten Sonntag fand im Narodni dom die Gründung einer neuen windischen Ploj-Partei statt. Das Leitorgan des Hofrates Ploj, der „Sloga“, hatte in seiner Folge 47 vom 26. November die Werbetrummel für die bezeichnete Gründerversammlung derart stark gerührt, daß es dem sonst so nachsichtigen Staatsanwalt denn doch zu bunt wurde und er das Blatt beschlagnahmte. Seit das Ansehen des Herrn Hofrates Ploj auch bei seinen Landsleuten im Sinken begriffen ist, sucht er sich dadurch bemerkbar zu machen, indem er in kleineren Zwischenräumen neue Parteien gründet und sich auf diese Art noch zu halten trachtet. Wie lange es wohl noch mit seiner Herrlichkeit dauern wird?

Cyrillischverbot.

Wie aus Agram berichtet wird, hat die kroatische Landesregierung eine Verordnung erlassen, worin den serbischen autonomen und konfessionellen Schulen und Schulausschüssen im Verkehre mit den Landesbehörden der Gebrauch der Cyrillischen Schrift untersagt wird. Die Regierung erklärt, daß sie auf Grund des § 102 des Volksschulgesetzes allen jenen serbischen autonomen und konfessionellen Schulen, welche sich im Verkehre mit Landesbehörden noch weiterhin der cyrillischen Schrift bedienen, das Öffentlichkeitsrecht entziehen und eventuell mit der Schließung der Schulen vorgehen wird.

Russophiles aus Galizien.

Aus Przemyśl wird unterm vorgestrigen berichtet: Der griechisch-katholische Bischof Czecho-wicz hat an die ihm untergeordneten geistlichen Behörden ein Rundschreiben erlassen, in welchem er dieselben auffordert, der unter dem ruthenischen Alerus sich immer mehr ausbreitenden schismatischen und russophilen Bewegung ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und ihm die Namen derjenigen Geistlichen bekanntzugeben, welche an dem am 1. v. M. stattgehabten Kongresse der Anhänger Dr. Dudhikewicz teilgenommen haben. Das Blatt „Prisporatskaja Rus“, das Organ des Dr. Dudhikewicz, gibt in der letzten Nummer über dieses Rundschreiben seiner Entrüstung Ausdruck und klagt über die Bedrückung und Verfolgung der „wahrhaft russischen Patrioten“ in Galizien. — Das sind ja ganz nette Bewegungen in Galizien, für welches wir unsere Steuergelder opfern müssen!

Fürs Deutschtum in Ungarn.

Der Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn (Abteilung für Schulwesen) teilt uns mit: Die rücksichtslose Unterdrückung des deutschen Schulwesens in Ungarn hat den Verein nunmehr zur Gründung der Abteilung für Schulwesen veranlaßt, um die Schäden der Madjarisierung nach Möglichkeit zu bekämpfen und für die ungarländischen Deutschen die Erziehung tüchtiger Führer zu

sichern. Der Verein und die Freunde des Deutschtums im Ungarlande, vor allem die dortigen volksbewußten Deutschen, setzen auf die neugegründete Abteilung, die Volks-, Mittel- und Hochschulen in den Bereich ihrer Tätigkeit einbezieht, große Hoffnungen und erwarten mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit derselben die weitgehendste Unterstützung seitens der deutschen Volksgenossen, Vereine und Körperschaften. Der Verein bittet um wohlwollende Unterstützung durch Beitritt und Zuführung von Spenden. Aufrufe der Abteilung für Schulwesen können von der Vereinsleitung bezogen werden. Beitrittserklärungen und sonstige Zuschriften wolle man an den Obmann Josef Patry, Wien, 18. Bezirk, Canongasse 1, Geldsendungen an den Zahlmeister Notar Dr. Josef Horwathitsch, Wien, 21. Bezirk, Am Spiz 1, richten. Der Verein plant in nächster Zeit die Gründung neuer Ortsgruppen in größeren Orten der Provinz und bittet alle Freunde des ungarländischen Deutschtums um Mitarbeit. 10 Mitglieder genügen zur Gründung einer Ortsgruppe. Nähere Auskünfte erteilt gerne die Vereinsleitung.

Eigenberichte.

Rötsch, 3. Dezember. (Wahl nach Klänge.) Kaplan Krainz wollte um jeden Preis die Vollmacht der Frau Wieser. Weil letztere dem geistlichen Herrchen solche nicht geben wollte, so trachtete er durch einen deutschen Fabrikanten die Vollmachts-erpressung zu erzielen. Weit gefehlt, stolzer Achilleus — aufgefressen — aber schäbig eingerichtet war die Fängerei doch. Beim Wirt Jakob Behar hat er die Stimme auch mit dem Hinweis darauf sich ausgeteilt, daß er sein Gast sei und öfters ein Achterl dort trinke, darum müsse er ihm seine Stimme geben. Man und Behar gab ihm zwar und seiner Partei die Stimme, wie Krainz im letzten „Slov. Gospodar“ rühmend selbst betont. Sie hat zwar dorthin nichts geholfen, Kaplan Krainz wird aber nunmehr verdammt wenig „Achterln“ beim Wirt Behar fürderhin trinken, denn Mohr, du hast deine Schuldigkeit getan! Aber lassen wir den Wein des Herrn Behar nunmehr nur von Leuten jener Partei trinken, die er gewählt hat. Prosit Behar und Krainz! Jakob Behar, hat dir Kaplan Krainz zur Gasthauskonzession verholfen? — Der arme Kanzler! Zwei Stunden preßte ihn Krainz für die schwarz-windische Liga. Weil sich aber der gute Schneidermeister Kanzler nicht fügen und biegen wollte, holte sich Krainz Assistenz in der Gestalt des Hausherrn Blas. Janjchitsch. Beiden gelang es unter Androhung des Ausquartierens etc., den schwergequälten Kanzler zur Ausführung des windisch-schwarzen Stimmregisters zu bestimmen. Dafür lobt ihn Krainz als Nationalheiligen und empfiehlt ihn im „Slov. Gospodar“ als rühmendes Beispiel, aber Arbeit und Verdienst wird ihm Krainz nicht geben. Mohr. . . . — Witwe Katharina Kogian wurde von Krainz heimgesucht. Er versprach ihr einen Solositz im „neunten“ Himmel und

das fromme Weiberl gab in himmlischer Verzückung ihr Kreuzerl auf die schwarz-windische Vollmacht. Es fragt sich nur, ob Krainz sein Versprechen wegen der himmlischen Seligkeit auch halten wird. Hoffentlich und wahrscheinlich wird er wohl trachten, daß er sich selbst im Himmelreich oben günstig postieren kann. Die Leute versprechen gern viel und halten nichts.

Ober-St. Kunigund 3. Dezember 1909. (Landwirtschaftliche Wanderversammlung.) Die Filiale St. Egidii W. B. der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Steiermark veranstaltet am Sonntag den 12. Dezember l. J. 1/23 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Josef Mayer eine Wanderversammlung, bei welcher Herr k. k. Bezirkstierarzt Fischer aus Marburg einen Vortrag über Viehzucht und das neue Tierseuchengesetz halten wird.

Mahrenberg, 2. Dezember. (Abschiedsfeier.) Aus unserem Orte schied am 29. November ein Mann, der sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreute. Die Sympathie kam auch in der ihm zu Ehren veranstalteten Abschiedsfeier zum Ausdruck. Aufrichtige Worte aus warmen Herzen ließen da erkennen, wie der Scheidende Manchen mit seinem guten Humor erfreute und ebenso mit seinem treuen deutschen Herzen beglückte. Er konnte mit dem Bewußtsein Abschied nehmen, hier immer Leute zu finden, die mit ihm Freundschaft halten fest und treu und der Wunsch aller ist, daß es ihm in seinem neuen Dienstorte recht wohlgehen soll. Heil Andl!

Bölschach, 1. Dezember. (Ein aufdringlicher Hochzeitsgast.) Geehrter Herr Schriftleiter! Ihr Bericht wegen der Hochzeitgeschichte war wahr und nicht wahr. Zu korrigieren wäre nämlich die Tatsache, daß Kaplan Krainz von Rötsch nicht einmal recht Zeit hatte, übers Supperl anständig hinwegzukommen, so eilig hat er es mit der Heimreise gehabt nach der Abfuhr seitens der jungen Frau. Manu, in Bölschach gib's Leute, die drüber weinen und lachen. Aber auch um Pragerhof herum gib's Leute, die — mhmhm jagen!

Friedau, 3. Dezember. (Beendigung der Gemeindevahlen.) Heute fanden die Wahlen aus dem zweiten und ersten Wahlkörper statt; sie zeitigten, wie die bereits mitgeteilte Wahl aus dem dritten Wahlkörper, ein schönes Ergebnis. Es wurden abgegeben im zweiten Wahlkörper 23 deutsche und 4 slowenische Stimmen; im ersten Wahlkörper 12 deutsche und 2 slowenische Stimmen. (Die Namen der nun gewählten Kandidaten haben wir in der Donnerstagsnummer veröffentlicht. D. Schriftl.) Der treue deutsche Charakter Friedaus ist bei diesen Wahlen, insbesondere bei der Wahl aus dem dritten Wahlkörper, aufs neue glänzend in die Erscheinung getreten. Heil Friedaus deutschen Männern und Frauen, die an Kroatiens Grenze und mitten in fremdnationaler Umgebung so treu ihr deutsches Volkstum wahren!

Eine jähe Rote schoß ihr ins Gesicht. Sie zuckte die Achseln. „Mein Gott“, versetzte sie, „Liebe ist ein weiter Begriff. Meiner Ansicht nach braucht man sie nicht zur Ehe. Jedenfalls liebt er mich mehr als genug.“

„Dann tut er mir leid!“ rief Bernhard heftig. „Ach, liebe Schwester, bedenke doch, ehe du den goldenen Reif trägst, der oft zur schweren Fessel wird. In meinen Augen darf die Frau sich nicht dem Gatten ohne wahre Liebe zu eigen geben. Du könntest es zu spät bereuen, deinem Herzen das Recht, mitzusprechen, verweigert zu haben.“

„Ich weiß, was ich will“, lautete Hertas kühle Antwort.

„So erzähle mir von Randen“, bat Bernhard. „Seit wann kennst du ihn? Ist er in der Lage, eine Frau zu ernähren?“

Herta lächelte selbstbewußt. „Er ist sehr reich“, sagte sie stolz.

„Das dachte ich.“ Bitter und fast wegwerfend kam es über Bernhard von der Eiche Lippen.

„Also darum erhörst du ihn, Herta. Um des schnöden Geldes willen verkaufst du dich an einen, den du nicht liebst? Ich finde keine Worte dafür.“

„Bitte, beruhige dich, Lieber. Ich will dir nur sagen, daß ich es satt habe, als Lehrerin zu leben, daß ich den Ehrgeiz habe, etwas mehr zu werden. Nach München kann ich nicht gehen, du hast es mir erklärt, so, nun will ich wenigstens ein anderes Los wählen. Ich kann nicht im Dunklen vegetieren, ich brauche Luft und Licht, Schönheit

und eine harmonische Umgebung, in der sich meine Eigenart entfalten kann. Ich kann nicht meiner Persönlichkeit gerecht werden, wenn ich Jahr um Jahr in der Schulküche sitze, mit der heißen, ungestillten Sehnsucht im Herzen, nach allem Schönen, das es im Leben gibt. Ich muß meine Launen befriedigen können, muß nicht mehr jedes Markstück ängstlich sparen, kurz, ich will Randens Frau werden, reich, unabhängig, frei sein!“

„Und dafür willst du ihm angehören? Er kauft dich mit seinem Gelde!“ rief Bernhard außer sich. „O, ich werde ihn warnen, ich werde ihm die Augen öffnen.“

„Nein, nein, das darfst du nicht!“ Herta packte des Bruders Arm; ihre Lippen bebten.

„So versuche wenigstens, ihn lieb zu gewinnen“, bat Bernhard weich. „Wie ist sein Charakter? Kennst du ihn genauer?“

„Er soll ein sehr guter Mensch sein“, sagte Herta, dann fügte sie leise hinzu: „Jedenfalls genießt er meine Achtung, — meine — meine Freundschaft. Ich denke, das ist für den Anfang genug, — die — die Liebe folgt dann natürlich.“

Sie sprach es wie etwas Eingelerntes, sie hatte Angst bekommen, daß Bernhard wirklich Ernst machen könnte.

Er kühlte sich nur halb beruhigt und beschloß, ohne daß die Schwester es wußte, Erkundigungen über Randen einzuziehen. Was er erfuhr, war dazu geeignet, Hertas zukünftigen Mann herzlich in der

Familie willkommen zu heißen. Er galt als ein solider, ehrenwerter Charakter und guter Landwirt; man kannte ihn als hilfsbereit und lobte seine vornehme Gesinnung. Bernhard fühlte sich über das Schicksal seiner älteren Schwester beruhigt. Wegen der Trauer sollte die Hochzeit nicht gleich stattfinden. Die wenigen Wochen bis dahin zog Herta zu einer Tante, einer Kusine ihrer verstorbenen Mutter, deren Pate sie war. Dieselbe Tante versprach auch, für die Aussteuer zu sorgen.

Bernhard fragte die Schwester, ob sie nicht einige der allerdings stark verbrauchten Möbel aus dem Elternhause für die eigene Häuslichkeit mitzunehmen wünsche, aber mit Ausnahme der beiden großen Photographien von Vater und Mutter wollte die zukünftige Herrin von Schloß Randenhagen nichts haben. Sie wußte, daß ihr neues Heim mit allem Luxus, der durch den Reichtum herbeigeschafft werden kann, ausgestattet war und sie hatte die Absicht, das etwa noch Fehlende ganz nach ihrem künstlerischen Geschmack zu wählen. Vor allem mußte sie ein ideales Atelier mit Draperien, lösbaren Tellen und antiken Kunstschätzen besitzen, einen kleinen Erker für ihren verfehlten Plan, nach München zu gehen. Und wenn es schließlich allzu öde, allzu langweilig auf dem Lande, an der Seite Randens wurde, nun so wollte sie es ihm schon abschmeicheln, sie auf ein Jahr auf die Akademie zu schicken. —

Es blieb Bernhard noch die Sorge für Ines. Wenn hätte er sie schon jetzt zu sich genommen,

Pettauer Nachrichten.

Der „Stajerc“ im Parlament. Unsere Wendengrößen haben endlich eingesehen, daß sie dem deutschfreundlichen „Stajerc“ nichts anhaben können und derselbe von Tag zu Tag an Verbreitung gewinnt, aus welchem Grund sie jetzt sogar die Tischechen zum Kampfe aufgefordert haben, woraus die wirtschaftliche Bedeutung dieses Blattes klar hervorgeht. Vor einigen Tagen nämlich ließ sich ein tschechischer Abgeordneter im Parlamente über den „Stajerc“ in allen möglichen Schimpfwörtern aus, was aber weder ihm noch seinen slawischen Brüdern im Unterland was nützen wird.

Opferwilligkeit unserer völkischen Gegner. In der Folge 47 vom 26. November war im „Sloga“ ein Verzeichnis jener Pettauer windischen Größen enthalten, die für den Christ- und Methudverein Spenden im Betrage von 200 Kronen geleistet haben. Es sind dies: Der Direktor der windischen Sparkasse Josef Zelenil, Doktor Ivan und Minka Fermevc, Notar R. Bratkovitsch, Professor Dr. Josef Komljanek, Doktor F. Furtela, Anton Furza, Anna und Zalka Murschitsch, die Jugend, gesammelt durch einen Angestellten des Hawelka, sowie zwei ungenannte Kaufleute, von denen einer in einem deutschen Hause untergebracht ist. Dr. A. Brumen fehlt in dieser Liste, jedenfalls hat er das Geld nicht, sonst würde er es schon auch gezeichnet haben. Es ist übrigens kein Wunder, daß es ihm schlecht geht, denn die Parteien, welche er in seinem Hause beherbergt, halten es nicht besonders lange aus, so auch Doktor Fermevc, der sich lieber in ein deutsches Haus eingemietet hat, was zwar dem Vermieter nicht zur besonderen völkischen Ehre gereicht.

Stadttheater. Spielplan: Sonntag den 5. Dezember Kindervorstellung „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging“; Anfang 3 Uhr nachmittags. „Revolutionshochzeit“; Anfang 8 Uhr abends. Dienstag den 7. Dezember „Kabale und Liebe“. Mittwoch den 8. Dezember „Das lenkbare Lustschiff“. — „Die berühmte Frau“. Debut Mizzi Oppelt. In der Debutantin stellte sich uns eine bildhübsche junge Dame mit vielversprechendem Talent vor. Ob sie ein Ersatz für Frau Direktor Fleischer ist, wollen wir heute noch nicht entscheiden. Jedenfalls bringt Frä. Oppelt viele Eigenschaften mit, die sie bald zu einem beliebten Mitgliede machen werden. Man sieht eben schöne Mädchen zu gerne auf der Bühne. Die Aufführung war sehr animiert; reicher Beifall auf offener Szene, bei Abgängen und bei den Abschlüssen zeigte, daß die Vorstellung dem Publikum gefiel. Regisseur Renner (Baron), Herr Mathaens (Balma), Frä. Stürmer (Ottilie), Frau Renner (Paula Hartwig), Frä. Lüchow (Agnes), Frä. Örenth (Wally) bildeten ein gutstudiertes Ensemble.

Wildbretverkauf. In der Wildbretthandlung B. Reinhard sind täglich wilde Kaninchen um den Preis von beiläufig 70 H. zu haben.

Weinkäufe. Von den heuer gelesenen und bereits abgezogenen Weinen in der Kolos ist noch eine ungeheure Menge verkaufsbereit und es ist ein Wunder, daß die Käufer so spärlich erscheinen, trotzdem der Wein doch — man könnte sagen — zu einem Spottpreis zu haben ist. Nach eingelangten Mitteilungen soll es in Kärnten Arzte geben, die die steirischen Weine unter keinen Umständen anempfehlen mit der Begründung, daß man durch den Genuß dieser Weine gichtkrank werde. Dafür werden die istrianischen und dalmatinischen Sorten empfohlen, die doch den steirischen Weinen um vieles zurückstehen. Hier wäre es notwendig, daß die steirischen Landtagsboten sowie die steirischen Ärzte eingreifen würden, um diesem Irrtum zeitgerecht zu steuern.

Zuckerbude. In der Toreinfahrt des Hauses Slawitsch in der Herrengasse befindet sich eine Zuckerbude bereits seit ziemlich langer Zeit. Wenn man den Verkauf des Zuckers durch längere Zeit beobachtet, so sieht man, von wie vielen Händen ein solches Zuckerl angegriffen wird, bis es endlich verkauft ist. Zieht man in Betracht, daß in der Gegend der Straßenverkehr ein sehr reger ist, wodurch sich sehr viel Staub entwickelt, wovon sich ein großer Teil auf die offen liegenden Süßigkeiten ansetzt, so muß zugegeben werden, daß dies unbedingt gesundheitsschädlich ist und es wäre nur zu wünschen, wenn die Bude von dort verschwinden würde.

Fleischpreise am Markt. Die Speckpreise am hiesigen Markt sind trotz der Einfuhr aus Ungarn auch am letzten Freitag nicht zurückgegangen und betrugen 1 K. 80 H. bis 1 K. 90 H. für das Kilogramm.

Jüdische Provisionsreisende. In der letzten Zeit ereignen sich viele Fälle, wo jüdische Provisionsreisende bei ihrem Besuche ein Handtuch und eine Serviette um je 16 Heller zum Kaufe antragen unter der Bedingung, wenn die Kunde auch ein größeres Stück Leinwand abnehme. Natürlich gehen viele auf den Veiin, kaufen die Leinwand um 1 K. bis 1 K. 20 H. den Meter, obwohl diese höchstens 50 H. an Wert besitzt und erhalten dann eine Anzahl Handtücher und Servietten das Stück zu 16 H. in dem Bewußtsein, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, bedenken aber nicht, daß sie das ganze um wenigstens 30 v. H. überzahlt haben. Vor solchen Reisenden wird besonders gewarnt!

Wind.-Seiftrizer Nachrichten.

Abschied. Vorgestern gegen 1/4 7 Uhr abends fanden sich eine Zahl deutscher Volksgenossen am Bahnhofe ein, um der Familie v. Lichem, die nach Gmünd übersiedelte, zum letztenmale die Hand zu reichen und sie der Treue und Freundschaft zu versichern. Die Abschiedenden fanden in allen Gesellschaftskreisen liebevolle Aufnahme und erhöhten ihre Bekanntschaft durch ihre stille völkische Kleinarbeit und hat sich ganz besonders Fräulein Marta v. Lichem um die Mitgliederwerbung der Damen-

ortsgruppe des deutschen Schulvereines verdient gemacht. Wir wünschen der Familie v. Lichem, die schwer geschieden, ein aufrichtiges Wohlergehen und bitten sie, sich recht oft an das deutsche Windisch-Feistritz zu erinnern und sie mögen in der neuen Heimat, wo der völkische Kampf ebenso tobt, sich wie hier, der völkischen Kleinarbeit annehmen.

Kredit- und Sparverein. Mit 14. Jänner 1910 beginnt der im September l. J. gegründete Kredit- und Sparverein seine Tätigkeit. Der Zweck des Vereines ist, die Beschaffung der im Gewerbe und Wirtschaft der Mitglieder nötigen Geldmittel auf Grund gemeinschaftlichen Kredites und Verleihung der aufgebrachtten Gelder an die Mitglieder. Die Gewährung von Kredit an Nichtmitglieder ist ausgeschlossen. Mitglieder können alle Personen werden, welche sich durch Verträge verpflichten können, sowie offene Handelsgesellschaften und Genossenschaften. Anmeldungen übernimmt die Direktion. In der gründenden Versammlung wurde Herr Jakob Verfolatt zum Direktor, Herr Hermann Straßgüttel zum Zahlmeister gewählt. Die Rechnungsprüferstelle wurde Herrn Kaufmann Karl Wutt übertragen. Es ist zu wünschen, daß das neue Unternehmen, welches sich auch mit Speckverkehr, Eskontierung von Wechseln und Rechnungen beschäftigen wird, blüht und gedeiht.

Völkstümliche Vorträge wie solche unsere Nachbarstädte Eßli, Marburg, Stadlersburg haben, entbehren wir noch immer und es sollte der Winter benutzt werden, damit den Anfang zu machen. Es wird immer geklagt, es sei kein geeigneter Raum hierzu vorhanden. Wir haben zwei Säle, die gewiß den Zwecken vollauf entsprechen und wir würden den einzelnen Körperschaften empfehlen, sich der Sache anzunehmen. Es werden sich gewiß Grazer Hochschuleprofessoren finden, die sich, wie anderwärts, in den Dienst der Sache stellen. Die Abhaltung solcher Vorträge ist sehr dankbar.

Auf um Schutz! Der Verschönerungsverein, der in der Zeit seines kurzen Bestandes Großes geleistet hat, legte in der Nähe des k. k. Bezirksgerichtes einen schönen Park mit großen Geldopfern an. Seit Bestand der Anlage können wir täglich bemerken, daß Hühner, Hunde u. d. den Park arg mitnehmen und es wurde die Nachbarschaft um Schutz ersucht; doch bei einzelnen Nachbarn scheint dieses Ansuchen nutzlos verhallt zu sein, selbst die Polizei gewährt dem Vereine nicht den nötigen Schutz, weshalb wir zur Selbsthilfe schreiten und ersuchen, die Eigentümer der Hühner, Hunde, die den Park schädigen, sofort dem Vereine bekanntzugeben, um gerichtlich vorzugehen. Soll der Verein in seinen Leistungen nicht beschränkt werden, dann muß auch jeder einzelne die Feinde des Vereines zu befehlen trachten.

Stadlersburger Nachrichten.

Liedertafel. Der Gesangs- und Musikverein bezieht Sonntag den 5. d. M. im großen Sparkasse-

aber sie war noch zu jung und hatte selbst den Wunsch, etwas zu lernen.

„Weißt du, Hardy, was ich möchte“, sagte sie, „ich möchte auf ein Jahr zu Oberförsters, um dort gründlich die Wirtschaft zu erlernen. Die Frau Oberförster Krause nimmt junge Mädchen in Pension und mit der Tochter Luise bin ich sehr befreundet. Sie ist ein Jahr älter als ich, wir haben in Liebenau die Schule besucht und ich liebe sie wie eine Schwester.“

„Der Plan ist nicht so übel“, meinte Bernhard nachdenklich, „aber ich möchte auch, daß du noch etwas nebenbei lernst und dich besonders im Klavierpiel vervollkommnest; du spielst ja recht nett.“

„O, ich kann ja zweimal in der Woche von der Forstlei hierher zu einem Musiklehrer kommen, wie du weißt ist es ein kleiner Weg und eine tüchtige Lehrerin unterrichtet die jüngeren Geschwister meiner Luise. Hast du sie nicht am Beerdigungstag des Papa bemerkt, Hardy?“

„Nein, Kleines“, entgegnete Bernhard.

„O, du mußt Luise kennen lernen!“ rief Ines enthusiastisch. „Sie würde dir gefallen. Sie wirkt wohlthuend in ihrer stillen weiblichen Art und weißt du, sie interessiert sich sehr für dich, ich muß ihr immer von dir erzählen. Dein Bild gefällt ihr außerordentlich. Sie meinte, du sähest gut und klug aus.“

„Sehr schmeichelhaft“, dachte Bernhard, „die Meinung eines Backfisches ist mir recht gleichgültig.“

Etwas mehr als eine Stunde von Liebenau entfernt, lag die Oberforstlei. Das schmucke, weißgetünchte Haus mit den grünen Jalousien und dem starken Elgengeweib über der Eichentür wurde von mächtigen Bäumen beschattet. Unter ihren breiten Wipfeln leuchtete das rote Ziegeldach. Schon in der dritten Generation waren die Krauses hier als Förster sesshaft und der älteste Sohn des Ehepaars beabsichtigte ebenfalls, sich derselben Karriere zu widmen. Er war in Tharand auf der Forstakademie, ein junges, frisches Sägerblut von 22 Jahren. Eine ganze Reihe von Kindern folgte ihm. Die älteste Tochter war schon verheiratet, dann kam Luise, die Freundin von Ines und nach ihr noch fünf jüngere Brüder und Schwestern. Bei einer so großen Familie reichte das immerhin recht gute Einkommen des Vaters nicht. Seine brave, praktische Frau sah es ein, deshalb suchte auch sie zu erwerben. Sie kam auf den glücklichen Gedanken, eine Koch- und Wirtschaftsschule einzurichten; mehr als sechs junge Mädchen nahm sie nicht an. Gegen eine nicht sehr hohe Pension weihte Frau Emma Krause sie in die Geheimnisse der Küche, des Einmachens der Früchte und Beeren, in das Bügeln, Nähen und Ausbessern, in die Gartenpflege und große Wäsche ein. So manche ihrer Zöglinge waren schon verheiratet und standen dem eigenen Haushalt mustergültig vor; andere hatten Stellungen angenommen. Die Ehemänner aus der Forstlei waren so tüchtig, daß jeder sich glücklich pries, sie bei sich anzustellen. Das Haus war geräumig, so daß alle

bei Krauses Platz hatten. Je zwei und zwei wohnten die jungen Mädchen in den einfachen, weißangestrichenen Manjarden zusammen. Man verrichtete die aufgetragene Arbeit fröhlich. Nie sah man müde Gesichter, wohl aber hörte man oft helles, jugendliches Lachen und muntere Scherzworte.

„Tante Emma“, so nannten die Wirtschaftselevinnen die Frau Oberförster, verlangte nicht wenig, sie war selbst noch frisch und leistungsfähig. Sie griff alles am rechten Ende an. Tante Emma war wie eine Mutter für die jungen Mädchen. Manche Waise stand unter ihrer Obhut und kam traurig und gedrückt in das weiße Haus, aber es dauerte nicht lange, so hellten sich die Augen auf. Man mußte sich glücklich und heimisch fühlen bei Tante Emma. Sie verstand die Charaktere je nach ihrer Eigenart zu nehmen und erzieherisch einzuwirken. Bei der tüchtigen Lehrerin der jüngeren Töchter konnten wissenschaftliche Sprachstudien genommen werden, die Abende krönten durch harmlose Geselligkeit die arbeitsreichen Tage.

Ines und Luise waren schon seit Jahren eng befreundet. Seit der Major in Liebenau lebte, hatten sich die beiden Mädchen häufig gesehen, denn ehe sein Gichtleiden es ihm verbot, war Eiche oft zur Jagd in die Forstlei gekommen. Er hatte sein Töchterchen mitgebracht, oder Luise war dazwischen zum Besuch nach Liebenau gekommen; gerade durch den Wald kürzte sich der Weg fast um die Hälfte ab.

(Fortsetzung folgt.)

Saale seine erste jahungsmäßige Liedertafel. Da das Programm sowohl an Gesang wie Musik nur erstklassige Stücke enthält, steht ein genügender Abend in Aussicht.

Weihnachtsabend. Der heutige Weihnachtsabend, den diesmal sämtliche deutschen Vereine zusammen geben, wird Sonntag den 19. d. M. abgehalten. Aus der reichhaltigen Vortragsordnung ist zu entnehmen, daß sich auch der deutsche Turnverein den Besuchern mit einigen Vorführungen zeigen wird.

Tagesneuigkeiten.

Furchtbares Ende eines Konduktors. Aus Ofen-Pest berichtete man Mittwoch: Im Personenzuge Debreczin—Ofen-Pest spielte sich gestern ein furchtbarer Auftritt ab. In einem Wagen dritter Klasse saßen drei Arbeiter ohne Fahrkarten. Als der Schaffner Ladislaus Erdős sie abforderte, warfen sich die Arbeiter auf ihn und schleuderten ihn durch die Abteiltür des rollenden Zuges. Der Körper des Unglücklichen geriet unter die Räder und wurde gänzlich in Stücke gerissen. In der nächsten Station wurden die Täter verhaftet.

Eine Totenbarke. Man meldet unterm 29. November aus London: Die Barke „Semele“, die von Tokopilla nach Hamburg unterwegs war, traf in Falmouth ein, um die Leiche des Kapitäns zu landen. Das Schiff hatte eine sehr ungünstige Fahrt. Auf der Höhe der Küste von Ecuador wurde der Kapitän und elf Leute der Mannschaft vom Fieber hingerafft. Es kam neue Mannschaft und ein neuer Kapitän an Bord, doch auch dieser starb während der Fahrt.

Großstadteleid. Ein furchtbares Bild von der Not in Wien liefern die Besuchsziffern der sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines in den zehn Tagen seit der diesjährigen Betriebseröffnung. Im ganzen wurden die Wärmestuben in der Zeit vom 15. bis 25. November von 140.372 Personen besucht, unter ihnen nicht weniger als 84.284 Kinder.

Ein ganzes Dorf an den Blattern gestorben. Aus St. Petersburg wird geschrieben: Das ganze russische Dorf Wolskaja auf Sachalin ist an den Blattern ausgestorben. Ein einziger Greis von 72 Jahren ist am Leben geblieben. — Bis vor wenigen Wochen lebten hier ungefähr 1100 Seelen, die recht und schlecht ihr Auskommen hatten. Wie in allen anderen russischen Dörfern, war von Sauberkeit oder hygienischen Maßregeln keine Rede. Das ging alles sehr schön, bis einmal eine ansteckende Krankheit in das Dorf kam. Vor ungefähr einem halben Jahre bekamen mehrere Kinder die Blattern. An Vorbeugungsmaßnahmen dachte natürlich kein Mensch, zumal die Blattern als „heilige Krankheit“ bei der abergläubischen Bevölkerung gelten. Im Gegenteil, man badete sogar die gesunden Kinder mit kranken Kindern zusammen, weil dies als Heilmittel angegeben wird. Natürlich griff die Seuche dadurch mit rasender Schnelligkeit um sich. Im Laufe von wenigen Tagen starben Dutzende von Kindern und Erwachsenen. Das Dorf war ständig von Beerdigungen und Trauerfeierlichkeiten erfüllt. Schließlich konnte niemand mehr beerdigt werden, da auch der Pope gestorben war. Die Masse der täglich hinzukommenden Leichen, die in den Häusern oder auf den Straßen liegen blieben, machte die Luft unerträglich und trug zur Verbreitung der Krankheit viel bei. Es gab Familien, in denen der Vater, die Mutter, sowie sämtliche Verwandten und Kinder zu gleicher Zeit im Sterben lagen, ohne daß sich ein Mensch um sie kümmern konnte. Als endlich eine Kommission von der Regierung dorthin gesandt wurde, war es ihr unmöglich, eines dieser Häuser zu betreten, da nicht nur die Ansteckungsgefahr ungeheuer groß war, sondern da der Leichenhaufen jeden Eintritt verwehrte. Die Sanitätskommission mußte also unverrichteter Dinge wieder abziehen und das Dorf seinem furchtbaren Schicksal überlassen. Die Blatternpest griff mit tödlicher Sicherheit um sich und raffte Glied um Glied dahin. Das Zammern und Wehklagen verstummte allmählich ganz und gar, das Leben und Treiben war aus dem Dorfe verschwunden und die furchtbare Stille des Friedhofes hatte sich eingestellt. Die Häuser lagen da als riesenhafte der Familien, die bisher darin wohnten und bargen, wie große Familiengrüfte, alle Angehörigen vom Urgroßvater bis zum Urentelkind. Die Häuser wurden von der Regierung

verschlossen, da man nicht weiß, wie man die furchtbaren Zustände aus der Welt schaffen und die verwesten Leichen, die den Giftstoff in sich bergen, dem Erdboden übergeben soll. Das Dorf, das in der ganzen Bevölkerung schon jetzt den Namen „Dorf des Todes“ führt, wird voraussichtlich verbrannt werden. Nur ein Mann irrt irren Sinnes umher, der alte Wassiljew . . .

Ein Ablaßbrief. „Sämtlichen Gläubigen, welche andächtig und mit reumütigen Herzen den Ring der Kardinäle oder Erzbischöfe und Bischöfe küssen, wird ein Ablaß von 50 Tagen gewährt, der auch den armen Seelen zugewendet werden kann“. Was diese Erinnerung an die Zeiten des Ablaßhändlers Tezel soll? Gemach, lieber Leser und aufgepaßt, daß Du Dir nicht die Zunge verbrennst! Das ist mit nichts eine Erinnerung an den Ablaßträger Tezel aus dem 16. Jahrhundert, sondern der Inhalt eines Ablaßdekretes, das unterm 18. März 1909 vom Papst Pius X. erlassen und vom Pastoralblatt für das Bistum Münster (Nr. 6, Seite 91) im Juni desselben Jahres veröffentlicht worden ist!!

Massenerkrankungen in einem Irrenhause. Aus Hamburg wurde vorgestern berichtet: Als Insassen in der Friedrichsberger Irrenanstalt halten sich etwa 1050 Irre auf, die alle von dem Reis der Anstaltsküche genossen haben. Nach einer halben Stunde wurde eine große Anzahl der Internierten unruhig. Bei vielen von ihnen stellte sich heftiges Erbrechen ein. Sofort wurden sämtliche Anstaltsärzte herbeigerufen. Schon nach wenigen Stunden starben aber zwei Frauen. Im ganzen sind 547 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. — Nach den letzten Nachrichten sind alle Erkrankten, die nicht sofort starben, wieder genesen.

Erhöhung der Zuckerpreise. Das Zuckerkartell hat bei seiner letzten Überlegung 6 Prozent des Kontingentes freigegeben und die Raffinadepreise um 1¼ Krone erhöht.

Schaubühne.

Gastspiel der Frau Josefine Glöckner. Zwei außerordentlich genussreiche Abende liegen hinter uns und beide verdanken wir Frau Glöckner. Sowohl in dem Schwanke „Die Welt ohne Männer“ von Engel und Horst, wie auch in dem alten Lebensbild „Drei Paar Schuhe“ von Grolitz war sie immer die Künstlerin, die uns durch ihr lebenssprühendes Spiel entzückte und immer neue Seiten ihres großen Könnens bewundern ließ. Frau Glöckner ist in jeder ihrer Bewegungen geschmeidig, elegant, voll Grazie und doch so natürlich, daß sie so ganz aus ihrer innersten Natur heraus schafft. Ihre Stimme — es soll da nicht von der Sängerin gesprochen werden, sondern von der Schauspielerin — ist ein Organ, das ihr in die feinsten Nuancierungen hinein gehorcht und ihr es leicht macht, jedem Gefühl den entsprechenden Ausdruck zu geben. Das ist „Reichen“, da ist Zärtlichkeit. Sehnsucht, Einsamkeit; sie kann das wienerische Poltern und das nicht minder wienerische echte Raunzen. Wie sie manches Wort nur so halb hinflüstert, manches ganz verschluckt und man weiß doch, was für eines es war, wie jedes Wort in Miene, Bewegung, Haltung seine treffende Illustration findet, wie überhaupt in Frau Glöckner jede Faser „spielt“, das ist eben etwas, was man gesehen haben muß, wenn man sagen will, man hat schauspielerische Kunst gesehen. Sie beweist uns, daß echte Kunst nicht nur an den Kothurn der tragischen Muse gebunden ist, sondern daß sie auch im leichtgeschürzten Gewande zu finden ist.

Wir müssen aber auch unserem einheimischen Personale zugestehen, daß es sich alle Mühe gab, um neben dem berühmten Gast mit Ehren bestehen zu können. In der „Welt ohne Männer“ tat sich Herr Goebel in der Rolle des Dr. Waldeck hervor, indem er einen ganz prächtigen Schwerenöter auf die Bühne stellte und auch Herr Hainreich (Kanzleidiener Gangerl), wie die Fr. Hellborn und Falda suchten an Witz und Charme dem Gast nachzuziehen. In „Drei Paar Schuhe“ war wieder Herr Brecher in der Rolle des Börsenspekulanten Stangelmeier exquisit. Was dieser Künstler angreift, gelangt ihm und er entwickelt eine Vielseitigkeit, die berechtigtes Staunen hervorrufen muß. Herr Hainreich zeichnete sich als knickerhafter und nachts elektrischer Julius v. Nachfalter aus und auch Frau Urban verdient genannt zu werden.

Marburger Nachrichten.

Promotion. Gestern um halb 1 Uhr mittags hat an der Karl Franzens-Universität in Graz die Promotion des Rechtspraktikanten Herrn Robert Frisch aus Marburg zum Doktor der Rechte stattgefunden.

Vom Justizdienste. Der Rechtspraktikant beim Obergericht Ernst Meralo wurde zum Auskultanten ernannt.

Todesfälle. Vorgestern um 2 Uhr früh erlag der landschaftliche Bezirksärzter Herr Ferdinand Binder in Arnfels einem Herzschlage. — In Brunnendorf ist gestern Herr Franz Baumann, Bohrer in der Südbahnwerkstätte, im 45. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 2 Uhr statt.

Vom Notariat. Der Justizminister hat zu Notaren ernannt die Notariats-Kandidaten Primus Formacher Edlen von Eilenberg in Deutschlandsberg für Mautern, Dr. Alois Dremus in Wildon für Fehring.

Evangelisches. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Montag und Dienstag von 11 bis 2 und von 6 bis 9 Uhr abends die Wahl von fünfzehn Gemeindevertretern und fünf Ersatzmännern stattfindet. Dazu werden die stimmberechtigten Mitglieder der evangelischen Pfarrgemeinde dringend eingeladen.

Zuliefer und zehnjähriges Gründungsfest im Kasino. Wir machen nochmals auf die heute Samstag den 4. Dezember vom deutsch-völkischen Turnverein „Fahn“ veranstaltete Zuliefer verbunden mit dem zehnjährigen Gründungsfest aufmerksam. Beginn: 8 Uhr abends. Ort: Untere Kasino-Räumlichkeiten. Jeder deutsche Volksgenosse ist herzlich willkommen!

Vom Marburger Schwurgerichte. Nächsten Montag den 6. Dezember hätte vor dem Schwurgerichte die bereits einmal vertagte Verhandlung stattfinden sollen, welche der Pfarrer Ogrißel von Trennenberg gegen den Schriftleiter des „Stajers“, Herrn Karl Linhart, wegen Ehrenbeleidigung, begangen durch die Presse angestrengt. Nun wird auch aus dieser Verhandlung vorläufig wieder nichts. Pfarrer Ogrißel hat eine neue Verschleppung herbeigeführt, indem er einige Tage vor der Hauptverhandlung einen Antrag auf Delegation eines anderen Schwurgerichtshofes und zwar jenes von — Görz (!) einbrachte. Der Pfarrer will also seine eigenen untersteirischen Landsleute nicht über seine Klage judizieren lassen. Das Grazer Oberlandesgericht wird über diesen sonderbaren Antrag zu entscheiden haben. — Noch eine andere bereits anberaumte Schwurgerichtsverhandlung entfällt u. zw. die Verhandlung gegen Stefan Klemen, welcher des Verbrechens des Totschlages, begangen an seiner eigenen Tochter, beschuldigt ist. Er hat am 1. Oktober nach einem Streit, den er mit seiner Gattin hatte, seiner Tochter, als diese sich ihrer Mutter annahm, ein Messer in den Hals gestochen; bald darauf erlag die Tochter der schweren Verwundung. Da sich bei ihm Zeichen von Geisteslähmung bemerkbar machten, wurde Klemen beobachtet und nun in die Irrenanstalt Feldhof gebracht. — Dagegen wurden zwei neue Verhandlungen anberaumt und zwar: Freitag den 10. Dezember, Franz Neubauer und Anton Neubauer, Mord, begangen an dem Gaischützen Bloj; Samstag den 11. Dezember, Alois Mlinaritsch, schwere körperliche Beschädigung mit dauernden Folgen.

Der politische Verein deutscher Arbeitnehmer in Marburg hielt vorgestern in der Gambinushalle eine öffentliche Vereinsversammlung ab. Der Vorsitzende, Gemeinderat Herr Haupt, eröffnete sie mit einer Begrüßung des Landtagsabgeordneten Neger, der anwesenden Gemeinderäte und sonstigen Erschienenen, worauf Herr Ingenieur Oberegger aus Graz die politische Organisation deutscher Arbeitnehmer in ausführlicher Weise sprach. Für seine Ausführungen erntete er verdienten Beifall. Es sprachen zu diesem Gegenstande noch die Herren Neger und Reiniß, worauf Herr Frisch Binder, ein neugewähltes Gemeinderatsmitglied, über das Aufblühen der deutschen Arbeiterorganisation berichtete. Er knüpfte an seine Ausführungen die Bitte, die nationalen bürgerlichen Kreise mögen diese Bewegung nach Kräften fördern. Es sprachen dazu noch die Herren Ing. Oberegger, Gemeinderat

Kral, das neue Gemeinderatsmitglied Lehrer Ruß und Jenicek. Mit dem Danke an alle Geschiedenen schloß sodann der Vorsitzende die Versammlung.

Die Südbahnbeamten für die Rosegger-Stiftung. Auch die Beamten der Maschinen- und Bauabteilung der Südbahn, das sind die Beamten der Direktion, der Betriebsinspektion, der Werkstätten- und Heizhäuser haben zwei Bausteine (4000 K.) für die Roseggerstiftung gezeichnet. Anreger war Herr Ing. Maschinenkommissär Schager. Es wurden von Südbahnbeamten bereits 10.000 Kronen gezeichnet und zwar von jenen der Bauabteilung 2000 K., der Maschinenabteilung 4000 K. und von den österreichischen Verkehrsbeamten 4000 K. Das ist doch eine allen Reichen und Vermögenden voranleuchtende Opferwilligkeit der Beamten, auf welche diese stolz sein können!

Panorama International. Die hochinteressante Stadt Florenz und ein herrlicher Ausflug nach Lucca ist bis morgen (Sonntag) abends noch ausgestellt. Ab Montag ist ein herrlicher Zyklus unter dem Titel „Interessante Reise auf den Libanon und ein Besuch von Beirut, Damaskus etc.“ zu besichtigen.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltet Montag den 6. Dezember in der Tiroler Weinstube, erster Stock, Graz, einen gemütlichen Abend, und ersucht die Verbandsmitglieder um zahlreiches Erscheinen, da die Veranstaltung im Jänner besprochen werden wird.

Zur Weihnachtsfeier der Unterländer sei erwähnt, daß eigene Einladungen nicht ausgegeben werden, da bei dem Ausschluß des Vereines im Vorjahre viele Beschwerden von angesehenen Familien eingelangt sind, welche entweder aus unliebsamem Versehen oder wegen mangelhafter Adresse keine Einladungen erhielten. Um dem auszuweichen und in Anbetracht, daß diese schöne Feier immer von der Bürgerschaft Marburgs sowie den Freunden und Anhängern des Vereines zahlreich besucht wird und Unberufene keinen Zutritt haben, wurden heuer keine Einladungen ausgesandt. Viele Vereine haben bereits die Entsendung ihrer Vertreter zugesagt. Die Feier beginnt morgen Sonntag um halb 8 Uhr abends im unteren Kasinoale. Alles Nähere besagen die Maueranschläge.

Tätigkeitsbericht der freiwill. Rettungsabteilung. Die freiwillige Rettungsabteilung wurde im Monate November in 47 Fällen um Intervention angesprochen. Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 25 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 24. Im ganzen wurden behandelt 30 Männer und 16 Frauen. Es handelte sich in 26 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 14 um plötzliche Erkrankungen und in sechs Fällen um Raufereien. Bei einer Ausfahrt (Selbstmord) wurde nicht in Tätigkeit getreten, da der Arzt den eingetretenen Tod konstatierte.

Lebensmitteluntersuchungs-Anstalt. Das k. k. Finanzministerium mit seinem Erlasse vom 21. September hat gestattet, daß Eingaben an eine k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel, mit welchen die Untersuchung von Lebensmitteln oder Gebrauchsgegenständen begehrt wird, stempelfrei überreicht werden können, gleichviel ob die zu untersuchenden Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände von dritten Personen oder vom Einschreiter selbst erzeugt oder in Verkehr gesetzt werden. Für die Untersuchung selbst sind selbstverständlich die festgesetzten Gebühren zu entrichten.

Erster Marburger Athletik-Sportklub. Die Leitung genannten Klubs teilt mit, daß sein Heim seit 1. Dezember sich im Hotel „Stadt Wien“ befindet. Die Übungsstunden finden jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr abends statt, wo auch Beitrittsanmeldungen entgegengenommen werden.

Museumsverein in Marburg. In welcher erfreulicher Weise sich unser Ortsmuseum entwickelt und welche reges Interesse demselben entgegengebracht wird, kann aus der reichen Anzahl von beachtenswerten, mitunter sehr wertvollen Geschenken, die seit der letzten veröffentlichten Liste einkamen, entnommen werden. Es spendeten die Frauen: Adele Rattus: einen Tisch, an welchem angeblich Andreas Hofer saß, als 1808 durch Marburg zur Audienz nach Wien reiste; Johanna Schöllerich: ein altes Kanapee; Helene Bauer: Bilder (Die Seeschlacht von Lissa, Venus, Amor und die Grazien, Neptun und Amphitrite); Julie Nagy: fünf Ehrenurkunden und den Medschidich-Orden ihres verstorbenen Herrn Gemahls, ein goldenes Verdienstkreuz mit Krone, eine Dose aus Beinmännerei; Th. Bachner:

eine venetianische Lampe, zwei Weihrauchgefäße aus Silber, drei Majolikatrüge und vier Stuckereien; das Fräulein Johanna Wels in Graz: Bilder (Frau Leopoldine v. Tegetthoff, Tegetthoff im Kreise seiner Offiziere, zwanzig Uniformbildchen der österreichischen Armee von 1614 bis 1873, Wappen der Familie Wels), Festzug und Gedicht auf Tegetthoff, Tegetthoff-Marsch von Boelmahn, eine Eisenkassette (Kunstarbeit), einen Spitzenschal und einen Krug aus Zinn; die Familie v. Bette: acht verschiedene in- und ausländische Orden; die Herren: Otokar v. Dalmata, k. u. k. Generalmajor a. D.: ein Bild (Tegetthoffs Vater); Anton Huber von Odrog, k. k. Oberforstkommissär: eine Gehölzsammlung; Johann Kleebröder: eine Sonnenuhr auf Steinplatte; Graf Schmising-Kerssenbrock: eine Miniaturmedaille; Johann Gruber: mehrere Hausgeräte; J. Holznecht: ein Stackschild aus Schmiedeeisen; Ubaldo Rassinbeni: zwei Steintugeln und einen Tor-schlüsselstein; Johann Paulichel in Kranichsfeld: eine alte Uhr aus Eisen; Othmar Banko: mehrere römische Fundstücke; Prof. Dr. Max Hoffer: ein böhmischer Schreibzeug; Franz Fabian durch Herrn Oberdirektor Reisel: ein Leipziger Kreuz; Heinrich Brunner: einen Christuskopf auf Gipsplatte; Dr. Hermann Krauß: eine Sammlung von Burgen und Schlössern in Steiermark; Franz Deier: Bildhauerarbeit aus Holz; Josef Higl: eine Säbelklinge. — Verschiedene Bilder spendeten die Frauen Hedwig Schett, Josefa Schelesinger, Lujah, die Fräulein Franz Schett, Aurelia Sterle, die Herren Leopold Kralik, Franz Stöckl, Josef Martinz, Wilhelm Heinz, L. J. Kießer, Alois Zoratti, Josef Dohnalik, Eduard Deutschmann, K. Rabitsch, Anton Zahradnik. Urkunden spendeten die Frauen Wilhelmine Wögerer, Helene Bauer, Adele Rattus, die Herren Anton und Leopold Kleinschuster, Dr. Philipp Böcher, Leopold Bratusiewicz, Josef Hagel. Bücher spendeten die Herren Otokar v. Dalmata, Leopold Kralik, Wilhelm Heinz, Wilhelm Berner. Münzen spendeten die Herren Karl Schmidl, Franz Bert, Ferdinand Wagrandsl, Leopold Kralik, Josef Baron Rechbach, Ernst Meier, Josef Higl, Oskar Scharnagl, Bernhard d. J. Naturgeschichtliche Präparate spendeten die Herren Wsinger in Gams, Raimund Pichler, Karl Jellek, Josef Michelitsch in St. Lorenzen, Vinzenz Steinbrenner, Heinz v. Reichenberg, Roman Pachner. — Allen geehrten Gönnern und Freunden des Museums wird auch an dieser Stelle der pflichtschuldige Dank für die gütige Mitwirkung ausgesprochen. Das Museum selbst aber, welches mit seinen reichhaltigen Sammlungen viel des Anregenden, Belehrenden und Unterhaltenden darbietet, möge fleißiger und zahlreicher als bisher besucht werden.

Städtische Dienstbotenkrankenkasse — Meldewesen. Die städtische Dienstbotenkrankenkasse besteht nun seit drei Jahren. Seit dem Bestande hat diese Kasse an Spitalskosten für Dienstboten über 3000 K. ausbezahlt, welche sonst die einzelnen Dienstgeber zu entrichten gehabt hätten. Die Notwendigkeit und Nützlichkeit dieser Kasse liegt somit auf der Hand. Im übrigen verweisen wir auf die am Schlusse des Blattes befindliche Rundmachung des Stadtrates. Gleichzeitig wird auf die genaue Einhaltung der polizeilichen Meldevorschriften aufmerksam gemacht. Wohn- und Asterparteien, dann Hilfsarbeiter, Gesellen, Lehrlinge etc. sind binnen drei Tagen an- beziehungsweise abzumelden. Die Unterlassung zieht die polizeiliche Strafamtshandlung nach sich. Meldezettel werden im städtischen Meldeamt, Amtsabteilung I, unentgeltlich verabfolgt.

Der erste Marburger Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“ veranstaltet wie alljährlich so auch im kommenden Jahre am 5. Jänner in den unteren Kasinoalokaltäten einen Veteranenball, weshalb sich die Vereinsleitung erlaubt, alle Freunde und Gönner dieses Vereines hiemit aufmerksam zu machen. Aus diesem Anlasse hat sich bereits ein Festkomitee gebildet, welches keine Mühe scheuen wird, diesen Ball in die schönste Glanzrolle zu bringen. Die Dekorationsarbeiten hat bereits die Firma Josef Vubal übernommen.

Zur Weihnachtsausstellung des Vereines „Frauenhilfe“ sind so überaus viele, schöne Handarbeiten und kunstgewerbliche Gegenstände angemeldet worden, daß der ursprünglich in Aussicht genommene Speisesaal des Kasinos nicht ausreicht, so daß auch das anschließende „Damenzimmer“ zugezogen werden mußte. Eine Fülle der geschmackvollsten Stuckereien verschiedenster Technik, sowie Malereien in Öl und Aquarell auf Leinwand, Seide, Porzellan geben Zeugnis nicht nur von großer Ge-

schicklichkeit und gutem Geschmack und von künstlerischer Begabung. Dem liebenswürdigen Entgegenkommen einer Reihe von Damen dankt der Verein die Möglichkeit, auch außerordentlich wertvolle Stücke zur allgemeinen Besichtigung zu bringen, die sonst wohl nur einem kleinen Kreise Auserwählter zugänglich sind. An Puppen wurden dem Vereine so entzückende Exemplare geschenkt, wie Ähnliches in Marburg gewiß noch nicht gesehen wurde. Dieselben werden gewiß nicht nur den hellen Jubel bei den Kindern, denen eine halbe Preisermäßigung zur Ausstellung wie zum Konzerte gewährt ist, sondern sie werden auch bei den Erwachsenen volle Bewunderung erregen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 7 Uhr geöffnet, Sonntag von 3 Uhr an. Das Entree von 1 Krone für das Promenadenkonzert gilt auch für die Ausstellung.

Verein Frauenhilfe. Mit Rücksicht auf verbreitete irrtümliche Meinungen sei hiemit festgestellt, daß die bei der Weihnachtsausstellung ausgestellten Gegenstände nicht zum Verkaufe gelangen, sondern an die Aussteller zurückgehen. Nur solche Gegenstände, welche dem Vereine geschenkt wurden, werden verkauft oder verlost.

Der deutschvölkische Verband „Drauwacht“ hält, wie bereits bekannt, morgen Sonntag den 5. Dezember im Saale der Sambrinushalle seine diesjährige Zusage verbunden mit einem reich ausgestatteten Glückshafen ab und gibt hiemit zugleich die Vortragsordnung bekannt. Musik der Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Vieder, gesungen vom Verbandsmitgliede Herrn Franz Techt, Klavierbegleitung Herr Emil Füllekrug. Zuredede, gehalten von Herrn Prof. Dr. J. Jörg. Scharlieb. Verteilung der Zulgeschenke (welche mit Namen versehen an der Kasse abzugeben sind). Tanz. Eintritt per Person 80 Heller, Familienarten für 3 Personen 2 Kronen. Jeder Deutsche ist herzlich willkommen. Heil!

Triest im Grand Electro-Bioskop. Das heute beginnende 59. Programm bringt in hübschen Bildern Triest und werden dieselben sicher auch von jenen gerne beschaut werden, welchen unsere Hafenstadt bekannt ist. Auch die übrigen Vorführungen bieten Interessantes, wie: Tiere der römischen Campagna, Drama auf dem Meere, Die Ehre des Bergführers (Schauspiel), Der Talisman des Geigenpielers (koloriert), sowie die lustigen Stücke: Die beiden Ordonnanzen, Salome hat ihm den Kopf verdreht und Der Mann mit dem verschluckten Schwamm. Gewiß eine Unterhaltung versprechende Zusammenstellung. Am Sonntag und am Mittwoch (Feiertag) finden fünf Vorstellungen statt, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr. Die Vorstellungen an Wochentagen beginnen um 8 Uhr abends. Der Saal wird geheizt.

Gräßlicher Tod eines Arbeiters. Die Füße abgetrennt und den Kopf zerschmettert! Heute nach 6 Uhr früh, als der 31 Jahre alte, verheiratete, jedoch kinderlose Mühlenarbeiter Andreas Mulez aus Unter Burgstall, Bezirk Marburg in der Montierung der Scherbaum-schen Mühle mit dem Schleifen einer Holzhacke beschäftigt war, geriet er durch Unvorsichtigkeit in die Transmission und wurde in die Höhe gehoben, wodurch er mit beiden Füßen in das Schwungrad kam. Beide Füße wurden ihm abgetrennt und der Körper derart an die Wand geschleudert, daß er mit zerschmettertem Kopfe tot zu Boden fiel. Der vom Verunglückten erst in Betrieb gesetzte Schleifstein dient zum Scharfmachen der sogenannten „Billen“, mit welchen die Steine bearbeitet werden. Beim Schleifen der Holzhacke, welche Mulez von zu Hause früh mitgebracht hatte, mußte er sich zwischen Schleifstein und Transmission stellen, was eben bei der geringsten Unachtsamkeit gefährlich ist. Der in der genannten Mühle als Schleifer beschäftigte Thomas Simonie versteht den Dienst bei jenem Schleifstein bereits durch 27 Jahre. An der Unglücksstelle hatten sich der Kommunalarzt Urbaczek und Polizeiinspektor Nießer eingefunden, welche den Lokalaugenchein aufnahmen. Der Leichnam des Mulez wurde durch die Leichenbestattungs-Anstalt Wolf in die Leichenhalle des städtischen Friedhofes überführt.

Schweres Unglück auf den Schienen bei Pragerhof. Aus Pragerhof wird berichtet: Mittwoch um 3/8 Uhr abends geriet der 26jährige, in Leskovec wohnende, nach Stoperzen im Bezirke Pettau zuständige ledige Magazinsarbeiter Franz Krivec außerhalb des äußersten Einfahrtswechfels unter den einfahrenden Güterzug 846. Hierbei wurde ihm der rechte Fuß unterhalb des Knies abgetrennt; außerdem erlitt er eine große Rißquetschwunde am Kopfe. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Notverbandes durch den Bahnarzt Dr. Klafinc auf der Bahn in das Marburger Krankenhaus gebracht. Krivec, seit zwei Jahren bei der Südbahn beschäftigt, verließ um 7 Uhr die Arbeit, um sich nach Hause zu begeben. Was er um die Zeit des Unfalles noch auf dem Geleise zu tun hatte, wies er unter den Güterzug kam, bleibt noch unaufgeklärt. Man kann bloß annehmen, daß der Verunglückte, der tagsüber ziemlich dem Alkohol zugesprochen hatte, seiner Sinne nicht mächtig war.

Der windische Hochwürdige und die Eisenbahner. Aus Wuchern schreibt man uns: Der Mittwoch (1. Dezember) war für den hochwürdigen Herrn Pfarrer von St. Anton am Bacher, namens Bonitsch, ein schwarzer Unglückstag. Er geriet auf der Heimfahrt nach Wuchern mit einem Kondukteur der Südbahn in Streit, der letzteren zwang, auf dem Bahnhof in Wuchern den polternden und tobenden Hochwürdigen dem dortigen Stationschef zu übergeben. Aus dem Munde des geweihten Gottesdieners vernahmen wir Worte, die schlecht zu seinem heiligen Berufe passen und der Bildung der römisch-windischen Klerikalen von heute ein gar schlechtes Zeugnis ausstellen. Er beschimpfte nämlich das Zugspersonal mit den Ausdrücken: „Koxhuben, Falotten, sozialdemokratische Gejindell!“, wozu auch noch ein paar kräftige windische Töne und Flüche erklangen. Die also beleidigten Beamten ließen es natürlich an dem Ausdruck ihrer Empörung nicht fehlen und der Herr Stationschef ging mit anerkannter Energie und Sachlichkeit gegen ihn vor. Die Sache wird selbstverständlich noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Am Vormittag hatte der tonsurierte Friedensmann die Einnehmerin an der Draubücke in Mahrenberg gleichfalls beleidigt, weil sie — nicht windisch reden kann! Es wird die höchste Zeit, daß den übermütigen Knappen des Michael Rapotnik endlich einmal ein Zaum angelegt werde.

Vom Theater. Morgen nachmittag wird bei kleinen Preisen die schon seit längerer Zeit nicht gegebene Operette „Ein Walzertraum“ aufgeführt. Für den Abend hat die Direktion in Anbetracht des großen Erfolges, den die Neueinstudierung des Meisterwerkes von Johann Strauß „Ein Zigeunerbaron“ in der Vormoche erzielte, diese Operette angelegt. Am Dienstag wird zum zweiten Male das Schauspiel „Israel“ von Henry Bernstein zur Aufgeführt gelangen. Dieses Werk hat ebenfalls bei seiner Erstaufführung einen tiefen und nachhaltigen Eindruck auf das Publikum ausgeübt und kommt die Direktion nur vielfachen Wünschen nach, wenn sie dieses packende Schauspiel abermals zur Aufgeführt bringt. Mittwoch nachmittags gelangt bei kleinen Preisen „Die Dollarprinzessin“ zur Darstellung. Am Abend erfolgt die Erstaufführung der neu einstudierten Operette „Ein tolles Mädel“ von E. M. Ziehrer. Dieses lustige übermütige Werk hat vor zwei Jahren an unserer Bühne einen stürmischen Zacherfolg errungen und dürfte auch in diesem Jahre seine Wirkung nicht verfehlen. Ferner findet in dieser Woche noch die Erstaufführung des Sensationsstücks „Das nackte Weib“ von Henry Bataille statt.

Unbekannter Selbstmörder im Stadtpark. Heute früh wurde im neuen Stadtpark in der Fichtenallee auf einer Bank ein 28 bis 30 Jahre alter Mann mit einer Schußwunde in der rechten Schläfenseite tot aufgefunden. In der rechten Hand hielt er noch den Revolver. In einer Briefhülle befand sich ein Bettel, worauf geschrieben stand: „Ich bin aus Wien, 3. Bezirk. Ein bitteres, langes und unheilbares Magenleiden hat mich in den frühen Tod getrieben. Geld, Uhr etc. habe ich rechtzeitig nach Wien gesendet.“ Auch eine Photographie des Lebensüberdrüssigen wurde gefunden. Bisher konnte seine Person nicht festgestellt werden. Bekleidet war der Mann, welcher einem besseren Stande angehört, mit schwarzem steifen Hute, schwarzen Schnürschuhen, dunklem Stoffanzug, Umlegtragen und violetter Krawatte. Die Leibeswäsche ist nicht gemerkt. Der Leichnam wurde in die Totenkammer des Stadtfriedhofes gebracht.

Spenden für die arme Frau sind bei uns noch eingelangt von Ungenannt 4 K., Ungenannt 1 K. 40 H., J. M. 2 K., Ungenannt 2 K.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

20 Haustore,	4 Gittertore,
7 Einfahrtstore,	3 Magazine,
2 Keller,	2 Maschinenhäuser,
1 Waschküche,	1 Preßraum,
1 Kanzlei,	2 Pferde (108).

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach anwärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Für Winterbewachungen mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Christbaumfeier der Freiwilligen Feuerwehr. Am nächsten Samstag, den 11. Dezember findet im unteren Kasinoalle die Christbaumfeier unserer Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung statt. Das reichhaltige Programm teilen wir in der nächsten Nummer mit.

Dr. Bobalej — verfehlt. Endlich ist der bekannte k. k. Finanzkommissär Dr. Bobalej infolge des gegen ihn erlassenen Disziplinarurteils verfehlt worden, und zwar nach Bruck a. d. M. Die obersteirischen Wälder etc. werden ihm auch dort genug Gelegenheit zum Schachern geben . . .

Selbstmord eines Gasthauspächters. Heute nachmittags 2 Uhr hat auf einer Bank am Tapeinerplatz der 64jährige Gasthauspächter von Burgmeierhof, Josef Schinko, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er mit einem Revolver einen Schuß gegen seine rechte Schläfe abfeuerte. Die Kugel drang in den Kopf und Schinko war sofort tot. Was ihn in den Tod trieb, ist nicht bekannt. Josef Schinko stammt aus Görlitz, Bezirk Olmütz, Ungarn. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle überführt.

Schwerer Unglücksfall. Gestern gegen 6 Uhr abends, als der Omnibuskutscher Josef Kramberger mit einem mit zwei Pferden bespannten Omnibus durch die Tegetthoffstraße gegen den Bahnhof fuhr, wollte der Hausbesitzer Johann Wergles von Melling die genannte Straße beim Hause Nr. 27 übersehen, wurde jedoch von einem Pferde zu Boden geworfen, kam unter den Wagen und erlitt außer Verletzungen am Kopfe einen Bruch des linken Unterschenkels. Kramberger fuhr im Schritt, hatte wiederholt Warnungsrufe gegeben, welche aber von Wergles, welcher schwerhörig ist, nicht gehört wurden. Der Verunglückte wurde mittels Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

Von einem Wagen erdrückt. Der 38jährige, verheiratete Johann Weingerl, ein angesehener Besitzer in Rottschützen, Bezirk Marburg, fuhr am 2. d. mit einer Fuhrer Heu nachhause; unterwegs stürzte der Wagen um und Weingerl geriet unter das Gefährte. Als nachbarliche Hilfe herbeikam, war Weingerl bereits tot.

Sektion Marburg des Deutschen und Österreich. Alpenvereines. Bei der am letzten Mittwoch stattgefundenen Sektions-Versammlung hielt Sektionsmitglied Herr Dr. Hermann Wiesthaller einen Vortrag über seine im heurigen Sommer mit seinen beiden Söhnen und Herrn Prof. Dr. Jörg unternommenen Touren in den Stubai- und Ötztal-Alpen. In äußerst anregender Weise schilderte der Vortragende seine Wanderungen von Pflerscherjoch über die Magdeburgerhütte, das Pflerscherjoch, die Nürnbergerhütte und über den Grubelferner, die Besteigung des Wilden Freier, die Wanderung zum Kaiserin Elisabeth-Schutzhause am Becher und den Abstieg zur Erzherzog Karl Franz Josef-Hütte, von wo Professor Jörg mit Heribert Wiesthaller die Sonnenalp bestieg. Am nächsten Morgen wurde der Wilde Pfaff und das Zuckerrüttl bezwungen und John der Abstieg über die Hildesheimerhütte nach Sölden gemacht. Dann ging es über Vent zur Breslauerhütte, von wo die Wildspitze unter äußerst schwierigen Witterungsverhältnissen bestiegen wurde. Zurück ging es wieder über die Breslauerhütte nach Vent, dann über das Niederjoch zur Sammoarhütte, von wo aus die beiden „Tüchtigen“, Doktor Jörg und Heribert Wiesthaller den Similaun „machten.“ Lustig marschierte man dann durch das

herrliche Schnallertal nach „Unsere liebe Frau“ und hinaus nach Meran und Bozen. Eine Fahrt mit ihren herrlichen Ausblicken auf die Dolomiten machte den Schluß der Ferienreise. Die Ausführungen des Vortragenden wurden mit reichem Beifalle belohnt. Bewunderung geradezu erweckte die ganz außerordentliche Ausdauer und Kraft der jungen Touristen, von denen Otto Wiesthaller damals erst 13 Jahre zählte. Eine Reihe, zum Teile von Heribert Wiesthaller selbst aufgenommener Lichtbilder, deren Projektion aus besonderer Liebesswürdigkeit Herr R. J. Wagner übernommen hatte, folgte dem Vortrage. Im Anschlusse daran erfreute die Anwesenden Herr Baurat Anton R. von Spinler durch Vorführung einiger herrlicher von ihm selbst aufgenommener Bilder. Über Antrag des Sektionsmitgliedes Herrn Dr. Duchatsch wurde beschlossen, heuer von der Abhaltung einer Unterhaltung im Kasino abzusehen. Mittwoch den 15. November findet die nächste Sektions-Versammlung statt, bei welcher wichtige Fragen betreffend die Aussichtswarte am Bacher zur Sprache kommen sollen, weshalb schon heute auf dieselbe aufmerksam gemacht wird.

Aushilfskassenverein, r. G. m. b. H. in Marburg. Gebahrungsausweis für den Monat November 1909: Zahl der Mitglieder 581, Geschäftsanteile 82.970 K., Reservefond 130.089 K., Spareinlagen zu 4 1/4 Prozent 545.837 K., Vereinshäuser 58.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 66.292 K., Darlehen auf Wechsel 681.031 K., Kassaress 2117 K.; Gesamtverkehr im November 221.952 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Geschäftliches. Das Gold- und Silberwarengeschäft des Herrn Detischko, das sich früher in der Burggasse 7 befand, befindet sich nun Burggasse 3. Wir verweisen auf die betreffende Ankündigung im Inseratenteile.

Der heutigen Stadtaufgabe liegt ein Prospekt der Firma Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. bei, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Auszeichnung. Ein in der Fremde weilender Landsmann, der in Marburg Freunde besitzt, Herr Louis Horvath, Leiter des Hotels „Astor“ in New-York, erhielt vom österreichischen Kaiser das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone. Er hat sich um die ausgewanderten Österreicher sehr verdient gemacht.

Funde und Verluste. Gefunden wurde in der Zeit vom 15. bis 30. November: ein Paket gefärbte Leinenware, ein Geldtäschchen mit einem außer Kurs gesetzten Geldstücke, ein ungeöffneter Brillant von höherem Werte und eine Geldnote. Verloren: eine Geldtasche mit 25 K., eine goldene Broche mit einer roten Koralle, ein Paket mit Samtstoff und Band, eine Hundertkronennote, eine Zwanzigkronennote, eine goldene Krawattenadel, einen Degen darstellend, mit Perle, Rubin und Brillanten besetzt, eine silberne Damenuhr, eine Stampiglie, eine schwarzleberne Geldtasche mit 800 K., eine Geldtasche mit 20 K., ein Wettermantel und ein Paar Stiefletten, ein Geldtäschchen mit 12 K. und eine goldene Broche mit einem roten Stein.

Das bekannte Modenwarenhause D. Lehner in Wien, VI., Mariahilferstraße 81—83, macht für die Weihnachtsaison 1909 staunenswerte Angebote in allen Artikeln der Damenmodebranche. Es findet sich unter der Weihnachtskollektion eine große Auswahl von konkurrenzlos billigen Woll-, Seiden- und Wäschstoffen, Blusen, Tricotagen, Leinenwaren aller Art, ferner offeriert die Firma aus ihrer Teppichabteilung die neue, gef. geschützte Teppich-Spezialmarke „Astra“, welche sich bei billigstem Preise durch außerordentliche Dauerhaftigkeit auszeichnet. Außerdem bietet diese Abteilung eine große Olfaktion in vorzüglichsten Lausteppichen, Überwürfen, Fellen etc. Über all diese sowohl, als auch alle anderen zum Weihnachtseinkauf empfohlenen Artikel versendet das Warenhaus Lehner ein reich illustriertes Weihnachtjournal, das zufolge der Reichhaltigkeit der vorteilhaftesten Angebote besondere Aufmerksamkeit verdient. Auch Musterkollektionen werden auf Wunsch prompt versandt.

Kaiserjubiläums-Taschenlampe (elektrische). Auf ein diesbezügliches Inserat in der heutigen Nummer machen wir besonders aufmerksam.

Aus dem Gerichtssaale.

(Schwurgericht.)

Der Chef der untersteirischen Banknoten-fälscher.

Marburg, 3. Dezember.

Der Prozeß gegen Georg Pototschnil und Genossen wegen Verfälschung von Kreditpapieren, Teilnahme und Vorschubleistung an diesem Verbrechen wurde, entgegen der ursprünglichen Annahme, welche drei Tage für diesen Prozeß ansetzte, bereits heute vor 9 Uhr abends, also nach nur zweitägiger Dauer beendet, was nicht zum Geringsten auf die umsichtige Prozeßführung durch D.-L.-G.-R. Fraibl zurückzuführen ist. Die Anklage vertrat Staatsanwaltstellvertreter Duchatsch. Verteidiger waren Dr. Tschebull und Dr. Sernec. Die Geschworenen bejahten hinsichtlich des Pototschnil die Schuldfrage auf Fälschung von Kreditpapieren einstimmig. Hinsichtlich des Michael Beg d. A. verneinten sie die Frage auf Anstiftung, bejahten dagegen die Frage auf Mitschuld durch Herbeischaffung von Hilfsmitteln und auf Ausgabe falscher Banknoten, sowie auf Vorschubleistung. Hinsichtlich der Maria Beg d. A. wurden die Fragen auf Vorschubleistung und Betrug bejaht. Bei der Katharina Beg bejahten sie die Frage auf Betrug durch die Herausgabe einer falschen Banknote und verneinten die Frage auf Vorschubleistung. Bei den übrigen Angeklagten verneinten die Geschworenen sämtliche Schuldfragen. Der Gerichtshof sprach daher die Angeklagten Vinzenz Beg, Maria Beg d. J., Michael Beg d. J., Schlamberger und die Margarete Pototschnil frei und verurteilte den Georg Pototschnil zu fünfzehn Jahren, den Michael Beg d. A. zu fünf Jahren, Maria Beg d. A. zehn Monaten und die Katharina Beg zu drei Jahren schweren Kerkers. Während man dem Pototschnil und den beiden alten Beg nach dem Urteil keine Bewegung anmerkte, weinte die Katharina Beg und die freigesprochene Marie stimmte ebenfalls ins Weinen ein.

Die diebische Mörkelträgerin. Die 19 Jahre alte Keuschlerstochter Barbara Janzelovic aus Sabofzen arbeitete im Monate Juli 1909 als Tagelöhnerin des Baumeisters Franz Celloti bei Alois Simonitsch in Pettau und entwendete dort ein blaues Tischtuch und ein Mieder im Werte von zusammen 8 K. Die genannten Gegenstände wurden bei ihr vorgefunden. Sie steht aber auch im Verdachte, ein weißes Tischtuch, ein Leintuch, ein Seidentüchlein, vier Messer und sechs Gabeln im Gesamtwerte von 20 K. ebendort gestohlen zu haben; doch leugnet sie den Diebstahl. Die jugendliche Diebin wurde zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Beachten Sie beim Einkaufe von Seife dreierlei: Güte, Preis und Stückgewicht. Die teuerste Seife ist keineswegs immer die beste; namentlich ausländische Waschseifen, die durch den hohen Einfuhrzoll bedeutend verteuert werden, versucht man dem inländischen Publikum zu wahren Phantasiepreisen anzubieten, die absolut durch nichts gerechtfertigt sind. Gewiß richtig und immer gültig ist aber der Satz, daß die billigsten Seifen in Wirklichkeit die teuersten sind, denn sie reinigen schlecht und ruinieren überdies die Wäsche durch die schädlichen Zusätze, die sie enthalten.

Nach wie vor vermag man wohl am raschesten einen beabsichtigten Kauf oder Verkauf irgend eines Objektes zu erzielen, einen Kompanon, Kapitalisten, ein Engagement, Darlehen zc. zu finden, wenn man sich hierzu der Annonce bedient. Informationen, wo und wie man in solchen Fällen zu annoncieren hat, erteilt bereitwilligst die **Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, 1. Bezirk.**

Wollzeile 9. Diese Firma dient auch jederzeit gerne gratis mit Kostenberechnungen und Vorschlägen für ausgedehntere Reklamen; eventuell auch mit Klischee-Skizzen und textlichen Entwürfen zc.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Dezember.

Am 6. zu Trisail** im Bez. Tüffer, Dobrna** im Bez. Cilli, Frohnleiten** im Bez. Wundschuh** im Bez. Umgebung Graz, Edelschrott** im Bez. Voitsberg, Stallhofen im Bez. Voitsberg, Oberzeiring** im Bez. Traubach im Bez. Leoben, Vahnitz-Lambrecht** im Bez. Murau, Friedau*, Felddorf** im Bez. Drahenburg, Lichtenwald**, Saldenhofen** im Bez. Mahrenberg, Cilli*, Deutschach** im Bez. Arnfeld.

Eingelendet.

An die Tierfreunde!

Von der Ortsgruppe Marburg des Steiermärkischen Tierschutzvereines erhalten wir nachstehenden Anruf: Gedenket der armen Vögel! Es kommt der Winter, jedenfalls ein strenger Winter, wo viele Vögel nicht nur mit der Kälte, sondern vor allem mit dem Hunger zu kämpfen haben werden. Hunger tut weh. Bedenken wir, daß unsere Singvögel nicht nur durch ihren lieblichen Gesang im Frühling und im Sommer uns das Leben verschönen und erheitern, sondern uns einen sehr großen Nutzen bringen, indem sie Milliarden schädlicher Insekten vertilgen. Wo wären wir ohne sie! Es ist unsere besondere moralische Pflicht, schon aus Egoismus, wenn nicht aus Idealismus, Sorge zu tragen, daß sich diese armen Tiere nicht nur erhalten können, sondern daß für ihre Vermehrung gesorgt werde. Es möge daher jedermann die Vögel im Winter mit Brotsamen und sonstigem Vogelfutter füttern. Wir verweisen auf die Tierschutzmarken des Steiermärkischen Tierschutzvereines, welche beim unterzeichneten Vorstände der hiesigen Ortsgruppe des Steiermärkischen Tierschutzvereines, Stadtschulratssekretär Steiner, Domplatz 5, 1. Stock, um die Kleinigkeit von zwei Hellern das Stück zu haben sind. Jedermann tut ein wohlthätiges Werk, wenn er außerdem dem Vereine als Mitglied beiträgt, denn der Jahresbeitrag beträgt nur zwei Kronen, wofür jedes Mitglied auch die bebilderte, recht gut geleitete Vierteljahrszeitschrift zugesendet erhält und den städtischen Schülern alljährlich mehrere hundert Tierschutzvereinskalender und Tierschutzbüchlein vom Steiermärkischen Tierschutzvereine geschenktweise zugewendet werden. Die Ortsgruppe Marburg des Steiermärkischen Tierschutzvereines steht für die Winterfütterung fast aller Mittel einblößt da; daher bitten wir jedermann, sich dieser kleinen Gabe nicht nur zu erinnern, sondern auch diesem Aufrufe nachzukommen. Spenden werden jederzeit, auch die kleinsten vom Unterzeichneten dankend entgegengenommen. Größere Spenden werden mit dem Namen, kleinere mit dem Anfangsbuchstaben ausgewiesen. Der Ertrag der Tierschutzmarken wird ausschließlich zur Fütterung der Vögel verwendet. Marburg, den 3. Dezember 1909. Stadtschulratssekretär Hans Steiner, Obmann der Marburger Ortsgruppe des Steiermärkischen Tierschutzvereines, Domplatz 5, 1. Stock.

Verstorbene in Marburg.

28. November. Obleschal Albert, Kaufmann, 52 Jahre, Tegetthofstraße.
30. November. Krishanz Norbert, Zentralwächterskind, 4 Monate, Werfätsstraße. — Gumbach Anna, Private, 78 Jahre, Bismarckstraße.
3. Dezember. Badtraißl Hans, Privat, 52 Jahre, Kärntnerstr.
4. Dezember. Mulek Andreas, Mühlenarbeiter, 31 Jahre, Fabrikstraße.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Das Dezemberheft von „Österreichischer Jugend“ wird von den kleinen Lesern wegen seines geistigen Inhaltes und seiner vornehmen künstlerischen Ausstattung besonders freudig begrüßt. Bestellungen (4 Kronen 80 Heller für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichischer Jugend“ in Reichenberg (Böhmen). Probenummern werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Das zweite Tannhäuser-Fest der „Musik für Alle“ ist soeben im Verlage von Ullstein & Co., Wien, I, erschienen und bildet nunmehr mit dem ersten Tannhäuser-Fest einen vollkommenen Führer durch diese Meisteroper. Dieses Fest ist ebenso wie das erste zum Preise von 60 S. in allen Buch- und Musikalienhandlungen sowie direkt vom Verlage Ullstein u. Co., Wien, I, Rosenburgenstraße 8, erhältlich.

Briefkasten der Schriftleitung.

J. G. Über Ihre Anfragen teilen wir Ihnen mit, daß die Stadtgemeinde für einen Polizeihund täglich nur 20 Heller entrichtet und daß die Tiere gut gehalten werden.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10–12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschleuderte in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Der Kredit-Verein der Gemeinde-Sparkasse in Graz

eskomptiert gute Geschäftspapiere, erteilt Wechsel- und Konto-Korrent-Kredite gegen statutenmäßige Sicherstellung oder Bürgschaft, übernimmt Inkasso auf alle in- und ausländischen Plätze zu den kulantesten Bedingungen.

Eine Volksrednerin!

Meine Damen!

„Lassen Sie uns frei wählen, was Verstand und Klugheit gebieten. Lassen Sie uns wirtschaftliche Erfolge erzielen, indem wir als tägliches Getränk von heute ab Andre Hofers Gesundheits-Malzaffee mit Kaffeegeschmack als Kaffeezusatz und als Ersatz erwählen. Auf meine Damen! Überzeugen Sie sich durch eine Probe von der Güte und Billigkeit dieses Fabrikates, das entschieden Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees hat. Aber bitte, beachten Sie ja das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. Überall erhältlich!“
Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Salzburg die Staats-Medaille.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40.000.000, Reservefonds K 10.500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Bräun, Olmütz, Blowitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M. Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Friedrich Ulrich's Wwe.

Marburg, Herrengasse Nr. 9

4511

empfiehlt außer den

selbsterzeugten Hirschlederhosen u. Lederhandschuhen bester Qualität

bestehend aus Glacé-, Schwedisch- und Rehlleder, wie auch allen Mode-, Tricot- und Seidenhandschuhen

MIEDER

jeder Qualität und zwar von der einfachsten bis zur modernsten Fässon, wie Droit devant, Zwickel, Hüftenmieder etc.

Mieder werden auch nach Maß angefertigt u. das Reinigen u. Ausbessern übernommen.
:: Miederzugehör jeder Art stets vorrätig ::

== Anzeige. ==

Erlaube mir dem sehr geehrten Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich mit heutigem Tage ein

Installations-Geschäft

für Wasserleitung, Bade- und Klosett-Einrichtungen und dergleichen eingeführt habe. — Indem ich bestrebt sein werde, alle mir übertragenen Aufträge bestens auszuführen, bitte ich um geschätztes Vertrauen.

Hochachtungsvoll

Ant. Jellek, Bauspenglerei u. Wasserleitungs-Installationsgeschäft

Neujahrskarten

in schönster Auswahl, auf Wunsch auch mit Firmadruk empfiehlt die

Buchdruckerei L. Kralik, Postgasse 4

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift

Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.

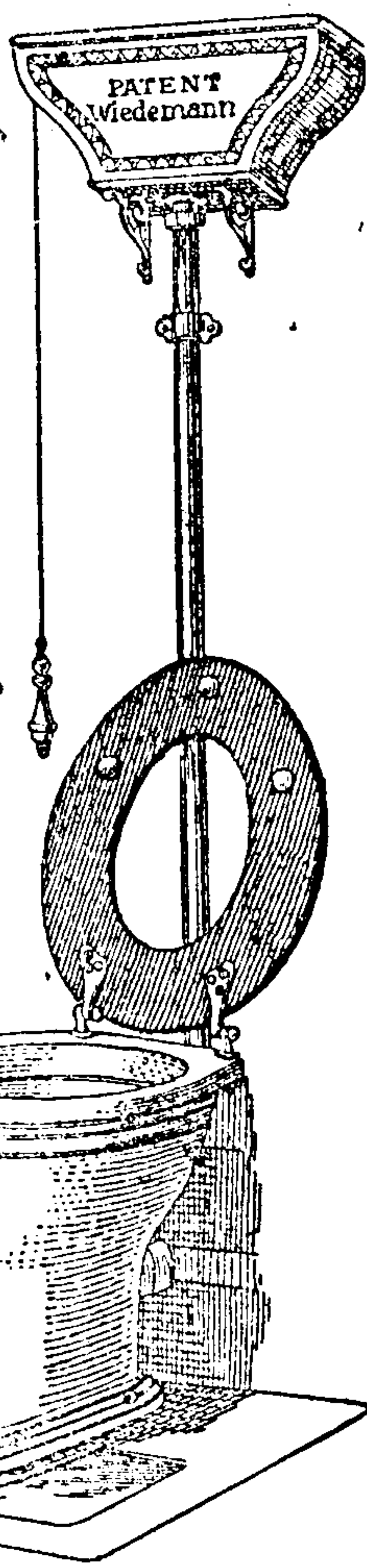


Grosses Lager von Badewannen und Bado-stühlen sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilation en
in
verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Der Diener Anton Hois

wurde aus unserem Dienste entlassen, wir ersuchen daher jedermann, ihn weder Geld noch Gelbeswert zu verabreichen.

Mois u. Aloisia Käfer, Marburg.

Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Geschenkwerke, Bilder,

neu und antiquarisch, in tabellosten Exemplaren zu tief herabgesetzten Preisen in großer Auswahl empfiehlt 4503

Othmar Erber

Buchhandlung und Antiquariat in Graz, Murgasse 12.

Möbl. Zimmer

ist zu vergeben. Tegetthofstraße 32, 2. St., Stiege rechts.

Viehmarkt in St. Egydi

am 9. Dezember 1909.

Jüngere Bedienerin

nett und rein, für 3 Tage in der Woche wird sofort aufgenommen. Reifergasse 6, 1. Stod. 4486

Ein anständiges 4488

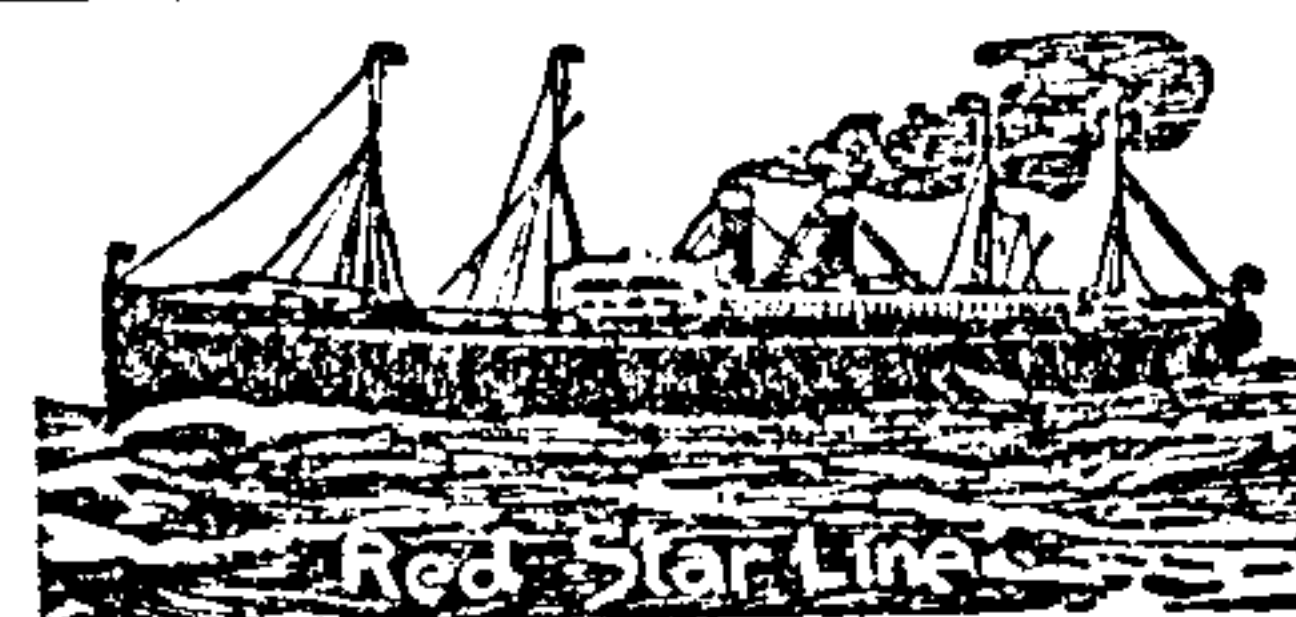
Fräulein oder Herr

werden in ganze Verpflegung genommen in der Nähe vom Südbahnhof. Anfrage in d. W. d. B.

Gutgehende

Greislerei

abzugeben ab 1. Jänner 1910. Anfrage in der W. d. B. 4497



nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Preis per Stück

14 Heller



Preis per Stück

14 Heller

Fahrplan

der

k. k. pr. Südbahn samt Nebenlinien für Untersteiermark.

(Giltig vom 1. Oktober 1909.)

Buchdruckerei Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Zwei Fässer

guten alten 1908er Wein sind billig abzugeben. Wo, sagt die W. d. B. 4492

Schönes großes

Gewölbe

sofort zu vermieten. Anfrage Schmidplatz 1. 4616

Borgebrachte

4432

Handarbeiten

sind in sehr großer Auswahl soeben eingetroffen. Wessiaß, Draugasse 4.

Ein Waggon hochprima

Süßheu

abzugeben. Anfrage W. d. B. postlagernd Pettau. 4513

Gärtnerei

Mühlgasse Nr. 30 ist zu verpachten. 4476

Garantiert echter

Naturweine

aus der fürstbischöflichen Kellerei in Marburg, per Liter 80 Heller zu haben in Amalia Rißmann's Gasthaus, Triesterstraße 36. 4515

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen im Manufaktur-, Spezerei- und Landeszproduktengeschäft Anton Krantsdorfer in Wind.-Feistritz. 4505

Alles bis jetzt noch an Schönheit übertreffend!

Silber-Aluminium-Türschlösser allerfeinster Ausführung per Stück nur K. 2-50. Lieferung erfolgt franco gegen Voreinsendung des Betrages. Auskünfte nur gegen Rückporto. P. Schwagl, Graz, Prantnerg. 52.

Der diesjährige

Weihnachtsverkauf

beginnt Montag den 6. Dezember 1909

Unvergleichliche Okkasionen in allen Artikeln.

Seidenstoffe

Serie I K 1'50	Serie II K 1'70	Serie III K 2'—	Serie IV K 2'40	Serie V K 2'80	Serie VI K 3'20	Serie VII K 3'70
-------------------	--------------------	--------------------	--------------------	-------------------	--------------------	---------------------

4495

in allen Serien sind schwarze und weiße Stoffe für Kleider und Blusen enthalten.

Wollstoffe

Serie I 60 h	Serie II K 1'—	Serie III K 1'40	Serie IV K 1'70	Serie V K 2'—	Serie VI K 2'40	Serie VII K 3'—	Serie VIII K 3'70	Serie IX K 4'50
-----------------	-------------------	---------------------	--------------------	------------------	--------------------	--------------------	----------------------	--------------------

alle in diesen Serien enthaltenen Stoffe werden tief unter dem normalen Verkaufspreis abgegeben.

Besonders reiche Auswahl in hübschen Geschenkartikeln wie:

**Seidenjupons, Schultertücher, Tafelentücher, Kaffeegarnituren, Tüll- u. Batist-
roben, Winterportartikel, Schürzen, Krawatten, Herren- u. Damenwäldche etc.**

Die Schaufenster sind bis Weihnachten jeden
Sonntag zur Besichtigung geöffnet.

Besonders vorteilhafte Artikel bringt die
Teppichabteilung.

Auf Okkasionspreise wird kein Rabatt
gewährt.

:: MODEWARENHAUS J. KOROSCHINEGG ::

Tegetthoffstrasse 13. Marburg a. Dr. Reiserstrasse 1.

„Austria“-Petroleum

ist das besteingeführte Sicherheits-Galon-Petroleum. Es ist absolut wasserhell, brennt ohne zu flackern oder zu rufen mit prächtig leuchtender Flamme und ist infolge seines hohen Zündpunktes vollkommen gefahrlos und explosionsicher. Trotz dieser hervorragenden Qualitäts-Eigenschaften — durch die es alle Konkurrenz-Produkte weit übertrifft — liefere ich dasselbe ab meinen Geschäftslokalen

zu bloss 20 Heller per Liter.

Hochachtungsvoll

„Austria“-Petroleum-Vertrieb Hans Mahorko
Marburg, Burggasse 8, Filiale Triesterstrasse 16.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich, dem geehrten Publikum höflichst anzuzeigen, daß sich seit Ende Oktober mein

Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

nicht mehr in der Burggasse 7, sondern **Burggasse Nr. 3** befindet. — Durch die bedeutende Vergrößerung meines Geschäftes bin ich vollkommen imstande, allen Anforderungen der P. T. Herrschaften aufs Beste zu entsprechen.

Gebe auch gleichzeitig bekannt, daß ich als **alleiniger Fachmann in meiner Branche** mich in der Burggasse befinde.

Auf Handwerker-Ausstellungen mehrfach prämiert.

Matthias Detshko, Juwelier u. Goldschmied.

Damen- Blusen, Schößen, Unterröcke, Schürzen, Krügen und Wäsche, gute Hausarbeit, bekannt billig.

M. Wessiak, Domgasse 2.

Kinderfräulein

welches gleichzeitig Stütze der Hausfrau ist, findet dauernde Stellung bei drei größeren Schulkindern am Lande. Tüchtige Nachhilfe bis zur 3. Klasse Bedingung. Gehalt R. 40 nebst freier Station und bester Behandlung. Eintritt nach Neujahr. Offerte mit Zeugnisabschriften und Photographie unter „Gewissenhaft“ an die Bw. d. B. 4484

Wer an Asthma

(Luftmangel, Beklemmungen) leidet, erhält umsonst und portofrei die gefällig geschlittenen E. S. Asthma-Tafeln zum Probieren. Man schreibe seine Adresse per Postkarte an M. G. Fabrik pharmazeutischer Präparate, Oberursel-Frankfurt a. M.

Schlosseranzüge,

Wäsche, Zeug- und Stoffhosen, Weiterfragen nur gute Qualitäten und gute Näharbeit bei **Wessiak**, Drangasse 4. 4433

Übersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich mitzuteilen, daß ich ab 1. Dezember meine

Buchbinder-Werkstätte u. — Kartonagen-Erzeugung —

von der Webergasse Nr. 9 in die **Gerrengasse Nr. 15** (im Hause der Mein'schen Kaffeehandlung) verlege und bitte bei dieser Gelegenheit um recht zahlreiche Aufträge, welche bestens ausgeführt werden.

Hochachtungsvoll

Karl Witzler, Buchbindermeister.

Wer reine, echte, böhmische

Größere

Bettfedern!!

und **Flammen** kaufen will, wende sich an **Frau Rosalia Rant**, Brunnborn Nr. 27 bei Marburg a. Drau. 4494

Wirtschaft

zu pachten gesucht, event. mit Gasthaus, in nächster Nähe der Stadt. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Wirtschaft 100“ hauptpostlagernd Marburg. 4506

Telephon Nr. 152.

Postsparkassa-Konto 92-047

Ein Besuch im **Möbelgeschäft K. WESIAK, Marburg, Freihausgasse Nr. 1,**
wird sicherlich überzeugen, dass daselbst die Auswahl in

Tischler- und Tapezierer-Möbel

die denkbar grösste ist und dass alles, was man in diesem Geschäfte erhält, nicht nur modern, sondern auch wirklich preiswert, gediegen und geschmackvoll ist.



Husten Sie?

Dann verlangen Sie umgehendst

K. Wolf's**Fenchel-Malzextrakt-
Bonbons**

Ein Päckchen 20 Heller.

Adler-Großdrogerie Karl Wolf
Herrengasse 17.

In Marburg erhältlich: **Felber Friedrich, Fontana Silb., Haber Karl, Hartinger Ferd., Korosches L. S., Mydlil Alex., Quandest Alois, Vinzetti & Elepez, Weigert Adolf, Walz Josef, Ziegler Alois.**

Ferner in Peitau: **J. Kasimir.** Mahrenberg: **Johann Bauer, F. Ragers Witwe.** Windischgraz: **Apothete L. S. Rebul.** Wildon: **Apothete F. Müller.** Nabersburg: **Rich. Prettnner.** 4465



*Empfehlung
Grosch*

ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich dieses Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint kann sich jedoch — dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst, durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. Ein solches Mittel ist

Grosch's Heublumenseife

aus Brunn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- und Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grosch's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grosch's Heublumenseife als Kinderseife unschätzbare Dienste. Preis eines Stückes, für mehrere Monate ausreichend, 60 Heller.

Depots in Marburg: **Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfram, Drogerie.**

Gelegenheitskauf!

4475

Eine Hobelmaschine, eine Fräsmaschine, eine Birkularsäge samt Transmission und Riemenscheiben, 2 Dezimalwagen, ein Ölflapparat mit 3 Abteilungen, Fassungsraum je eine Abteilung 170 Kilo, ein Ölreinigungsapparat, eine Schreibmaschine ein Jahr im Gebrauch (System Kanzler) ist sehr preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei **Josef Zuber.**

Krawatten,

Hemden, Krägen, Manschetten, Jägerwäse, Hosenträger, Socken, bekannt schönste Auswahl bei **Adolf Weisak, Marburg, Draugasse 4.**

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: **Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.**

Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn **Franz Gulda, Marburg, Mellingerstraße Nr. 37.**

Niederlage in Graz: **J. M. Braunschmid, Elisabethinerstraße Nr. 20.** In Wolfsberg: **Leopold Kummer.**

Bestellungen übernehmen die Depotsiteure und die Brunnenverwaltung in Oberscheriaßgen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Wer nicht nur am Weihnachts-Abend, sondern auch will

nachher glückliche und zufriedene Kinder sehen will
der muß ein Spielzeug wählen, mit dem die Kinder sich dauernd gern beschäftigen.
Mit keinem andern Spiel beschäftigen sich aber die Kinder lieber als mit



Richters Anker-Steinbaukasten



sie lassen erfahrungsgemäß die glänzendsten anderen Spielsachen sehr bald unbeachtet stehen, um immer von neuem schöne Bauten, Burgen, Kirchen, Schlösser, Brücken usw. aufstellen zu können. Sie wissen auch sehr bald, daß sie ihre Anker-Steine gut behandeln müssen, damit sie solche beim nächsten Ergänzungsaufbau, der ihnen Vorlagen zu größeren und schöneren Bauten bringt, wieder mitbenutzen können. Es gibt kein anderes Spiel, das in gleicher Weise belehrend und erziehend wirkt und darum sollte unter keinem Weihnachtsbaum der echte Anker-Steinbaukasten fehlen. Beim Einkauf ist aber die größte Vorsicht nötig, da es minderwertige Nachahmungen gibt, und wolle man zur eigenen Sicherheit möglichst ausdrücklich **Richters Anker-Steinbaukasten** verlangen und jeden Kasten ohne die Marke „Anker“ als unecht zurückweisen. Am klügsten handelt aber die Mutter, die sich vor dem Einkauf die neue illustrierte Baukasten-Preisliste kommen läßt u. danach den ausgewählten Kasten verlangt. In der Preisliste findet man auch näheres über die Anker-Brückenbaukasten und die bei den jungen Mädchen so sehr beliebten **Meteor-Regelspiele.**

**J. Ad. Richter & Cie.**Kgl. Hof- und Kammerliefer.
Wien, I., Operng. 16.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preisliste über die berühmten **Imperator-Musikwerke** und **Sprech-Apparate.**

Kommis

in der Manufaktur- und Gemischtwarenbranche gut bewandert, tüchtiger, selbstständiger, redigewandter Verkäufer, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, nicht unter 24 Jahre alt, ein zweiter für Spezerie, welcher keine Arbeit scheut, werden aufgenommen. Offerte sind an **Ed. Hofmann** in Gottschee zu richten.

Gesunde kräftige

Amme

empfiehlt sich nach auswärts. Anfrage bis 15. Dezember bei **Antonie Marko** bei Herrn **Ant. Gerwauß, Graßnigberg Nr. 19** Egghütten. 4508

Nur ein Preis



K 30

elegante
Herrenanzüge,
Winterrocke
nach

Mass

aus guten, modernen Stoffen.
Musterkollektion, Modetrends, Anleitung z. Selbstmaßnehmen gratis und franko.
Für gutes Passen wird garantiert.
Verfand nach der ganzen Monarchie. Umtausch gestattet

Simon Kornfeld

Schneidermeister

Wien, VII/2, Breitegasse Nr. 7.

Achtung!

Diabetiker-Mehle.

Fromm's Conglutin-Mehle für Diabetiker

vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Nupfuchen und verschiedenem Familiengebäck. Dasselbe ist unter Hinzunahme von **Conglutin-Extrakt** Zuckerkranken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden.

Nr. I zur Bereitung von Brot per Kilo R. 1.60 für Zuckerkranken, Magen- und Nierenleidende.

Nr. II (speziell für Zuckerkranken) per Kilo R. 1.60 zur Bereitung von Knödeln, Mehlspeisen.

Conglutin-Extrakt aus Eiweiß, Fett und nährsalzhaltigen Pflanzenstoffen, verbessert und bereichert an Geschmack Bouillon, Gemüse, Saucen. Preis für 1/8 Kilo R. 1.80.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neuronatbrot. In demselben wurden 97% reines Eiweiß konstantiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart. Kilo 3 R.

SPEZIAL-ABTEILUNG:
in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten etc. für Zuckerkranken, Magen- und Darmkranken, Kinderernährung u. s. w.

Mag. pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie**

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Gicht, Rheumatismus und Asthma



Schutz-Marko.

Vor Nachahmung

schütze m. sich durch

Beachtung d. neben-

stehend. Schutzmarke

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bestbewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprodukt). Preis per Originalflasche 1 R. 50 P. Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusöl, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finnen und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Keuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS

Klingenthal i. S.

Zu haben in Marburg: Apotheke „zum Mohren“ und Magdalenen-Apotheke.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Lechners Weihnachtskatalog. In dem soeben erschienenen, von der k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung R. Lechner (Wihl. Müller), Wien, 1. Bezirk, Graben 31, herausgegebenen Weihnachtskatalog für 1909 wird der wiederholt ausgesprochenen Behauptung, Bücher seien die dauerhaftesten und dankbarsten Geschenke, neuerlich sinniger Ausdruck verliehen in den vom Redakteur der „Wiener literarischen Mitteilungen“, Leopold Hörmann, verfaßten Versen:

Kauft Bücher!

Bücher, sie schmücken und zieren dein Zimmer,
Traulich umfost dich ihr goldiger Schimmer,
Bücher sind Freunde, die täuschen dich nimmer.
Bücher, sie helfen dein Suchen und Fragen,
Bücher, sie wissen in einsamen Tagen
Trost ins verlassene Herz dir zu tragen.

Lechners Weihnachtskatalog wird über Verlangen überallhin kostenlos versandt.

Die Österreichische Küche. Von Marie von Rokitsan. Eine Sammlung selbstverprobter Kochrezepte für den einfachsten wie für den feinsten Haushalt nebst Anleitungen zur Erkennung der Kochkunst. Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage. 17. bis 20. Tausend. Mit 30 Illustrationen und 6 Tafeln. Innsbruck und Wien. A. Edliger's Verlag. Preis gebunden 6 Kronen. Der einfachste wie der reichste Haushalt wird aus dem Buche der Frau Baronin Rokitsan die seine Ansprüche vollaus befriedigenden Küchenzettel und Bereitungswesen leicht ermitteln können und dabei auf so viele spezielle Vorzüge stoßen, daß er dieses künftigen Führers gar nicht mehr wird entraten können.

„Der Stein der Weisen“. Das uns kürzlich zugangene 23. Heft der bestbekannten populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift enthält: Das kosmogonische Grundgesetz, von H. Habenicht (Graf), mit 12 Abbildungen. — Das Atmen in künstlichen Gasarten. Höhlenwohnungen, mit 5 Abbildungen. — Farben. Allerlei Uhren, mit 8 Abbildungen. — Schwimmende Postämter, von Oskar Herwig, mit 5 Abbildungen. — Honiggewinnung, mit 15 Abbildungen, ferner als Sonderbeilage in Buchform: Naturwissenschaftliche Taschenbibliothek (drei Bändchen). Die Photographie im Dienste wissenschaftlicher Forschung, von Professor Dr. Kurt Schmidt (11. und 12. Bogen), mit vielen instruktiven Abbildungen. „Der Stein der Weisen“ (A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig) erscheint in halbmonatlichen Heften zu 36 Großquartseiten, ausgestattet mit 30 bis 40 Abbildungen und kostet das Heft nur 60 Heller (50 Pf.). Probehefte sind in jeder Buchhandlung erhältlich.

„Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. 32. Jahrgang 1909/10. (A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 R. 25 Pf. Pränumerationspreis inkl. Postzuschlag 15 R.) Heft 3. — Jedes neue Heft der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“ bringt eine solche Menge interessanter geographischer Originalaufsätze von hervorragenden Fachschriftstellern und aktueller Mitteilungen vom ganzen Erdenrund, daß sich ihr an Reichtum und Mannigfaltigkeit des Inhalts kaum eine andere geographische Zeitschrift zur Seite stellen kann. Nicht nur aber, daß sie jeden Zweig der Erdkunde im weitesten Sinne pflegt, so ist sie auch mit zahlreichen vorzüglichen Illustrationen nach photographischen Aufnahmen ausgestattet. Dazu kommen regelmäßig Karten über neueste Forschungsreisen oder zur Erläuterung physikalischer und statistischer Verhältnisse als Beilagen, häufig auch noch überdies im Texte.

Ein literarischer Ratgeber und sicherer Führer durch das große Labyrinth der Literatur ist „Frids Handkatalog“, der uns in seinem Jubiläums- (35.) Jahrgang soeben zugeht. — „Frids Handkatalog“, den die Firma Wilhelm Frid, Wien, I., Graben 27 (bei der Postkassette), herausgibt, ist nicht nur ein Weihnachtskatalog, sondern ein literarisches Nachschlagewerk fürs ganze Jahr. Trotz großen Umfangs und vornehmer Ausstattung versendet die Firma Frid ihren Handkatalog auf Verlangen überallhin kostenfrei.

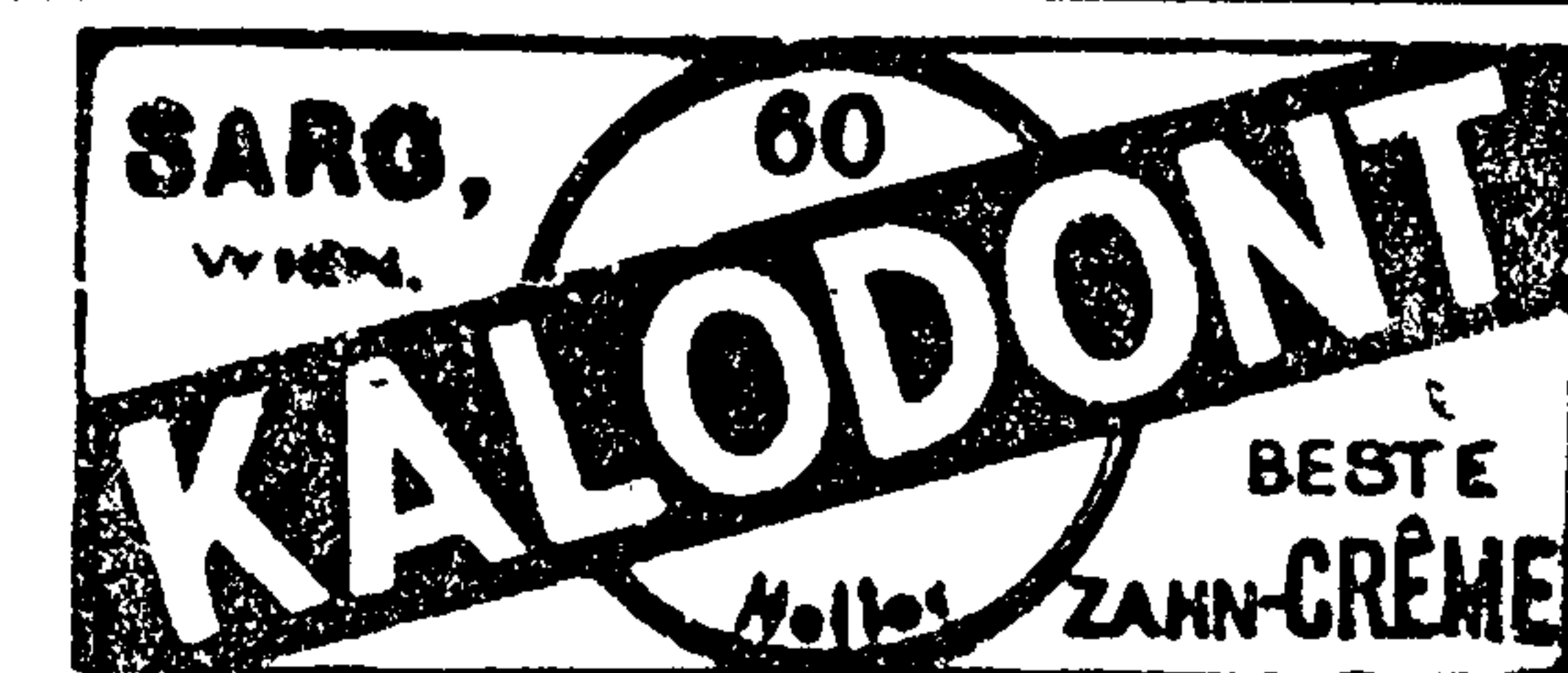
Photographie und Wintersport. Die Wintersportarten stehen in Blüte und da kann es nicht wundernehmen, wenn auch die Lichtbilderei bei ihrer heutigen Ausbreitung sich immer mehr mit diesen Sportarten verbrüdet. Dies ist am besten in einer großen Photomanufaktur mit eigener Präzisionswerkstätte der Fall, wie es die Firma R. Lechner (Wihl. Müller), Wien, I., Graben 31, ist, die seit jeher das vollste Vertrauen ihrer Kunden besitzt.

Ein nachahmungswertes Beispiel. Nach den überreichen Berichten unterliegt es keinem Zweifel, daß das Ausland das Gute vom Schlechten, das Echte vom Unechten sehr wohl zu unterscheiden weiß und sich auch durch billige Preise keine Nachahmung aufdrängen läßt. Die Importeure machen schon gar keinen Versuch mehr, die in der ganzen Welt gut eingeführten und beim Publikum beliebten Unter-Steinbaufasten durch minderwertige Nachahmungen zu ersetzen. „Wir haben mit den Nachahmungen zuviel Ärger, das Publikum bringt jeden Steinbaufasten ohne die Unter-Marke wieder“. So heißt es gewöhnlich in den an die Firma K. Ad. Richter & Co. in Wien gerichteten Briefen der Importeure. Wie wir hören, ist leider das inländische Publikum weniger anspruchsvoll; es läßt sich doch noch Nachahmungen aufschwätzen. Das sollte nicht sein, auch unsere Eltern sollten mit Nachdruck auf die Herausgabe eines echten Unter-Steinbaufastens bestehen und jeden Kasten ohne die Marke Unter dem Geheiß zurückbringen. Warum sollen sich unsere Kinder mit minderwertigem begnügen.

Bank- und Kommissionshaus
Franz Kapun & Co.
Kommandit-Gesellschaft

Wien, IX. Maria-Theresienstr. 3.

Kulanteste Beforgung aller Effekten-Transaktionen. — Bareinlagen werden g u n s t i g st verzinst. Informationen in Börse-Angelegenheiten kostenlos.



Was alles im Theater liegen bleibt

das ist nicht zu sagen. Natürlich am meisten vom Padouk. Und was meinen Sie nun, was wir neulich in zehn solcher Dinge gefunden haben, die an einem Tag liegen geblieben waren. Vonbonnieren mit falschen echten Söbener Mineral-Pastillen gefüllt: Das ist uns ein Beweis dafür gewesen, daß die Damen doch wirklich alles Gute zu schätzen wissen und nun können wir uns auch erklären, warum unsere Vorstellungen jetzt gar nicht mehr durch Husten und Niesen gestört werden. Das machen eben falsche Söbener, die man überall für R. 1.25 haben kann.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:
W. Th. Guntert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, VI/I, Große Neugasse 17.

Duende machen wir auf das Inserat über Thymomet Scillae ein von Ärzten oft verschriebenes bewährtes Präparat aufmerksam.

Elektrische
Kaiser-Jubiläums-Taschenlampe!



In Lederimitation, gelb, braun oder schwarz, mit in Silber gepreßtem Kaiserbild, oberer Dedel ganz aus dickem Glas, daher eminenter Lichteffekt. Als Weihnachtsgeschenk passend. Frankozusendung gegen Einsendung von R. 2.90 (auch in Marken) sonst Nachnahme. (Nach Monaten nötig werdende Ersatzbatterie, 4 1/2 Volt, allerbestes Fabrikat, liefert ich jederzeit zu 80 Heller.)

J. Ohler, Wien III/1
Postfach 25.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 5. Dezember 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Wenzel Banet.

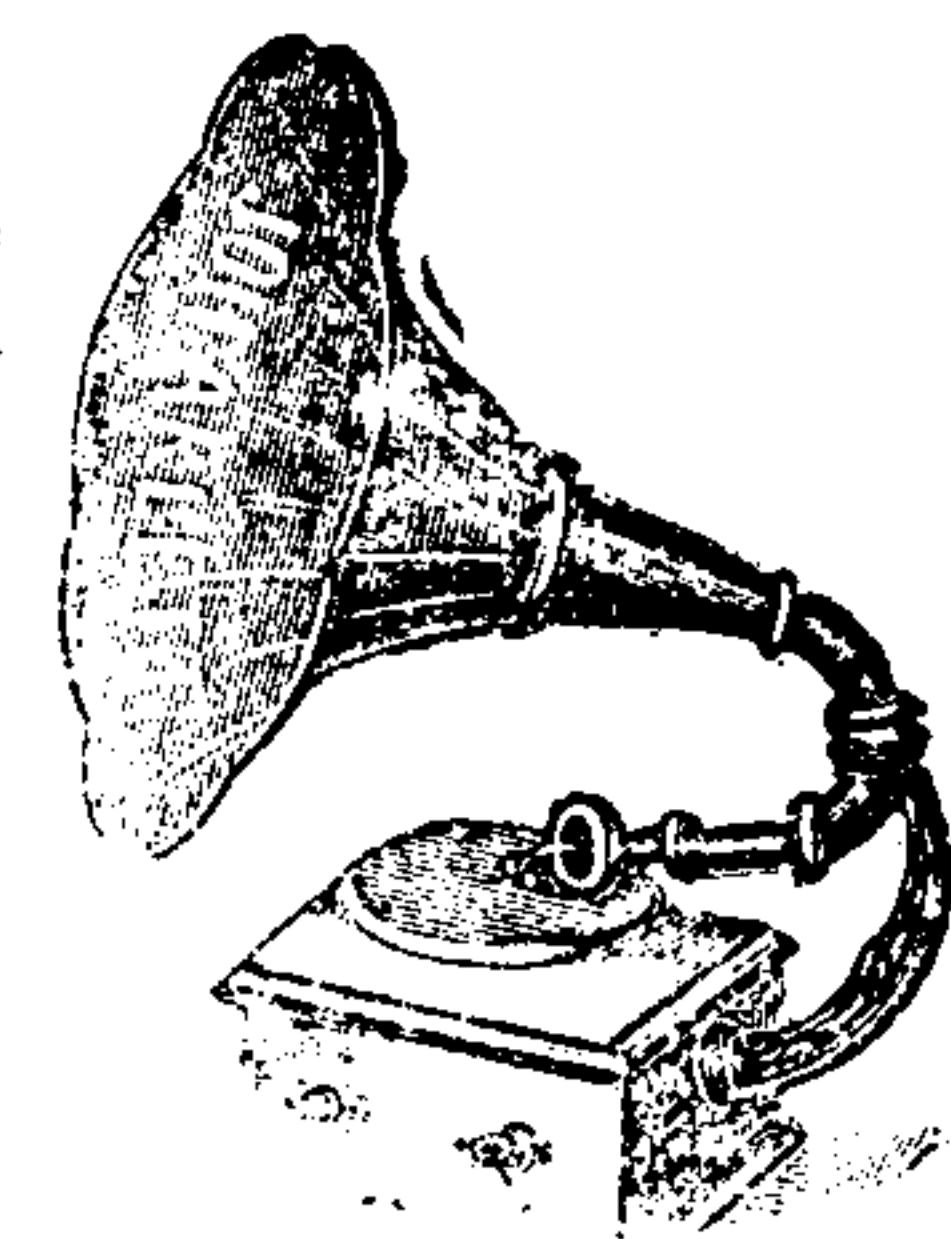
Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter, und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



Platten für Grammophon billiger!

Herrliche Aufnahmen! Größte Auswahl! 20.000 Platten lagernd. 18 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) R. 2.—, 25 cm groß, doppelt. (2 St. auf einer Platte) R. 3.—. Apparate, unerreicht laut und rein spielend, zu R. 7.50, 24.—, 36.—, 60.— bis 300.—, auch mit Einwurf für Gast- und Kaffeehäuser. Zuegehöre und Reparaturen zu Fabrikpreisen. Bei Bezug auf dieses Blatt Preisliste und Plattenlisten gratis!



Alleinverkauf: Grammophon-Import-Haus Wien V., Wienerstraße 28.

Vortreffliches Schutzmittel!

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



gegen alle Infektions-Krankheiten; dem reinen Granitfelsen entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.



Schöner kleiner 4224

Landbesitz

in Spielfeld wird für ein kleines Wohnhaus nahe Marburg eingetauscht. Haus kann eventuell auch belastet sein. Wert desselben von 6000 bis 8000 Kr. Anzufragen, Herrenmodegeschäft, Tegetthofstr. 28.

Zu verkaufen

weiße Rüben, groß, 1 Mehen 1.20 weiße Rüben, klein, 1 Mehen --.80 zu haben bei Peter Wreßnig, Triesterstraße Nr. 3. 4142

Stochhohes

Wohnhaus

noch steuerfrei, mit gutem Zinsertrag ist zu verkaufen. Anfrage in W. d. B. 4430

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Ueberraschende Erfolge sichert

HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Riechmittel. Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.
Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.
Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Gegründet 1852.

Die Töchter des Erfinders.



Imposante und prächtige Haarfülle

schafft und erhält man sich bis ins Alter ohne besondere Mühe, ohne umständliche Manipulationen und ohne wesentliche Kosten, wenn man ein wirklich zweckmäßig aufeinandergefehtes Haarwasser wählt, welches die Kopfhaut stärkt und reinigt und was besonders wichtig ist, den natürlichen Fettgehalt des Haares reguliert. Für fettiges, öliges Haar verwende man **Hhlmann's Peru Tannin-Wasser** ohne Fettgehalt (rote Packung). Für trockenes, sprödes und brüchiges Haar verwende man **Hhlmann's Peru Tannin-Wasser** mit Fettgehalt (grüne Packung). Es beseitigt gleichzeitig den üblen Schweißgeruch und macht das Haar duftig, locker, glänzend und weich. Greift die Haarfarbe nicht an, schmutzt nicht und macht keine Flecken. Es ist rein und klar und fein parfümiert. Flaschen Nr. 2.50 und 5.—.

Generaldepot in Österreich-Ungarn: Vertriebsgesellschaft Wien I., Karlsplatz 3. Depots in sämtlichen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Jul. Schrader's Likörpatronen

gesetzl. geschützt.
Zur Selbstbereitung
 hochfeinster Dessert- und Tafel-Liköre, Bitters und Schnäpse in ca. 100 Sorten erhältlich. Preis per Patrone je für 2 1/2 Liter reichend 80—140 Heller.
Hugo Schrader, vorm. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Broschüre mit Attesten durch mein General-Depot für Österreich-Ungarn: **Wilh. Maager**, Wien III 3 am Henmarkt 3.

Niederlage in Marburg bei Karl Wolf, Drogerie.

Bruch-Mauerziegel

halbe Stücke, sind jederzeit preiswert zu beziehen vom **Leitersberger Ziegelwerke.** 4278

Damen-

M. Wessiak, Domgasse 2.

Blusen, Schoßen, Kostüme, Unterröcke, Jacken, Wettertragen und Wäsche, eigene Hausarbeit, auch nach Maß, bekannt schöne Auswahl und billigt bei 4201

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verstopften Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages K 2.45 Frankozug. 1 Rolle Pill.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „**Philipp Neustein's abführende Pillen**“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „**Heil Leopold**“ und Unterschrift „**Philipp Neustein, Apotheker**“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
 Wien, I., Plantengasse 6.
 Depot in Marburg in den Apotheken **Friedr. Prull**, **Ed. Taborsky**, **W. A. König** und **Viktor Savost.**

Josef Kiss

f. f. beeideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfaßt ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-angelegenheiten. Marburg, Kartischowin 134, außerhalb Tegetthoffstraße. Postadresse genügt: **Josef Kiss**, Marburg. 4332

Haus Mühlgasse 30

mit Gewölbe, Hofgebäude und ein Stück Garten ist um 21.000 K. zu verkaufen. Leichte Zahlungsbedingung. 4328

Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf unserer Schuhcreme, Metallputz, extrakt u. an einschlägige Geschäfte, auch als Nebenerwerb passend. **D. Farbung & Comp.**, chem. Fabrik, Schönpriesen-Ausflug a. E. 4307

Kleines 4398

Familienwohnhaus

10 Minuten vom Burgplatz entfernt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzusagen Tegetthoffstraße 30, Herrenmodegeschäft.

Herrenfahrrad

ohne Freilauf, gut erhalten, wegen ärztlichem Verbot um 40 Kronen zu verkaufen. Anfr. W. d. B. 4452

Reinrassige Harzer Kanarienvögel

je nach Gesangsleistung, K. 10—bis 20.—, abzugeben aus Gefälligkeit im f. f. Tabak-Spezialitäten-Verlag, Burggasse 2. 4415

Neues Leben

ins Haus bringt ein

neuer Erwerb.

Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges **Industriewerk Inzersdorf 41** bei Wien. 74

9700 Damenhosen

von einer Konfektions-Fabrikation. Dieselben sind aus dem feinsten Naturell-Chiffon mit echter Schweizer-Stickerei und werden per Nachnahme das Stück um K. 1.75 versendet.

Ferner

7800 Leintücher.

Diese sind aus der denkbar besten Webe, 155 cm breit, 230 cm lang, ohne Naht, das Stück K. 2.35.

Offassions-Warenhaus

Emanuel Rotholz

Wien, VII., Neustiftgasse 77.

Aufträge müssen bis längstens Mittwoch in Wien sein.

Korrespondenz in allen Sprachen!

Ganz gewaltig

sind die Zitronensaft-Erfolge. Broschüre gratis. 2 Literflaschen M. 6.50 franko per Nachnahme.

Kur-Zitronensaft-Presserei Cosschande. Dresden.

Josef Martinz, Marburg.

Petroleum-LAMPEN.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen

WEIHNACHTS-KATALOG

der auf 184 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werte in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben.

R. Lechner (Wilh. Müller), f. u. f. Hof- und Univ.-Buchhandlung Wien, Graben 31.

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Graue 1 kg K. 2.— bis 2.40, halbweiße K. 2.80, weiße, geschliffene K. 4.— bis K. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige K. 8.—, 9.40, grauer Flaum K. 6.—, 7.—, 8.—, weißer, feinsten Flaum K. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem farbigem Manting gefüllt mit grauem sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern K. 16.— Halbdaunen K. 20.—, Daunen K. 24.—, 28.—, einzelne Polster und Zuckente.

sowie Unterbetten, Matratzen, Strohlatten, Leintücher, Steppdecken billigt. Der Versand erfolgt per Nachnahme von 5 kg aufwärts franko. Wir garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franko retour. Preisblatt gratis und franko.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowich & Comp. Tlucna Nr. 125 bei Pilsen.

Radfahrer Achtung!

Fahrräder werden über Winter auf Lager genommen und zum billigsten Preise gereinigt und vaseliert.

Fahrrad- und Maschinen-Lager Karl Kresnik

Marburg, Franz Josefsstraße 55.

Das beste und billigste Hausmittel sind



1 Schachtel 20 h., 6 Schachteln 1 Kr.

Zu haben in Marburg bei Apoth. B. König, zu „**Mariahilf**“, Apoth. Friedr. Prull „zum f. f. Adler“, Apoth. Ed. Taborsky „zum Mohren“. Ferner bei den Kaufleuten **Josef Rauer**, **L. S. Koroschek**, **Ant. Kofler**, **R. Wachner's Nachf.** 4315

Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

übernimmt sämtliche Sorten **Strümpfe** und **Socken** zum **Anstricken** und **Anwirken**. Tadellose, fachmännische Ausführung. **Reichhaltiges Lager** in sämtlichen **Modestrick- und Wirkwaren-Artikel.** 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit-

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE, LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-ÚJFALU.

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gornobik, Luttenberg, Mayburg, Pettau, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Garneristraße Nr. 22.

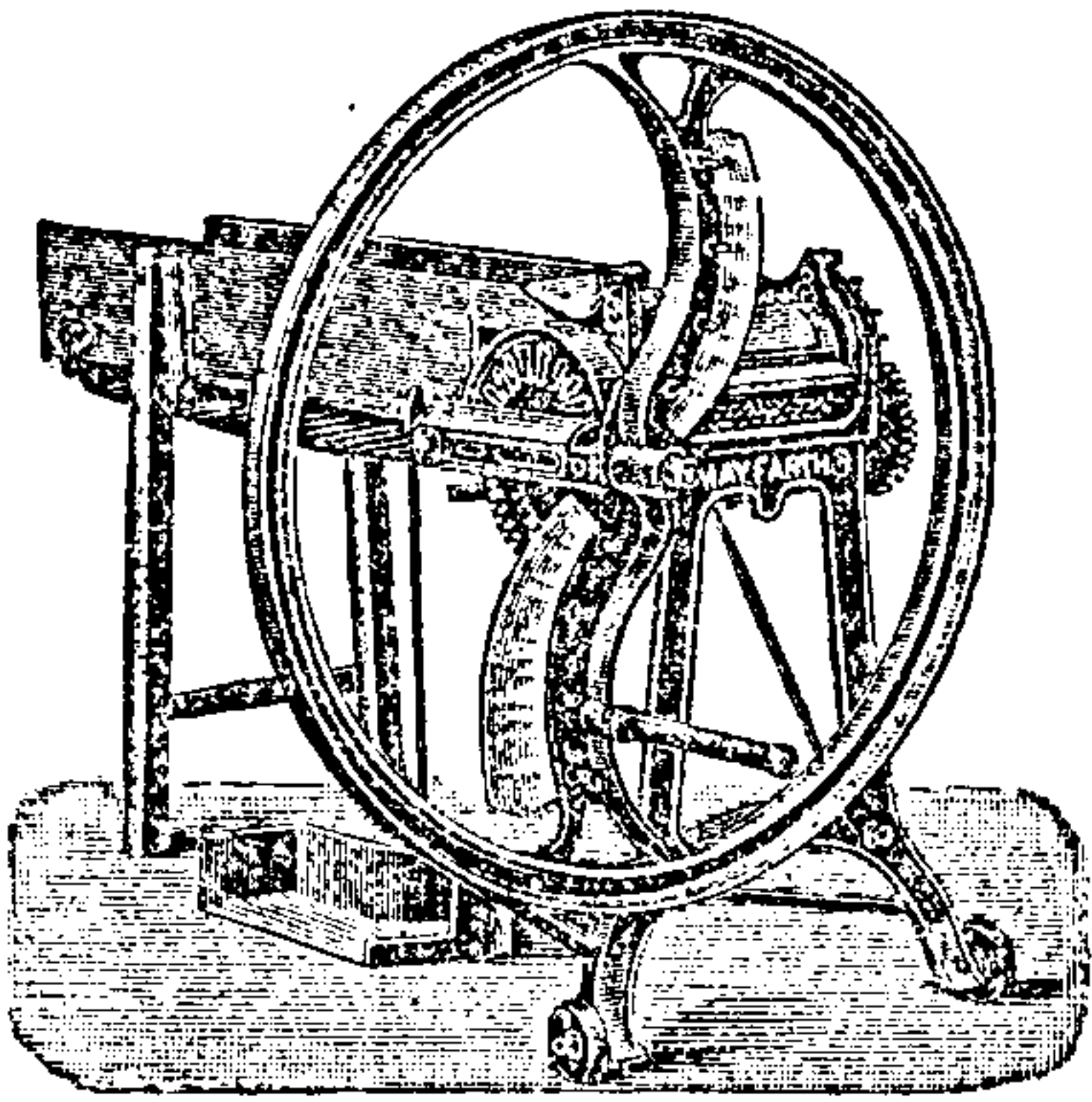
Äpfel,

Tafel- und Wirtschaftsobst, größere Partie, verkauft auch in kleinen Mengen Brudermann, Burg Meierhof. 4472

Expeditionsgeſchäfts-Realität

mit Bauplan, anschließend ein Holz- und Kohlengeſchäft, Stall mit vier Stände, Knechtzimmer, Magazin, Wagenremisen, Schuppen, Brückenwage, Kasse mit Telephonverbindung, 5 Minuten vom Frachtenbahnhofe entfernt, ist zu verpachten event. zu verkaufen. Anfrage in der Berw. d. B. 4471

Futterbereitungs-Maschinen



Häcksler, Schrotmühlen, Rübenschnneider, Futterdämpfer, Jauchepumpen

Kesselöfen

fabrizieren und liefern in neuester und bewährter Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II, Taborstrasse 71.

Man verlange ausführliche Kataloge gratis und franko. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

J. Klemensberger

Weissnäherei

befindet sich ab **2. Oktober** in der **Bürgerstrasse Nr. 2** (alte Lehrerbildungsanstalt).

Empfiehl sich zur Anfertigung von

3637

Brautausstattungen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Große Auswahl in vorzüglich eingeschossenen Jagdgewehren, Robert und Winchester, automatisch und halbautomatisch.

Stets Neuheiten in Jagd- und Sportwaren, Revolver, Repetier-Pistolen: Browning, Clement. Alle Sorten Jagdhüllen, geladenen Jagdpatronen, Möllersdorfer, Robert- u. Winchesterpatronen für Repetiergewehre u. Repetierpistolen, Jagdtaschen, Vogelschlingen, Patronengürtel, Puhung, Hundeschrecker.

Knallkorke en gros.

Stets billigste Preise.

Alois Heu, Marburg, Herreng. 34.

Seidenstoffe::

enorm reduziert

für Blusen, Kleider, Unterröcke, Sutter etc.

Preis per Meter K. —.70, 1.20, 1.80, 2.40.

Gustav Pirchan.



Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschäftlich geschützten **Gla-Haar- und Bartwuchsmade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Gla-Pomade“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benutzen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen. **Prämiiert:** Paris 1909 mit Ehren Diplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla Das Töchterchen der Erfinderin. **Milch, Marburg a. D., Goethestraße 2** und bei **Karl Wolf, Drogerie, Herrengasse**.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Ziegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Ziegel 5 K. u. 8.50 K.

SUNLIGHT SEIFE

10,000,000
STÜCKE

**SUNLIGHT
SEIFE**

werden allwöchentlich verkauft. Dies ist wohl der beste Beweis für die hervorragend gute Qualität der Sunlight Seife.

ERSPARNIS AN ARBEIT,
ZEIT UND GELD.

Überall erhältlich in
Stücken zu 10, 20 und
40 Heller.



1076

Generalvertretung für Steiermark u. Kärnten: **Josef Wenkel, Marburg.**

Praktisches Weihnachtsgeschenk.
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

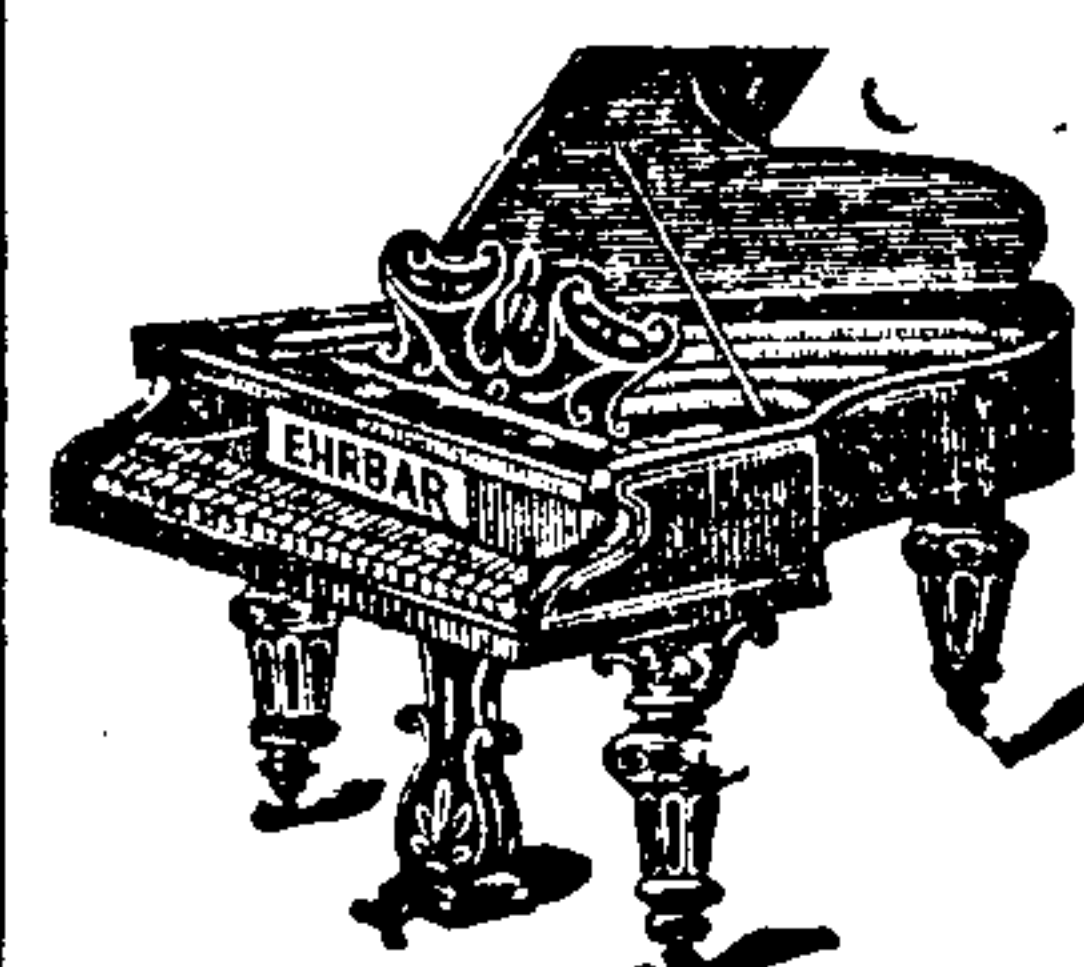
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.



Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 H., Riesling 72 H.
empfehl

4366

S. Fontana jun., Tegetthoffstraße 23.



Der Siegel der Echtheit

„Schreibender Engel“

Grammophone mit und ohne Trichter

Grammophon-Zonophon-Platten

in allen Preislagen und grösster Auswahl.

Sprechapparate ohne Trichter von 30 Kronen an.

Preislisten und Verzeichnisse.

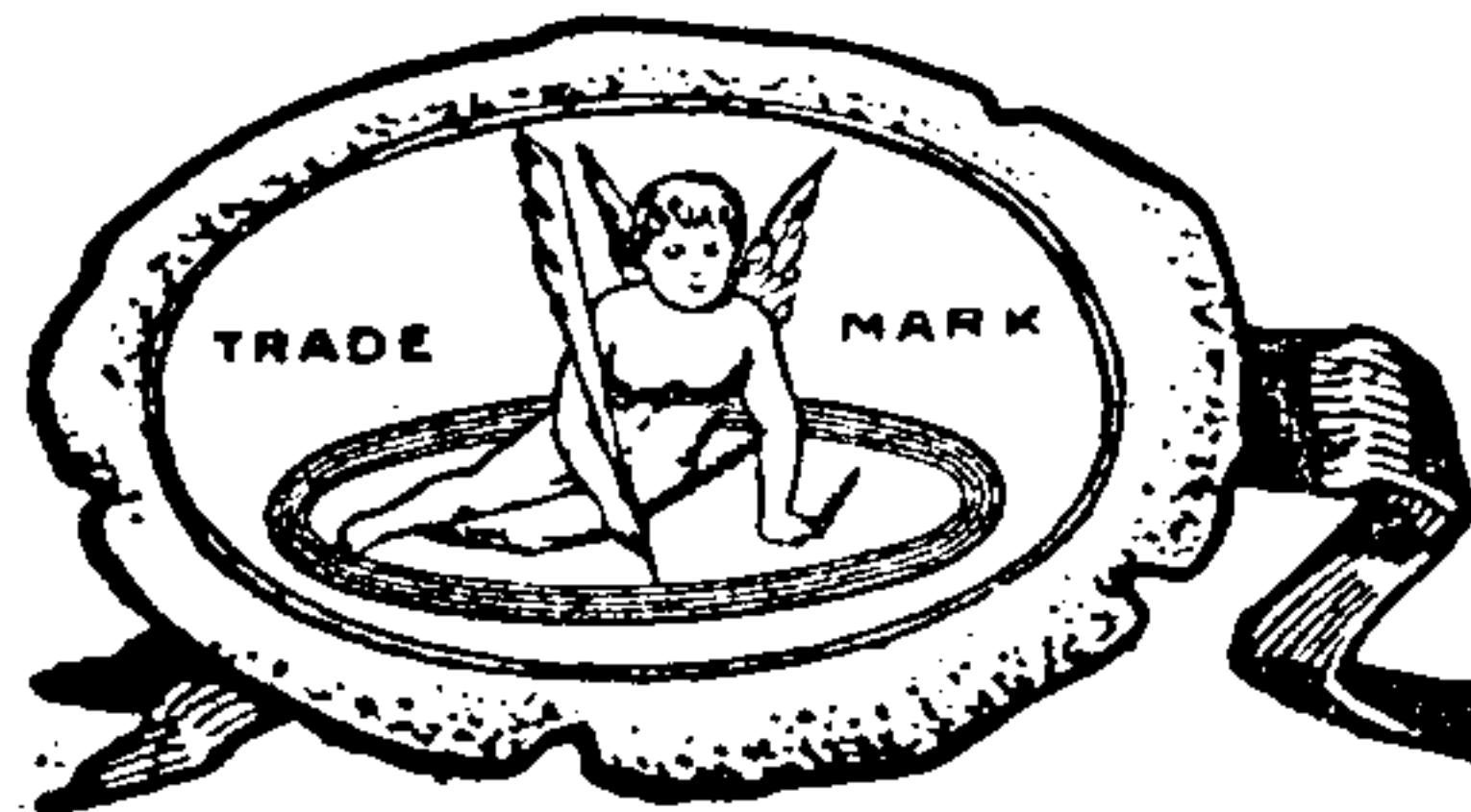
Auswahlsendungen gratis und franko.

Vorführung ohne Kaufzwang.

Grammophon C. Janaschek & Cie.

Wien, I./24, Kärntnerstrasse Nr. 10.

4306



Schöner Besitz
47 Joch Grund, dazu Villa, schöner
Park und Mühle, sowie 2 Wohn-
häuser, 1 Winzerhaus, Kuh- und
Pferdestall, 1 Schweinestall u. Harpfen,
alles in gutem Zustande, neben einer
Flügel-Staatsbahn, dazu gehören 5
Küpf Rinder, 2 Schweine, 3 Wagen,
Futtervorrat im Wert: von 2000
bis 3000 K. und die dort befindli-
chen Maschinen, Werkzeuge, 25
Halbenweinfässer. Preis 30.000 K.,
darauf können 12.000 K. liegen
bleiben. Nur ernsthafte Käufer er-
beten. Anzufragen bei Franz Korent,
Marburg, Kaiserplatz 7. 4379

Gemischwarenhandlg.
mit Brantweinschant-Konzess.,
gegenüber Bahnhofsstation Prager-
hof, alter Posten, ist mit Jänner
1910 zu verpachten. Anzufrag.
bei Anton Lerch in Prager-
hof. 4437

Schön möbliertes 4429

Zimmer

gleich zu vermieten. Rathauspl. 5.

Gestrickte Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle
unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Gustav Pirchan.

TOIFL'S

TALANDA

CEYLON
TEE

Äusserst billig!
Anerkannt gut!

von **7.50**
K

Herren-Schnürstiefel aufw.

von **6.50**
K

Damen-Schnürstiefel aufw.

von **2.20**
K

Kinder- u. Mädchenstiefel aufw.

Beste Bezugsquelle

für gediegenes, preis-
wertes und modernes

SCHUHWERK

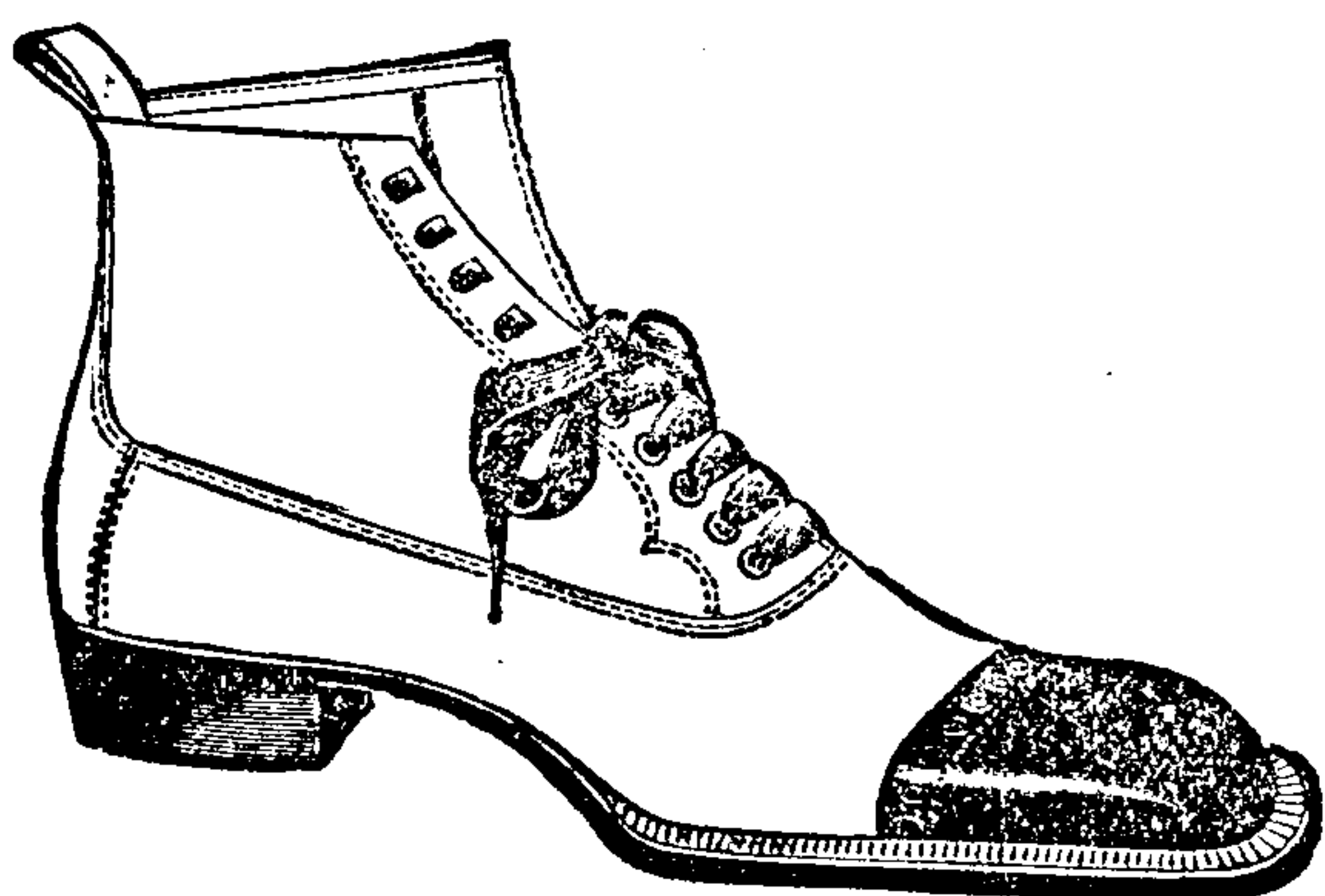
mit fixen, in die Sohle eingepprägten Fabrikspreisen.

Spezialität: Echt Goodyear Weltschuhe

das anerkannt Beste der Gegenwart!

Alfred Fränkel, Kom.-Ges.

Filiale: Marburg, Burggasse Nr. 10.



Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Lungenkrankheiten

Husten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza

verordnen Ärzte und Professoren mit Vorliebe SIROLIN „ROCHE“

Sirolin lindert den Hustenreiz und beeinflusst in günstigster Weise die bei Erkältungskrankheiten auf-
tretenden Beschwerden. Seines Wohlgeschmackes wegen wird Sirolin auch von Kindern gern genommen.

Auf Rezept erhältlich in den Apotheken à K 4.— per Flasche. Man verlange ausdrücklich
SIROLIN „ROCHE“ und weise Nachahmungen und sogenannte Ersatzpräparate entschieden zurück.

„Sirolin“-Broschüre T III gratis und franko durch F. Hoffmann-La Roche & Co., Wien, III/1, Neulingsgasse 11.



Steirische Mostbirnbäume

hat abzugeben die **Graf Meran'sche** Gutsverwaltung in **Feistritz** ob Marburg an der Kärntnerbahn. 4374

Gesucht

ein nett möbliertes, reines Zimmer mit 2 Betten für die Zeit vom 6. bis 30. Dezember. Schriftliche Anträge erbeten an Ww. d. B. 4480



Zu haben in allen Drogerien, Parfumerien und Apotheken.

Wegen Überfüllung der Lagerbestände und Auflassung des Warenlagers im I. Stock

verkaufe ich eine große Anzahl von neuen und gebrauchten Nähmaschinen verschiedener Systeme, ferner:

Original John's Dampf-Waschmaschinen, Dringmaschinen, Wäschrollen

und vieles einschlägige zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Moritz Dadiou, Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Ausschreibung.

Bei der **Gemeinde Sparkasse in Marburg a. D.** ist eine **Praktikantenstelle** zu besetzen. Remuneration K. 100.— per Monat. Bewerber deutscher Nationalität, mit unbescholtenem Lebenswandel, vollkommener Gesundheit, nicht über 25 Jahre alt, mit Kenntnis der slowenischen Umgangssprache, welche tüchtige Vorbildung oder belobte praktische Verwendung nachweisen können und eine sehr schöne Handschrift besitzen, wollen ihr eigenhändig geschriebenes, ungestempeltes Gesuch **bis 15. Dezember 1909** unter Angabe des Verhältnisses zur Militärdienstpflicht bei der Direktion überreichen.

Marburg, am 25. November 1909.

Die Direktion.

Die feinsten Teebäckereien

und

4444

Früchtenbrot

empfiehlt

Johann Pelikan, Konditor

Herrengasse 25 und Burgplatz 2.

Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

Schöne schwarze

Gartenerde

ist unentgeltlich zu haben. Ecke der Quer- und Blumengasse. 4456

Echten

Bauern-Slivovitz und Geläger

per Liter K. 1.60 verkauft **M. Jager**, Marburg, Kaiserstr. 6 im Keller. Eigene Brennerei in Jakobsthal W. B. 4454

Ein kurzer übertragener

Herrenpelz,

ein Elektrifizierapparat für Selbstgebrauch, guterhaltene Spielsachen für Mädchen billig zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 4479

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Josefgasse 3.

FRICK'S

Hand-Katalog gratis und franko. Festgeschenke aus allen Gebieten der Literatur. **Wilh. Frick**, Wien, Graben 27. 4435

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **M. Kleinschuster**, Marburg, Herrengasse 12. 3837

Beschäftigung

Dauernde
finden 3 tüchtige Arbeiterinnen für Schoßen, Taillen und Jacken mit guter Bezahlung bei

Frau Koschell

Schulgasse 3. 4438

:: Krafauer Selchwarenfabrik ::

Stefan Siczkowski

Krafau, Stawfowskagasse, versendet auf Verlangen 1 Postfoll (475 Kg. Netto) prima Krafauer, grobgehackte Wurst, in dicken Stangen K. 10.— franko Bestimmungsort! Preisliste von allen Sorten der Selchwarenerzeugnisse auf Verlangen! 4410

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Scheckschein mit ob. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Darlehen auf Realit. zu 3 1/2% auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier

Budapest, VIII, Josefsring 33.

Rückporto erwünscht. 431

Billiger Blumenflor!

Diverse 4441

Blumenzwiebel

als: Phazinthen, Narzissen, Tulpen, Begonien, Arix etc. etc. in allen Farben empfiehlt

M. Verdaj's Samenhandl.
Marburg, Söfenplatz.

Dubiose

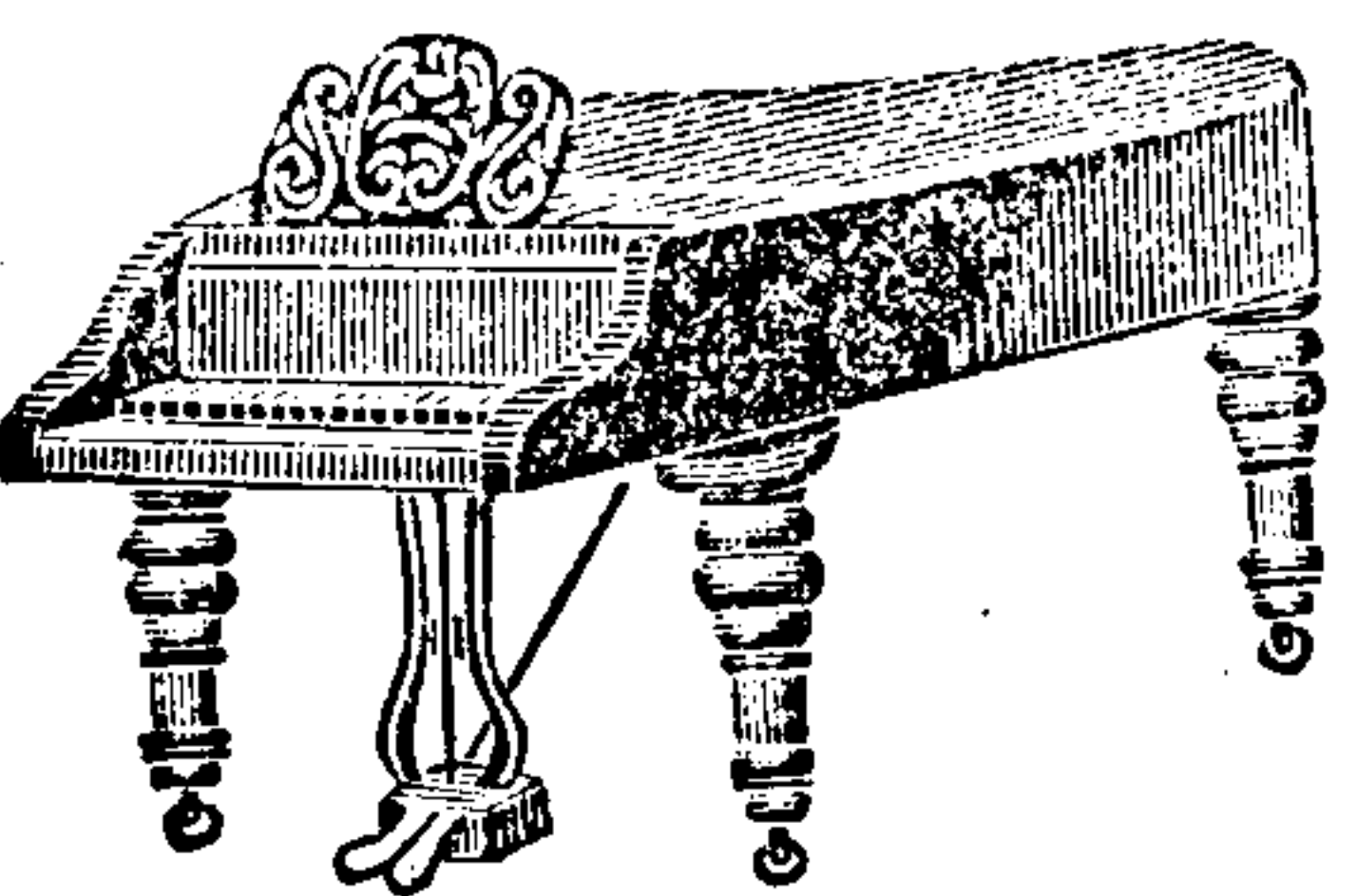
(alte uneinbringliche) Forderungen kauft und zahlt bar ohne irgendwelche Speizen **J. Baumann** in Wien, XX., Klosterneuburgerstraße 113. Retourporto erbeten. 4386

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

VON

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Rosch & Korfelt**, **Heißl & Heilmann**, **Reinhold**, **Pammler** und **Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Älteres Fräulein

wünscht zu alleinstehendem Herrn, zu mutterlosen Kindern oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Geht auch aufs Land. Briefe erbeten unter **„Älteres Fräulein“** an die Ww. d. Bl. 4280

Hochparterre:

Wohnung

2 Zimmer, Kabinett, Bad-, Dienstbotenzimmer samt Zugehör, elegant ausgestattet, ist an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in der Ww. d. Blattes. 3973

Gut erhaltenes

Klavier

ist preiswert zu verkaufen. Anfrage **Triesterstraße 11 und 23. Tischlermeister, Senefowitsch.** 4392

Gebe Vorschüsse

kaufe und bezahle den höchsten Wert für Juwelen, Edelsteine, Bruchgold, alte Münzen, Antiquitäten, Lose, Aktien und sonstige Wertpapiere, Börsenaufträge werden für alle europäischen Börsen, gegen Kassa und auf Zeit ausgeführt. Streng diskrete kulant Bedienung. **Philipp Feld**, Bankbureau, Budapest, VIII, Rakoczi ut 71 B. 4455

Dick u. fett

werden Schweine nur durch Fütterung mit dem ausgezeichneten **Dr. Jellners** (früheren Dozenten der kgl. tierärztl. Hochschule in Hannover)

„Z“ Futter

Nachweisbar tägliche Gewichtszunahme von 1 1/2—2 Pf. 3mal wahrhafter als Mais. Überall mit 1. Preisen prämiert! 50 Pf. K. 11.50 inkl. Sach. Verlange die Prospekt „Die Goldgrube“ gratis.

Bereinigte Kraftfutterfabrik

M. G. Brüder Taushy
Wien II, Praterstraße 15

Schöner

Reisepelz

(Schoppen), preiswert abzugeben. Anfrage in Ww. d. B. 4426

Beliebt! Belobt! Begehrt!

Ein Schatz
= für jede Dame

4 K 85 h

Kompl. Vordruckerei

fürs Haus.

Modelle aus Messing reich sortiert für Weiß-, Kunst- und Buntstickerei, Monogramme in verschied. Größen, Schling- und Stickmuster, Ziffern und Embleme etc., passend für Decken, Bettwäsche, Hand- u. Taschentücher, Semdenpassier, Tischläufer, Abketten, Schoner, Mitieus etc. nebst allem Zubehör, wie: Farbe, Farbstoffen, Verreiber etc. in schöner Kassette. Monogramm genau angeben. Versand gegen Nachnahme durch **J. Landerer**, Wien VI/2, Meravigliagasse Nr. 85. Keine Prospekt. 4225

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.



Schutzmarke.

Pathéphon



Warum dürfen Sie das Pathéphon nicht mit anderen
Sprechmaschinen verwechseln??

Weil das Pathéphon ohne Nadel spielt,
Weil keine Nadel benützt wird, die alle Platten schnell ruiniert und in wenigen Monaten das Geld zum Fenster hinausgeworfen ist,
Weil die Pathéplatten eine wirklich natürliche, deutliche und angenehme Wiedergabe haben,
Weil die Pathéplatten 6 bis 800 mal gespielt werden können und noch immer wie neu sind, nicht unerträglich rauschen und krachen.
Weil das Pathéphon nicht zur Kategorie der sogenannten Tropfwerke zählt, sondern ein Hausinstrument von wirklich künstlerischer Bedeutung ist.

Ohne Konkurrenz!

Apparate von R. 45.—.

28 cm Platten doppelt. R. 4.50.

24 cm Platten doppelt. 2.40.

Pathé Frères, Wien, I., Graben 15/50.

In Marburg: Alois Ilger, Burgplatz, Moritz Dadien, Viktringhofgasse 22.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage.
Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Decken-
kappe ersucht.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleiden-
den teile ich gerne umsonst briefl.
mit, wie ich von meinen qualvollen
Leiden befreit wurde

Karl Bader, Illertissen
(Bayern).
1424

Täglich frisches Sauerkraut

in bekannt bester Qualität empfiehlt M. Verdaj, Sofienplatz.

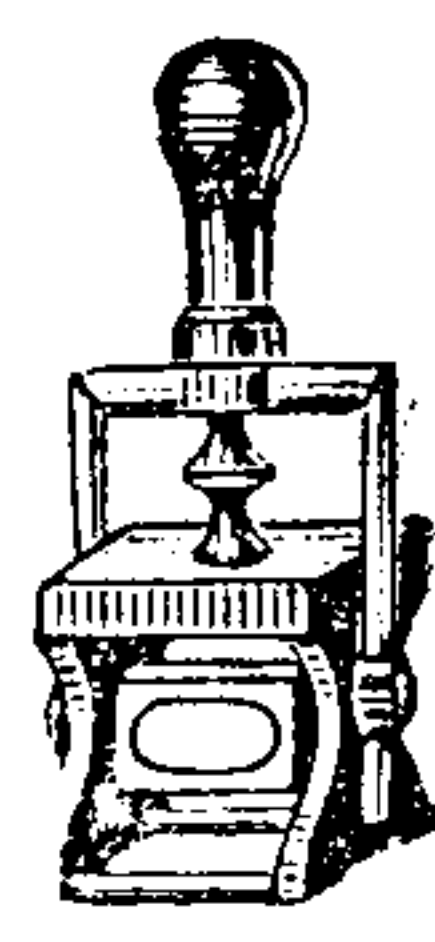


Kautschukstempel!

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.



Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfehlen von seinen erprobten, gefällten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberichswanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biberichs-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**
Hochachtung

Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Pachner's 2871
Nachfolger, Postgasse und H. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße.

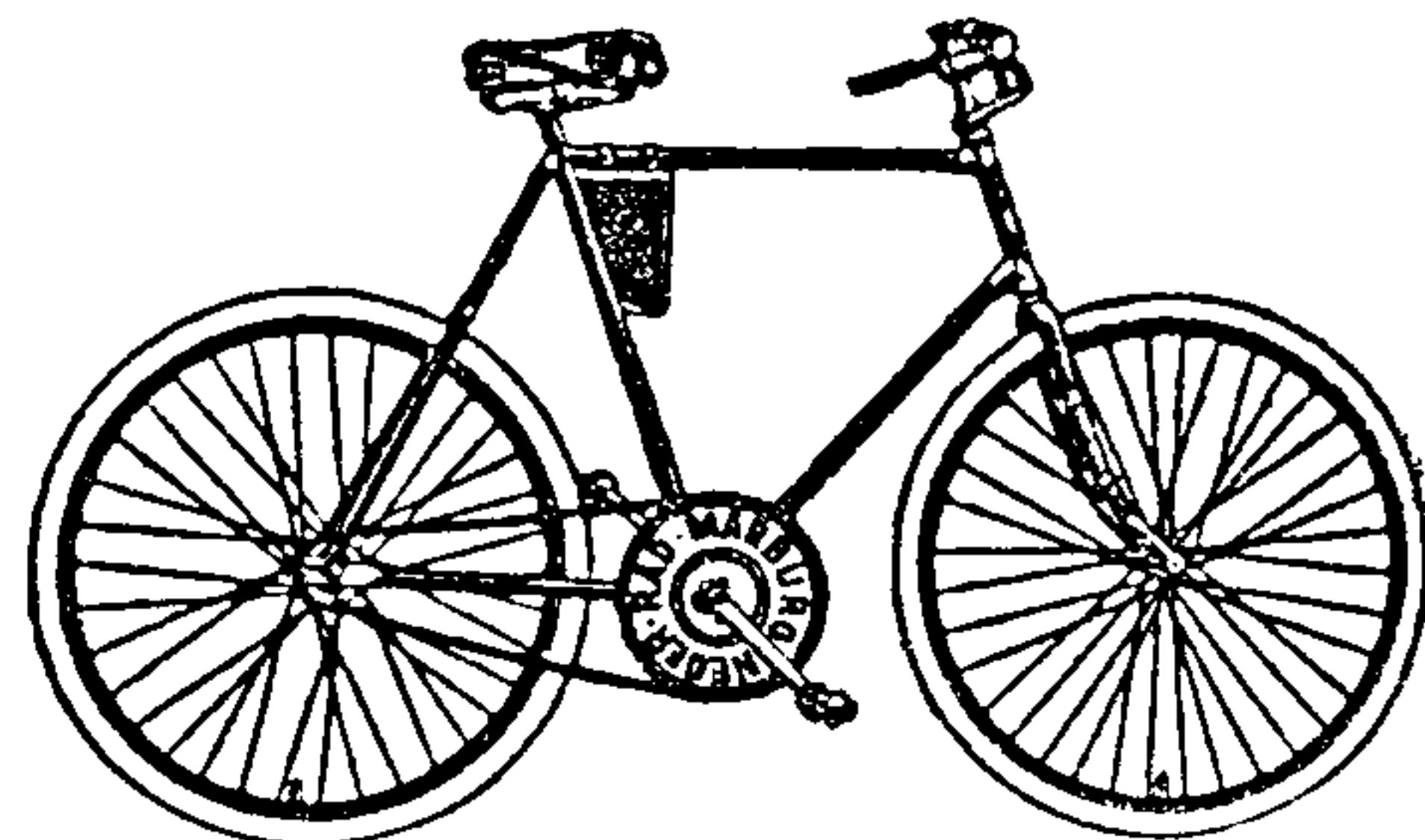
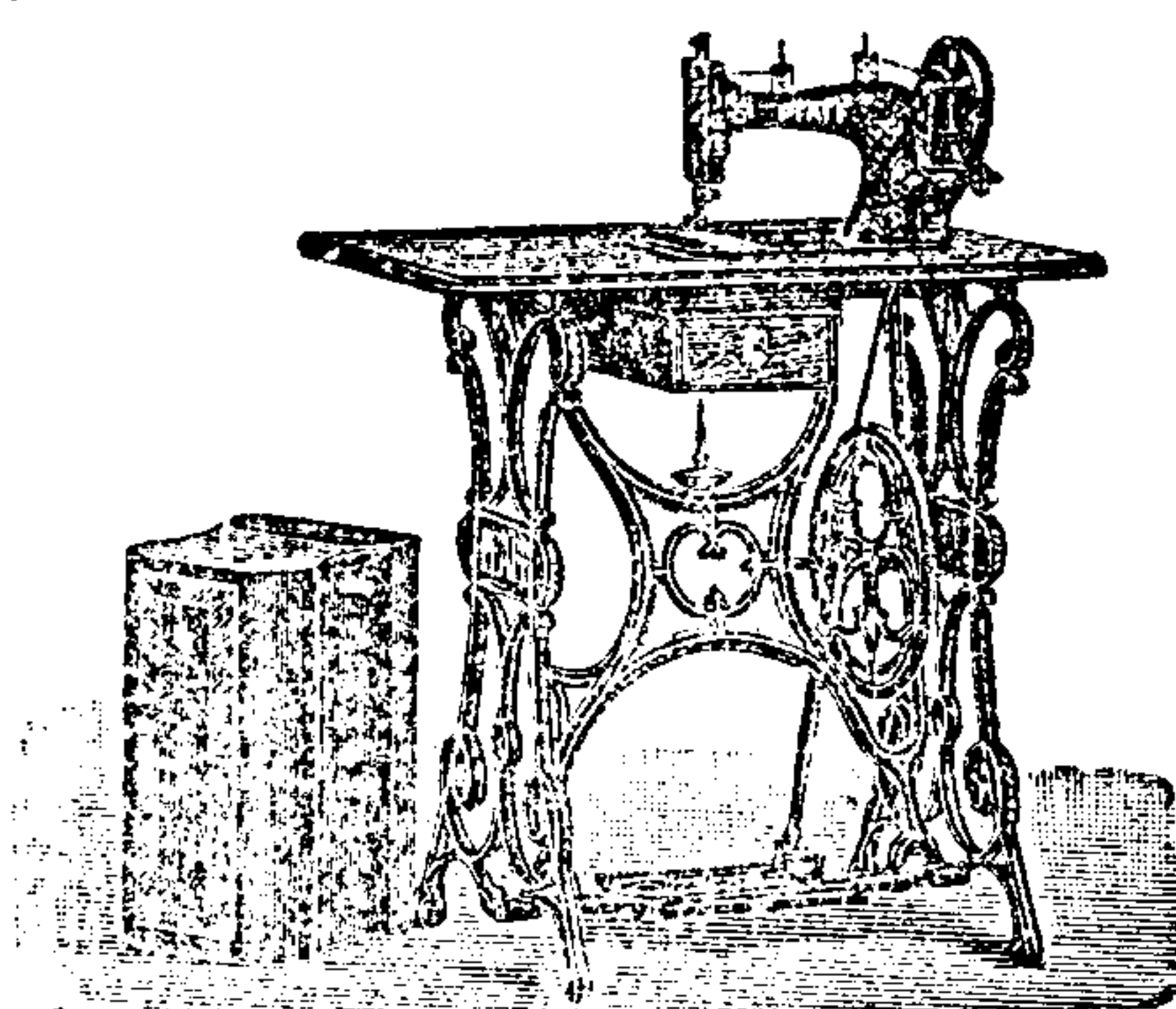
Als Weihnachts-Geschenk

empfehlen sich am besten eine

Pfaff-Nähmaschine

auch für

Kunststickerei.



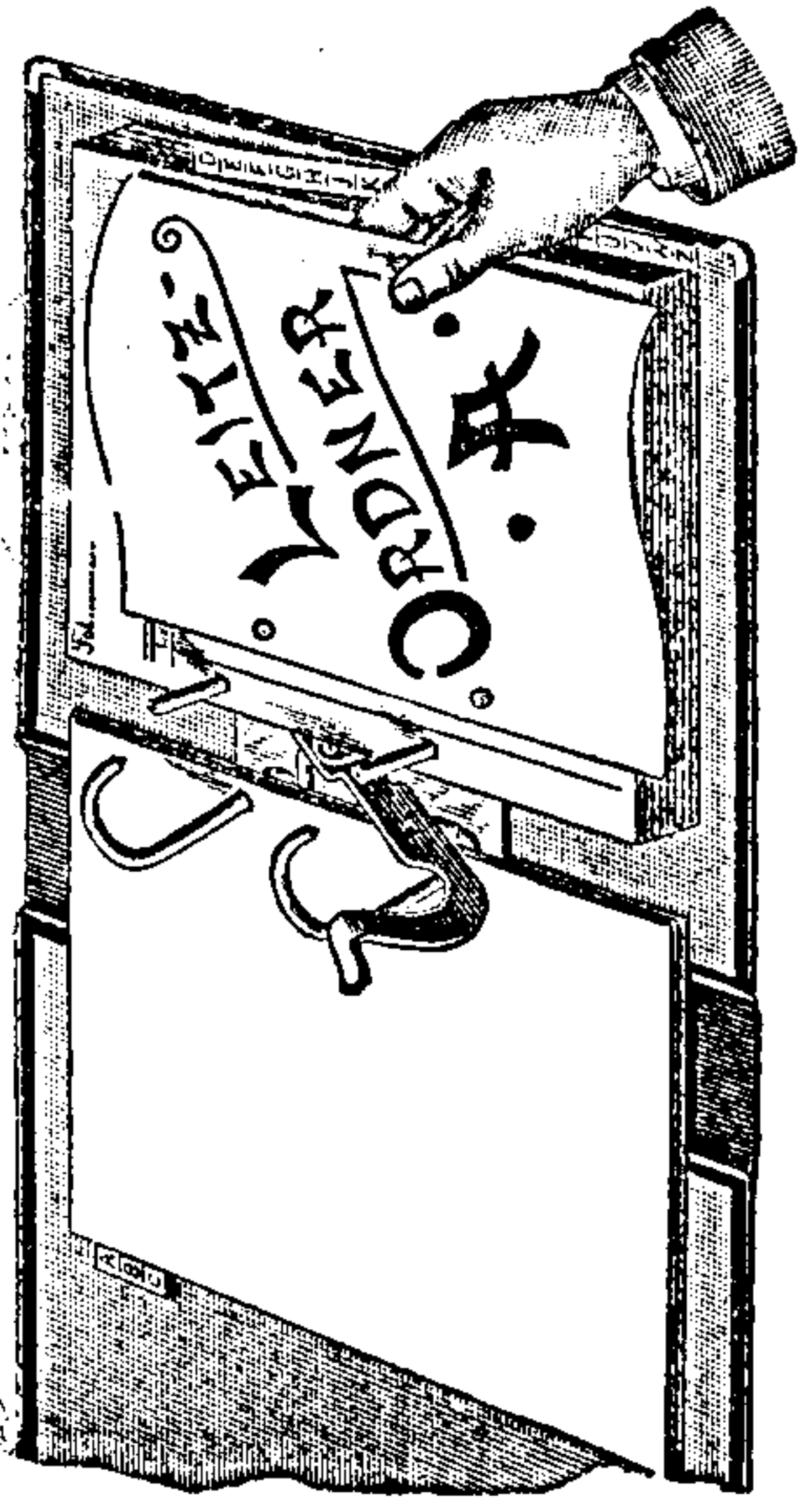
Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die Pfaff-Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der Pfaff-Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum Besuche meines Lagers hiedurch ergebenst ein, mit dem Bemerkten, daß ich zur genauen Erklärung der Maschinenstickerei jederzeit gerne bereit bin.
Hochachtungsvoll

FRANZ NEGER, I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- u. Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale.

Nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

Unterricht für Käufer kostenlos.



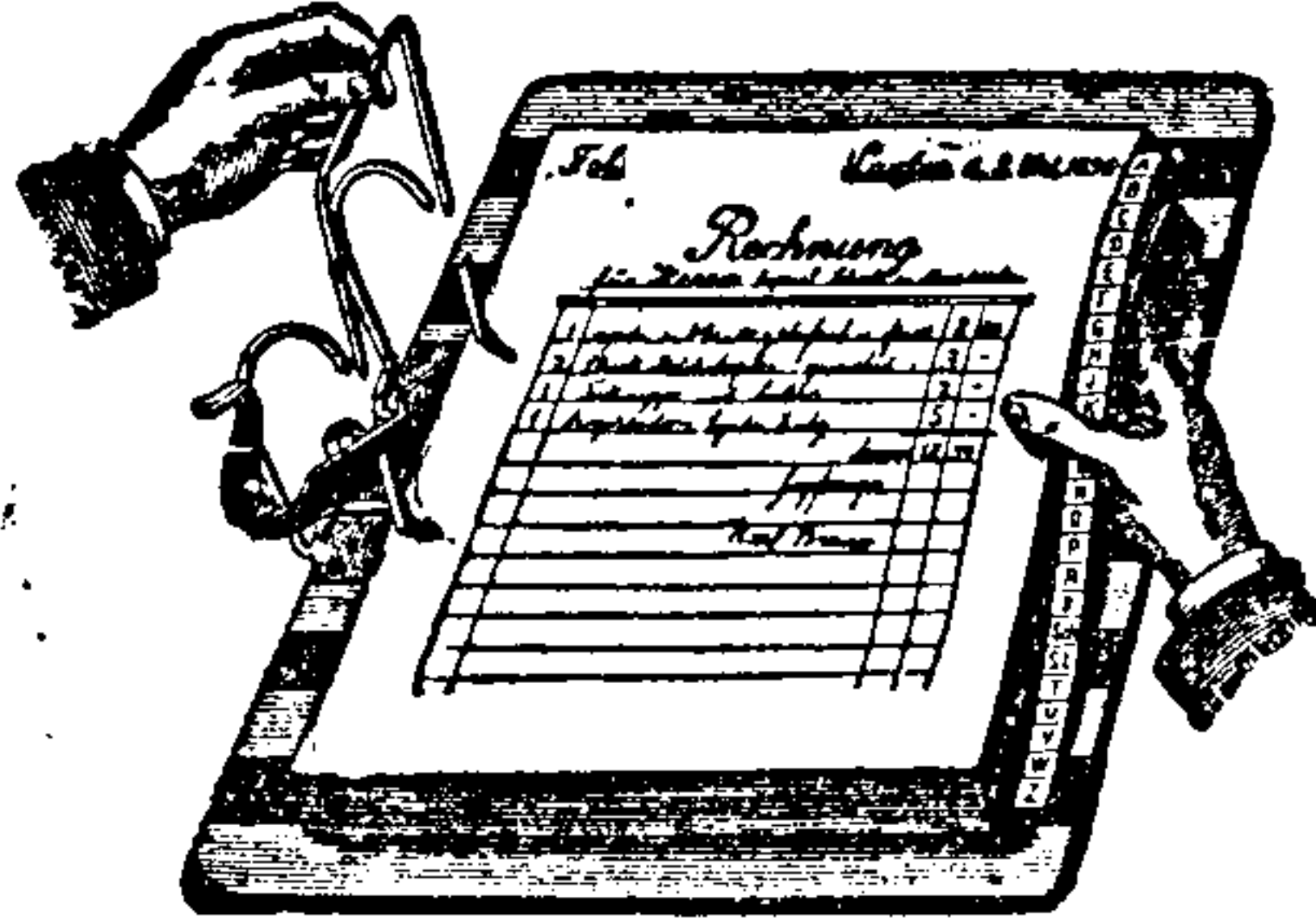
Fakturenordner

der Welt, in Brett- oder Buchform.

Fabrikslager bei M. Blaser

Papier- und Schulrequisitenhandlung, Marburg, Herrengasse 3.

Eine große Partie
verschiedener Ge-
schäfts-Einschreibe-
bücher zu tief redu-
zierten Preisen ::::



Mit dem Namen SINGER



werden die besten
Nähmaschinen der Welt bezeichnet.

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen
Beachtung! Alle von an-
deren Nähmaschinengeschäften
unter dem Namen „Singer“
ausgebotenen Maschinen sind
einem unserer ältesten Systeme
nachgebaut, welches hinter
unseren neueren Systemen von
Nähmaschinen in Konstruk-
tion, Leistungsfähigkeit und
Dauer weit zurücksteht.

Taschentücher!

Größte Auswahl! Neue Muster!

❖❖❖ Für Damen, Herren und Kinder. ❖❖❖

Monogramme werden prompt besorgt.

Gustav Pirchan.

Geben ist im Verlag von L. Kralik erschienen:

Marburger Adreß-Kalender

Deutscher Bote für das Jahr 1910. 17. Jahrgang.

Das Bildnis des heuer in Marburg gestorbenen Dichter-Philosophen und ehemaligen Reichs-
ratsabgeordneten von Graz, Bartholomäus Ritter von Carneri schmückt die erste Innen-
seite des Kalenders, der außerdem noch zahlreiche Illustrationen aus der Zeitgeschichte enthält.

Das Marburger Adressenverzeichnis

Dieses untersteirischen Kalenders ist ein überaus reichhaltiges; es bringt die Adressen sämtlicher
Ämter, Zivil- und Militärbehörden, der Schulen und sonstigen Unterrichtsanstalten, Privat-
unterricht, der zahlreichen Marburger Vereine und Anstalten, der Genossenschaften, Rechts-
anwälte, Notare, Ärzte, der Südbahnämter, Hebammen, die Adressen sämtlicher Handels- und
Gewerbetreibenden, Agenturen und sonstiger Geschäfte, so daß schon dadurch dieser Kalender
für die Allgemeinheit eine unbedingte Notwendigkeit, ein wichtiges Hilfs- und Nachschlagebuch ist.

Unter „Freud und Leid eines Jahres“ verzeichnet der Chronist alle wesentlichen Er-
eignisse, die sich im Jahreslaufe in Marburg und im Unterlande zutragen und auch in dieser
Hinsicht ist der Deutsche Bote ein wertvolles Nachschlagebuch.

Das Verzeichnis der in Marburg und im Unterlande Verstorbenen wird eingeleitet durch
ein Ritter von Carneri gewidmetes Gedenkblatt, welches Carneris Lebenslauf schildert und
eine Reihe halbvergessener Sonette des Dahingegangenen, einen Abschnitt aus einer bedeut-
samen Landtagsrede Carneris und anderes enthält. Es folgen Nachrufe für den Altbürger-
meister Nagy und den Bürgermeistersstellvertreter Dr. Lorber und die lange sonstige Totenliste
aller Stände Untersteiers.

Eine Jahresrundschau über alle wichtigeren Geschehnisse auf der Erde, ein Verzeichnis
der Jahrmärkte von zwölf Kronländern, viel Gemeinnütziges, ein Namenverzeichnis, postalische
Bestimmungen, Erzählungen und natürlich das Kalendarium u. s. w. vervollständigen das
Buch, welches durch seinen Inhalt für alle Bevölkerungsschichten unentbehrlich ist.

Preis gebunden nur 60, durch Post 80 Heller.

Zu haben in der Verwaltung des Blattes, sowie in allen Buch- und Papierhandlungen.

Alte geputzte Mauerziegel

sind am Marburger Hauptbahnhofe billig abzugeben. Anfrage
bei Baumeister **Rudolf Riffmann**, Mellingerstraße 25.

Mädchen

das der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig ist und auch nähen
kann, wünscht als Verkäuferin unter-
zukommen. Anfrage in Wm. d. B.

Rum- ! Composition !

Meine verstärkte und aromati-
sierte Rumkomposition ist die beste
und zweckmäßigste zur Erzeugung
eines feinen, dem Jamaika-Rum sehr
ähnlichen Rumes. Ein Versuch wird
Sie von der außerordentlichen
Schmackhaftigkeit überzeugen.
Preis 1 Flasche für 1 St. Rum 50 h.

M. Wolfram
Drogerie. 4117



Salon-Petroleum 20 Heller.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	1.60
1 "	graue, geschliffen	2. —
1 "	gute, gemischt	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	14. —
1	Zuchent aus dauerhaftem Nanfing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	10. —
	bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser- vietten, Gläsertücher.	

Kernstockstübl-Sect



(gesetzlich geschützt)

heißt die von mir in den Handel gesetzte

Champagner-Märke

die streng nach französischer Methode (Kaskengährung) erzeugt wird und daher nicht zu verwechseln mit jenen minderwertigen, durch Imprägnierung mit Kohlenäure hergestellten Champagner ist.

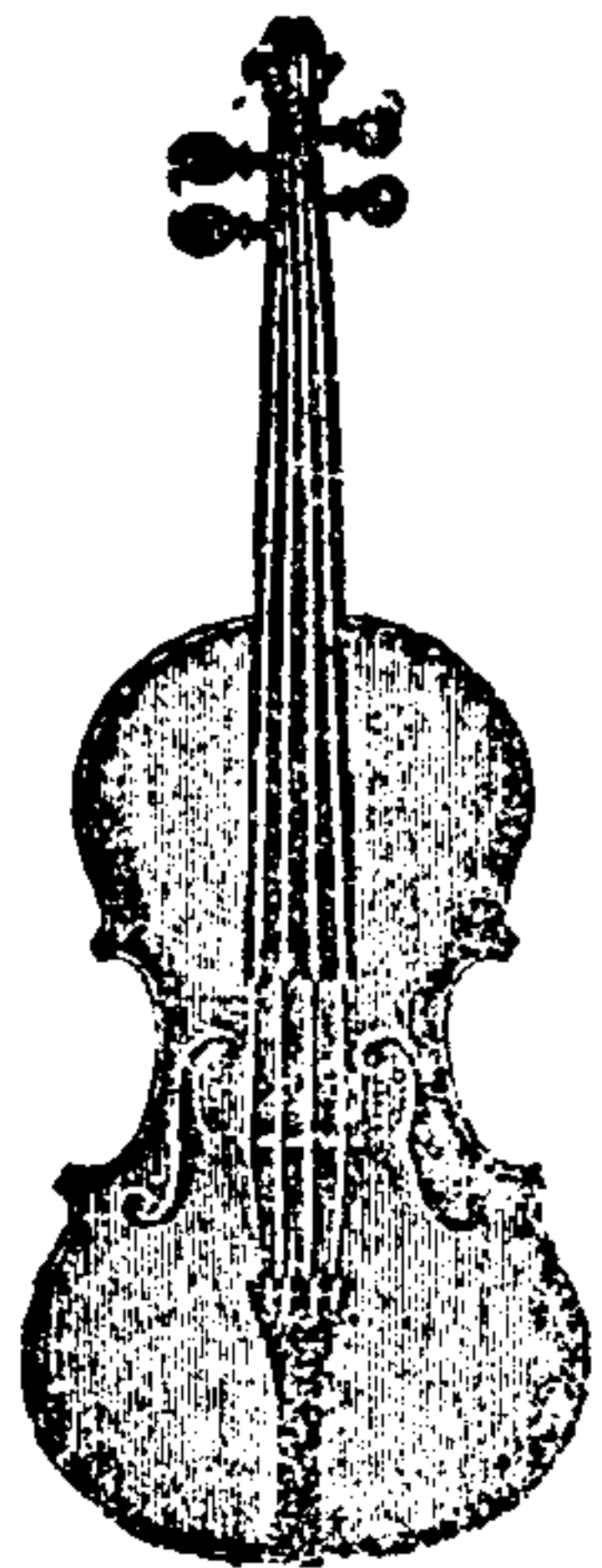
Die Marke ist aus sorgfältigst gewählten inländischen Weinen erzeugt, halbfuß und Liebhabern wärmstens zu empfehlen.

„Marburger Kernstockstübl-Märke“ soll bei keinem Feste fehlen, da sich dieselbe durch ihre Güte und Wohlgeschmack selbst ehrt. Wiederverkäufer Rabatt.

Alleinerzeuger: KARL WOLF
Adler-Drogerie

(mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg a. D., Herrengasse 17.

Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solenstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Überraschende Neuheit! Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungesährlich!

Einmaliges Kochen — blendend weisse Wäsche.
Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Wachbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Alleiniger Erzeuger in Österreich-Ungarn, Gottlieb Voith, Wien, III/4.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Herren-

stoffe, Damenstoffe, Barchente, Waschstoffe, Leinwand, Chiffonwäsche, Jägerwäsche, Arbeiterwäsche, fertige Kleidung, Strawatten, Schürzen, Bettdecken, Bettfedern kauft man bekannt

gut und zu mäßigen Preisen bei 4202

Adolf Wessiak, Draugasse 4.

Laubsäge



Warenhaus
gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Lager von 2800

Juwelen, Gold- u.

::: Silberwaren :::

F. Kilian, Schillerstr. 6.

Gelegenheitskauf

wegen Übernahme einer anderen Realität: 2stöckig modern gebautes Zinshaus, mit großem Garten und Hofraum, in einer der vornehmsten Straßen in Marburg, garantiert 5% Verzinsung in voller Steuer, K. 64.000, wovon die Hälfte liegen bleiben kann. Anfragen an Karl Krüzel, Marburg, Burggasse 8. 4404

Arbeiter

kaufen Schnittwaren, Wäsche und fertige Kleider am besten bei Ad. Wessiak, Marburg, Draugasse 4.

Schöner

Landauer

und ein Breal ist zu verkaufen. Magystraße 19, 1. Stock. 4457

Sofort zu vermieten

trodene Werkstätte samt geschlossener Hütte und offenem Lagerraum, sehr geeignet als Magazin, jüdische Lage, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Anzucht. Verw. d. Bl. 3669

WER

eine 2919

Realität

oder was immer für ein Grundstück oder Geschäft verlaufen, vertauschen oder kaufen will, Beteiligung sucht, wende sich an das erste und größte, seit 31 Jahren bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==

Verkehrs-Anzeiger

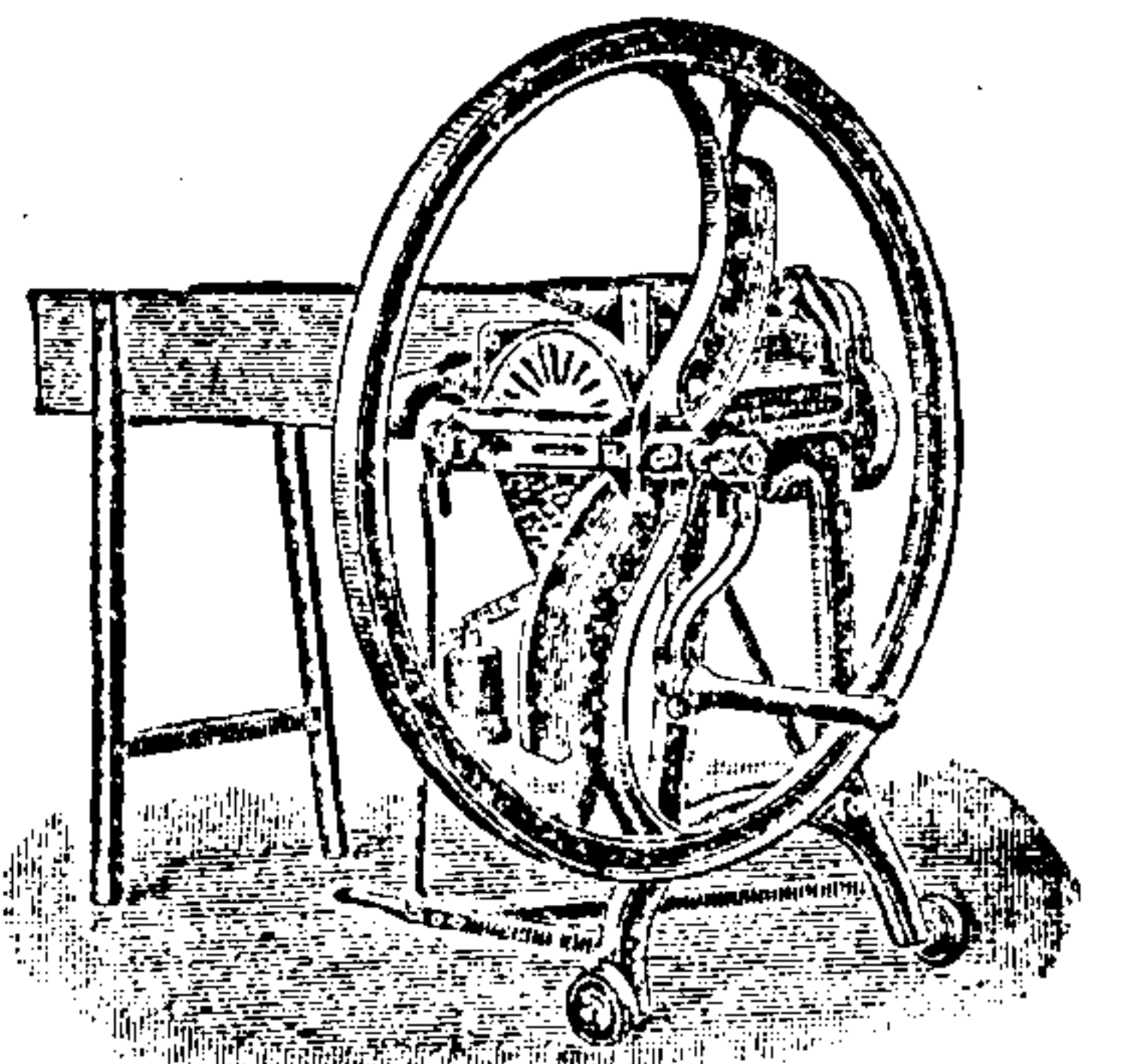
Wien I., Weihburggasse 26.

Reellste, schnellste Bedingungen. Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosgerren, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

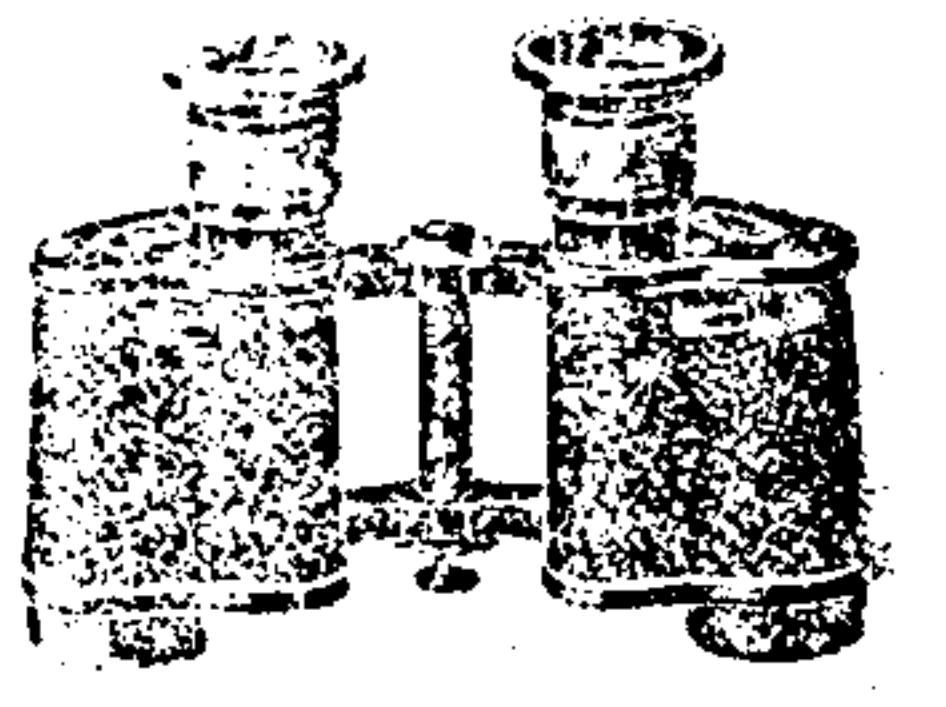
Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preis-katalog gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

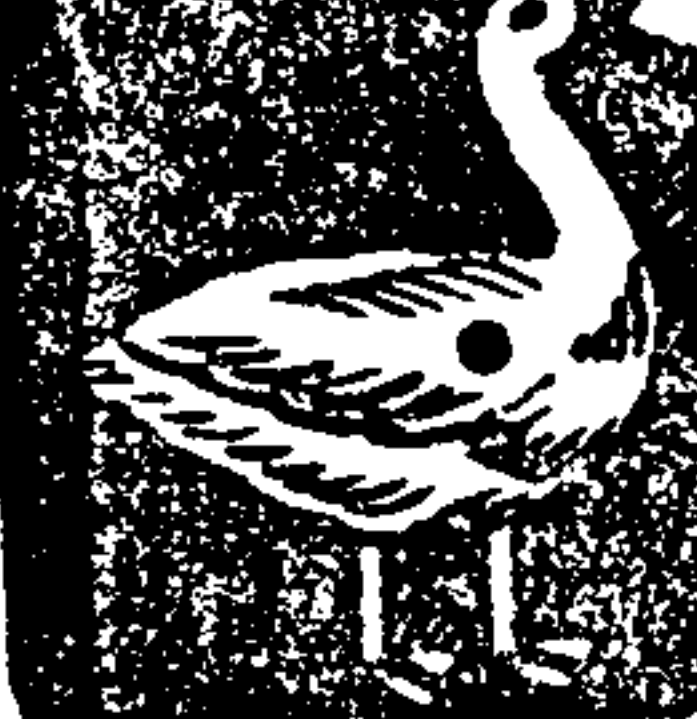
t. l.; gerichtlich. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Trieder, sechsache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, ostile Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Billige Bettfedern u. Daunen!



Ein Kilogr. graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen grau K 6.—, weiße K 10.—, Brustflaunen K 12.— von 5 Kilogr. an franko.

Fertige Betten

aus dichtfädigem, roten, blauen, gelben oder weißem Zinet (Wandung) eine Tuchent, Größe 180x116 cm samt zwei Kopfpolster, diese 80x58 cm, genügend gefüllt, mit neuen grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, 14.—, 16.—, Kopfpolster K 3.—, 3.50. 4.—, Tuchente 180x140 cm groß, K 15.—, 18.—, 20.—, Kopfpolster 90x70 oder 80x80 cm K 4.50, 5.—, 5.50, Unterbetten aus Grabl, 180x116 cm, K 13.—, 15.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.— an franko.

MAX BERGER in Deschenitz Nr. 563, Böhmerwald. Preisliste über Matratzen, Decken, Überzüge und allen anderen Bettwaren gratis und franko. Nichtkonvenientes tausche um oder gebe Geld zurück.

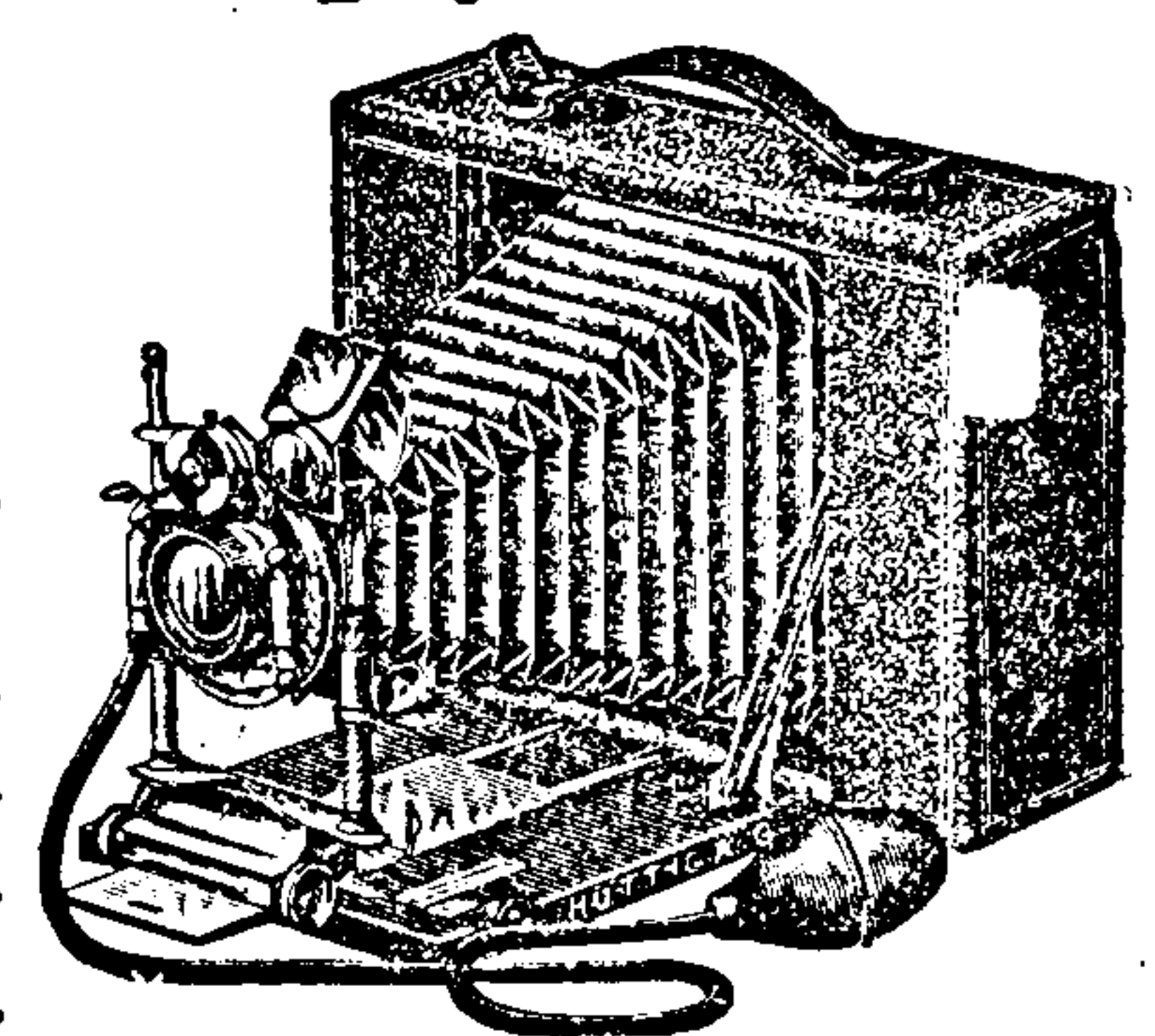
C. TH. MEYER

I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur

Marburg a. D.

Obere Herrengasse 39

Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-Apparate, Goerz, Trieder, Binokel u. s. w., bei Referenzen auch Teilzahlungen. Kauf u. Umtausch Übernahme u. Ausfertigung aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.



Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallquo-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Röden, Fundamente, Gewölbe etc.

Mode-
Warenhaus

D. LESSNER

Mode-
Warenhaus

Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 81—83.

Sie werden staunen

welch' grossartige, einzig dastehende Sortimente aus unseren Lagern, in allen Abteilungen, direkt für den Weihnachts-Verkauf ausgemustert wurden.

Qualitäten, Preise und Auswahl  konkurrenzlos!

Weihnachten 1909!

- Gelegenheitskäufe in ■
- Wollstoffen, Seiden- ■
- stoffen, Waschstoffen ■

Weihnachten 1909!

- Kaufgelegenheiten ■
- in Leinenwaren, Taschen-
- tüchern, Kaffee-Garnituren,
- Tischgedecken und weißen
- :: :: Chiffons :: :: ■

Weihnachten 1909!

- Sonder-Verkäufe in ■
- Mode-Blusen, Pelz- ■
- waren, Unterröcken ■
- :: und Trikotagen :: ■

Weihnachten 1909!

- Spezial-Angebote in ■
- Laufteppichen, Tischdecken
- Zimmerteppichen, Flanell-
- decken, Bettdecken und
- Spitzen - Vorhängen. ■

Weihnachten 1909!

Jede Dame weiß, daß unsere Darbietungen stets seltene Kaufgelegenheiten bedeuten

Weihnachten 1909!

Wollstoffe

Spezial-Weihnachtspreise: 78, 80, 98 Heller, K 1.20, 1.26, 1.30, 1.38, 1.56, 1.76, 1.82, 1.96, 2.20, 2.60, 2.90, 2.96, 3.90, 4.90, 5.90 per Meter.

Zur Beachtung!

(Frühere Preise von K 1.50 bis K 10.90).

Seidenstoffe

Spezial-Weihnachtspreise: 58, 98 Heller, K 1.28, 1.36, 1.48, 1.68, 1.86, 1.96, 2.20, 2.36, 2.90, 3.90, 4.90

Zur Beachtung!

(Frühere Preise von K 1.40 bis K 13.50). per Meter.

Waschstoffe

Spezial-Weihnachtspreise: 38, 42, 48, 58, 78, 98 Heller per Meter (5000 Stück diverse Barchente, Kretone und Leinen).

Zur Beachtung!

(Frühere Preise von 65 Heller bis 2 K).

Zur Beachtung!

(Frühere Preise von K 1.30 bis K 1.98). „VOILE DE LAINE“ in feinsten Qualität, per Meter 78, 86, 98 Heller etc. etc.

Resten-Okkasion

Spezial-Weihnachtspreise: Diverse Waschstoff-Reste in Sommer- und Winter-Qualitäten per Meter à 28, 30, 38, 48, 58, 62, 68, 78, 86 und 98 Heller.

Zur Beachtung!

(Tausende Kupons zu Sensationspreisen).

Zur gefälligen Beachtung!

(Tausende Reste, überraschend billig). Diverse Wollstoff-Reste in unzähligen Qualitätsarten.

Blusen und Jupons

Diverse Mode-Blusen von K 3.50 bis K 38.50. Vorzügl. Unterröcke von K 2.72 bis 27.—.

Schürzen, Trikotagen, Jabots etc. in großer Auswahl.

Modewarenhaus D. Lessner.

Für die Provinz Muster-Kollektionen u. illustrierte Weihnachts-Journale auf Verlangen bereitwilligst.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, gefchl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, gefchliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz** Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Naturechte

Dalmatiner-Weine

Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den fulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Brundula, prämierte Dalmatiner-Weinhandlung
Marburg, Viktringhofgasse 13. 2931



Gegründet 1862

Telephon 584

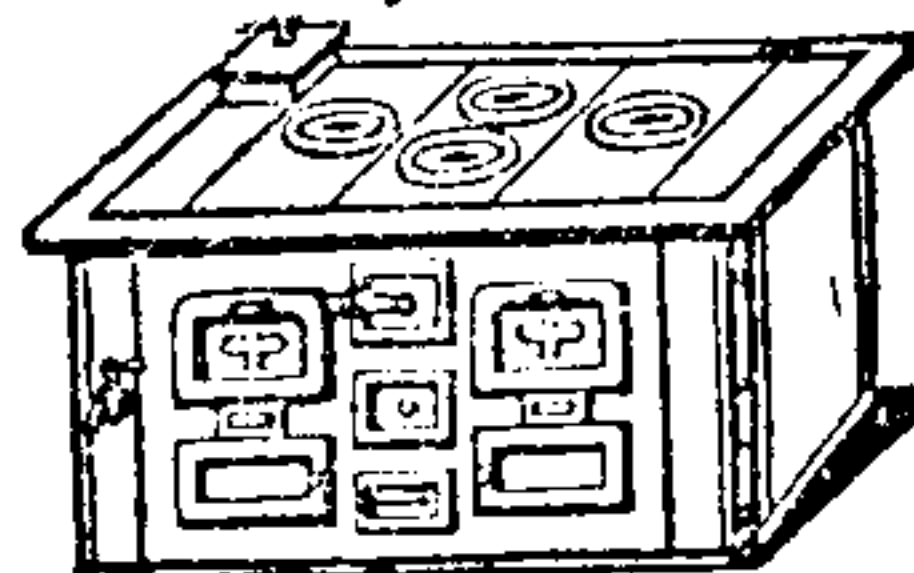
RUDOLF GEBURTH, WIEN

K. UND K. HOF-MASCHINIST

VII. Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse

HEIZÖFEN Größtes und reichhaltigstes Lager von allen Gattungen besonders feinst in allen Farben, feuere-maillierte Öfen mit Nickelmontage

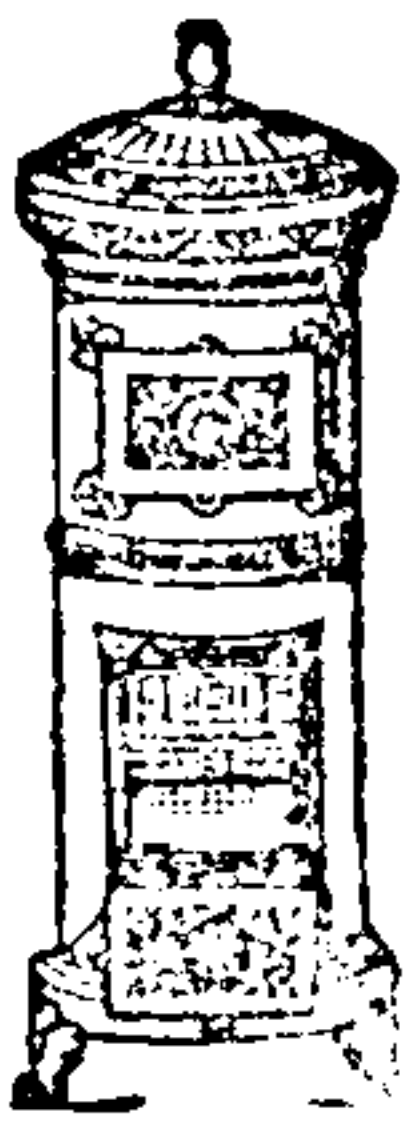
Regulier-Füllöfen von 15 Kronen aufwärts
Dauerbrandöfen für Steinkohlenheizung
SPAR-, KOCH- u. MASCHINEN-HERDE in allen Größen



EISENKACHEL-ÖFEN
für zwei und drei Zimmerheizungen

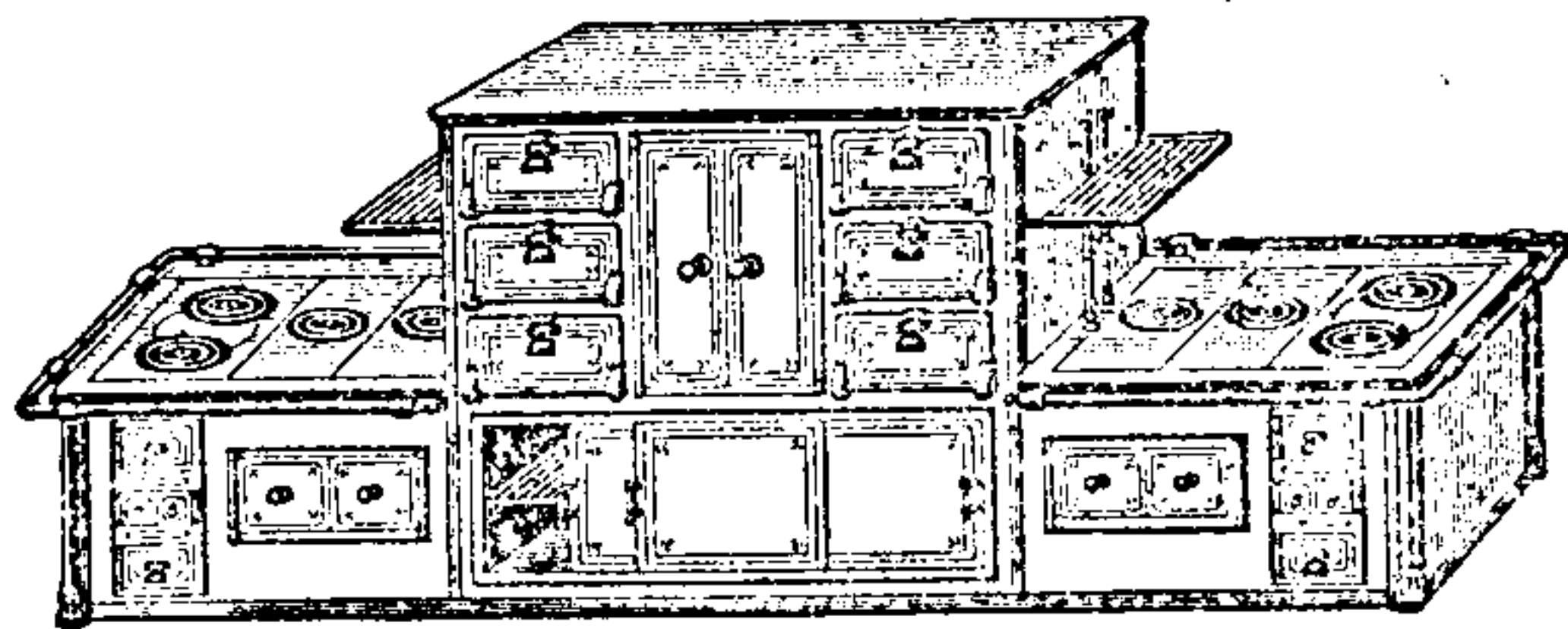
Gasöfen und Gaskamine

Kataloge gratis und franko



Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



In Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen u. Dampfmaschinenanlagen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Man hüte jede Verwundung vor Infektion

und bedecke sie mit einem antiseptischen Verbands.

Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Heilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 70 Heller. Gegen Voraussendung von K 3.16 werden 4 Dosen, von K 7.— werden 10 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Achtung auf den Namen des Präparates, des Erzeugers. Preis u. Schutzm. Echt nur zu 70 h.

Hauptdepot:

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten

Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behrd. Konz. Eskompte-Bureau.
Budapest, VIII, Verkozi utca 18.
Retourmarke erbeten. 4504

Adresskarten

in beliebiger Größe, modernster Ausstattung, auf weißem oder farbigem Karten, auch mehrfarbig gedruckt

Liefert schnell und billig

Buchdruckerei L. Kralitz
Marburg, Postgasse 4.

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Stridarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effizient. Mechanische Striderei, Tegethoffstraße 24. 2552

Geschlachtetes Mastgeflügel.

1 Partie 5 Kilo Mastgänse 8 K.
Mastenten 8 K.
" " frische Kuhbutter 10 K.
" " Rindfleisch 6 K.
1 Käfig lebender 8 Enten 13 K.
Brathühner 12—14 Stück 13 K., dto. Zuchthühner 8 St.
13 K. alles franko per Nachnahme.
Frau B. Weisskopf, Monastergasse.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w.
M. Riegler, Flößergasse 6,
Marburg. 4113

Zu verkaufen

ein Zinshaus in schöner Lage, 5 Minuten vom Südbahnhof, mit 6 Wohnungen u. 2 Gewölb. Leichte Zahlungsbedingungen. Anfrage in der Verm. d. B. 4193

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholt

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Nadorutza 20. Prospekt franko. 3342

Verkauft

wird Pelzwerk, Kleider, Waschtisch, Bilder, Verschiedenes, alles fast neu. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 3776

Zu vermieten

ab 1. Jänner 1910 schöne große trockene Werkstätte samt Kanzlei, südliche Lage, großer Hof, für jedes Geschäft geeignet, kann auf Wunsch auch umgeändert werden, in der Nähe des Hauptbahnhofs. Anfrage Reifergasse 23. 3649

Die Kinderzahl

auf 2 oder 3 zu beschränken ist klug und erspart viel Geld. Die sichere Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingegangen sind, sendet diskret gegen 90 h österr. Briefmarken: Frau A. Kaupa, Berlin SW. 210, Lindenstrasse Nr. 51.

4079

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Bruch von Spiegelscheiben, gesetzliche Gastpflicht und Unfall** nebst **Valoretransp.**

Hauptagentchaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krížek**, Burggasse Nr. 8.

Wiener

Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung.**



Schmierseife in Holzschachtel zu 300 und 500 Gramm, Glycerinseife gepreßt, nach Duz. u. ungepreßt nach Gewicht pr. No. K. 1.60
Waschkerseife glatt und gepreßt, Marke „Gemse“, 2 Stück 1 Kilo Ursprungsgewicht 68 h.

Waschkerseife Marke „Wäscherin“ 2 St. trocknen Ursprungsgewicht 1 No. 60 h., bei 10 Stück 1 Stück Aufgabe,
Toiletteseife aus den ersten Toiletteseifenfabriken, per Stück von 2 h. bis 2 K.

Kristallfoda, Persoda in 5 No. Paket per Kilo 12 h.
Engl. calc. Soda von 5 Kilo aufwärts 24 h.
Waschlauge 5% per Liter 8 h. Ablauge 20% per Kilo 30 h.
Rasierseife farb- und geruchlos per Stück 20 h., 8 Stück K. 1.40,
Reine weiße sodafreie Fettseife per Stück 20 h. für Seide,
Stearinseifen 1., 2. und 3. Qualität in Paketen, wie lose nach Kilo ausgewogen billigt bei 3385

KARL BROS

Waschseifen eigener Erzeugung und Lager von Toiletteseifen und Stearinseifen

Marburg, Hauptplatz 18.

Schutzmarke: „Anker“

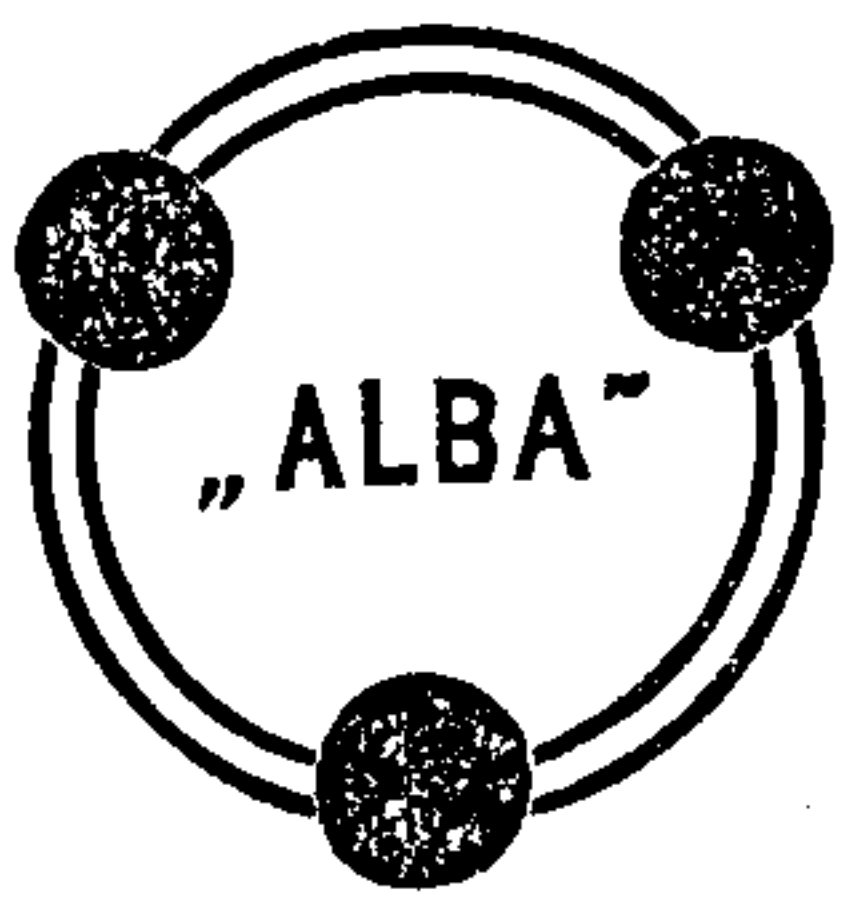
Liniment. Capsici comp.

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei **Erfaltungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



„Alba“-Socken und -Strümpfe

Medizinisch imprägniert! Zur Heilung von Schweissfüßen!
Einzig dastehende Erfindung!

Jedem der an Schweissfüße leidet, ist zu empfehlen, einen Versuch mit dem Gebrauch der „Alba“-Socken u. -Strümpfe zu machen u. sich von der günstigen Beeinflussung der Schweissfüße zu überzeugen.



D E G M 948712

Alleinverkauf:

GUSTAV PIRCHAN.

„Wir freuen uns, dass es da ist.“



Schutz gegen Nässe und Erkältung

bieten nur die Strom Slipper und Schneeschuhe von der **Boston Rubber Shoe Co. in Boston**; sie haben die beste Form, sind leicht und elegant. Achten Sie auf die Firma, welche auf der Sohle eines jeden Schuhs ersichtlich ist, weil viel minderwertige Ware auf den Markt kommt.

Zu haben in Wien und in den größeren Provinzstädten in jedem besseren Schuhwaren-, Gummiwaren-, Herren- und Damenmodewarengeschäft.

Wiederverkäufer erhalten Aufskünfte bei unserem Generalvertreter für Österreich-Ungarn:

Wellisch, Frankl & Co.,

Wien, I. Fleischmarkt 12-14.

Alleinverkauf in Marburg: **Gustav Pirchan.**

220 Duzend Leintücher ohne Naht

garantiert Leinen, aus den edelsten Leinengarnen verfertigt, werden in nachstehenden Größen abgegeben:

150 cm breit, 200 cm lang, per Stück K. 2.20
150 225 K. 2.50

Dieselben Größen in „hochprima“ Qualität um 40 Heller per Stück teurer. Mindestabnahme per Sorte und Größe 6 Stück gegen Nachnahme. 1200 Meter feinste, gebleichte, fehlerfreie 4212

Rumburger Leinenreste (Wäscheleinwand)

Restenlänge 4-20 Meter für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 Heller per Meter abzugeben. Ausgewählte von 15-20 Met. lange Reste à 55 H. Mindestabnahme 40-50 Meter per Nachnahme. Für Nichtpassendes sofort Geld retour, daher kein Risiko.

Leinenweberei **Karl Kohn, Nachod, Böhmen.**

Gesucht

wird fürs Land eine einfachere gekleidete Person, die selbständig kochen kann. Lohn 24 Kronen. Erwünscht wären auch Freude und Verständnis für Gartenarbeit. Offerte an die Verm. d. B. oder persönliche Vorstellung Bürgerstraße 6, portier rechts. 4358

Neu aufgelegt:

Fahrpreise

der **Südbahn**

Preis 10 Heller. Buchdruckerei **L. Kralit** Marburg Postasse.

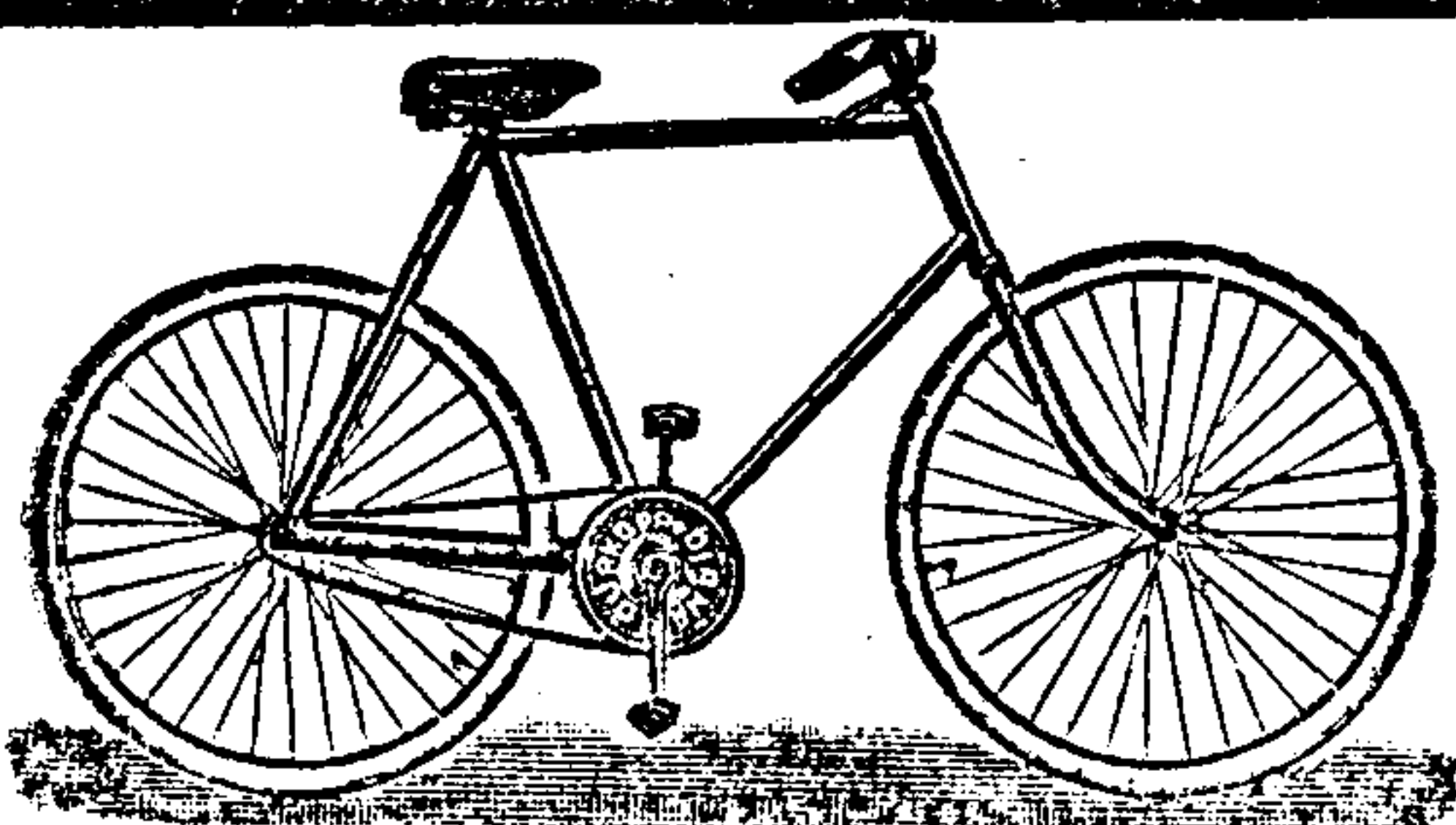


Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Böttger's Ratten-Tod zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 Pfg. und 1 Mt. zu haben nur in der Stadtpothke zum „I. Adler“ Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohnschnitt gegen höchstmögliche Holzaußnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnitmateriale.



Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-, Fahrräder- und Motorrad-Lager

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb
Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.-

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.** I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Spar- und Darlehenskassen-Verein

registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H. für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %

von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an Mitglieder in Form von

a) Personalkredit

b) Wechselkredit

c) Warenkredit

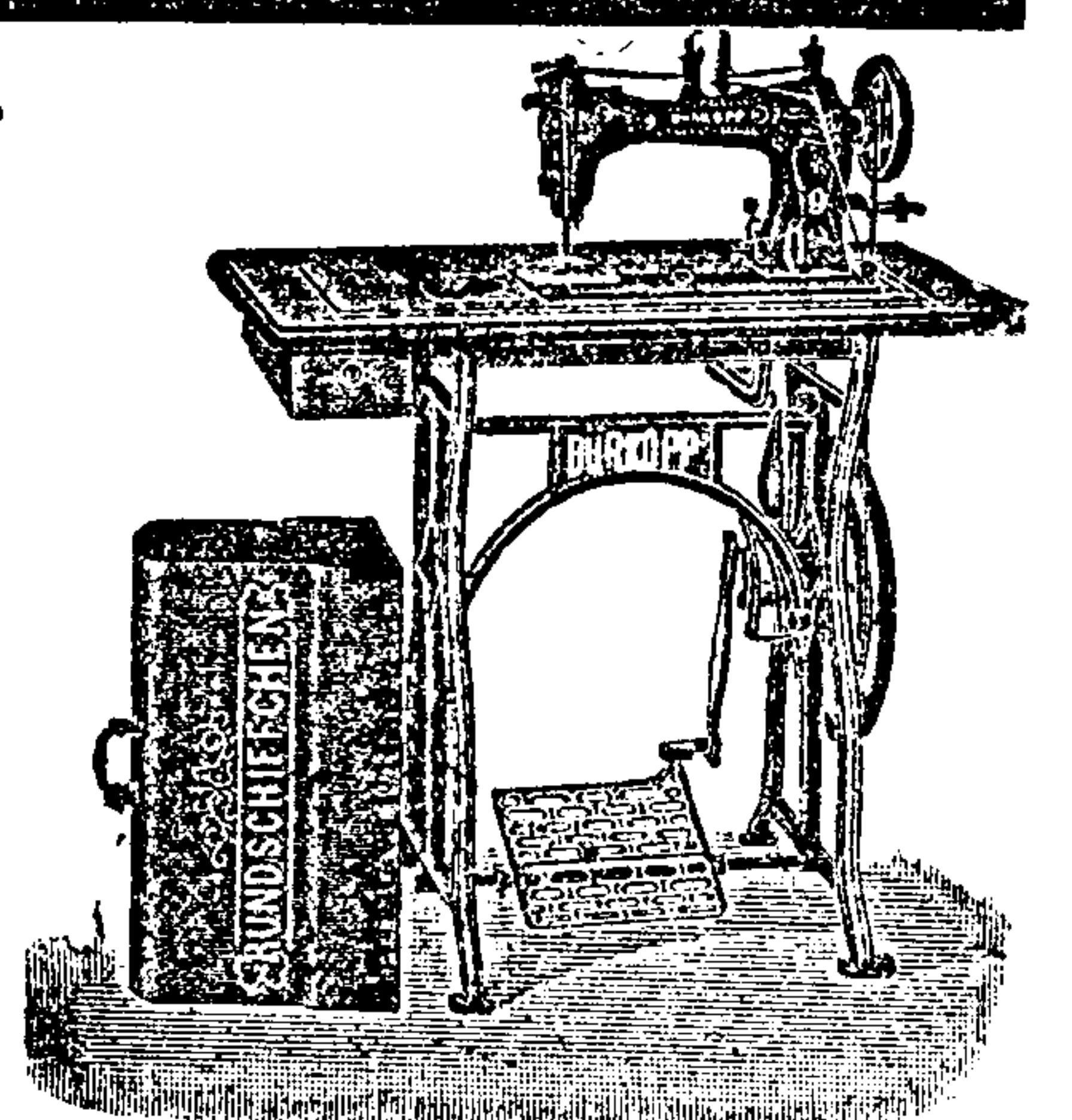
d) in laufender Rechnung

e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.

Amststage an jedem Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



Verein Frauenhilfe.

Sonntag den 5. Dezember 1909, 10 Uhr vormittags, im Kasino (1. Stock)

Eröffnung der Weihnachtsausstellung

Vom 5. bis 8. Dezember 1909.

Grosser Puppenbazar.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr u. von 2 bis 7 Uhr. :: Eintrittspreis 40 h, Kinder unter 10 Jahren 20 h.

Morgen Sonntag „Fünf-Uhr-Tee“ mit Promenadekonzert

der Südbahnwerkstättenkapelle im großen Kasinosaal. (Erfrischungszelte in den Nebenräumen).

Am Sonntag Nachmittag Kassaeröffnung 3 Uhr. Eintritt 1 K, Studenten 50 h, Galerie 40 h. Kinder zahlen beim Promenadekonzert die Hälfte.

Kundmachung.

Die Stadtgemeinde Marburg beabsichtigt auf der ihr eigentümlichen Liegenschaft E. Z. 42 R. G. Rärntnerort in Marburg ein Elektrizitätswerk für Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung zu errichten und sollen vorläufig zur Leitung und Kraftübertragung ausschließlich die Stadt Marburg durchziehenden Reichsstraßen benützt werden. Der Kraftantrieb des Werkes ist mit Dampfmaschinen in Aussicht genommen und soll die Anlage vorläufig mit 600 Pferdekraften ausgebaut werden.

Zufolge Erlasses der k. k. steierm. Statthalterei vom 13. Juli 1909 Z. 4-2159/1 1909 wird im Sinne der Bestimmungen des 3. Hauptstückes der Gewerbeordnung R. G. Bl. 199 für 1907 und des § 4 der Ministerial-Verordnung vom 25. März 1883 R. G. Bl. Nr. 41 über dieses Ansuchen das Gebotverfahren eingeleitet und die lokalkommissionelle Erhebung für Montag den 20. Dezember 1909 um 9 Uhr früh angeordnet. 4481

Zusammenkunft der Kommission beim Hause Nr. 165 Rärntnerstraße in Marburg (altes Mauthaus). Die Pläne und Beschreibungen liegen von heute an im Stadtbauamte zur öffentlichen Einsicht auf. Bei der Kommissionsverhandlung können allfällige Einwendungen — wenn nicht früher schriftlich — vorgebracht werden, widrigenfalls der Ausführung von Anlagen stattgegeben werden wird, soferne sich nicht von Amts wegen Bedenken dagegen ergeben.

Stadtrat Marburg, am 30. November 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 7. November 1906 wurde mit 1. Jänner 1907 eine 4461 städtische Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse errichtet, welche die Zahlungspflicht der Dienstgeber für ihre erkrankten Dienstboten übernimmt, wenn diese in das Marburger Allgemeine Krankenhaus abgegeben werden.

Dieser lediglich im Interesse der Dienstgeber ins Leben gerufenen Versicherung kann jeder in Marburg wohnhafte Dienstgeber für alle oder einzelne Dienstboten gegen Zahlung eines Beitrages von 3 Kronen pro Kalenderjahr für jeden Dienstboten beitreten und ist auch bei einem Wechsel in der Person des versicherten Dienstboten innerhalb des Jahres eine weitere Zahlung nicht zu leisten.

Dieser Dienstgeber, welche der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse sofort oder ab Neujahr beizutreten wünschen, werden eingeladen, ihren Beitritt unter Vorlage des Dienstbotenbuches des zu versichernden Dienstboten beim Stadtrate (Meldeamt) möglichst bald, um beim Jahreswechsel einem größeren Andrang vorzubeugen, anzumelden, woselbst auch weitere Auskünfte erteilt werden.

Von den Dienstgebern, welche ihre Dienstboten bereits versichert haben, werden die Beiträge für das kommende Jahr im Laufe des Monats Dezember gegen Ausfolgung der Zahlungsbestätigung durch städtische Bedienstete eingehoben werden.

Durch Nichteinlösung der Zahlungsbestätigung erlischt ab 1. Jänner 1910 die Krankenversicherung des Dienstboten. Die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Hilfsarbeiter und Tagelöhner beiderlei Geschlechtes können bei der städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse nicht versichert werden.

Stadtrat Marburg, am 15. November 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Gastwirtschaft 'Marienheim'

Morgen Sonntag den 5. Dezember

frische Leber- und Blutwürste.

Hochachtend

Ignaz und Marie Schein.

Jener Herr,

welcher Sonntag den 28. November im Gasthause Jägerwirt in Lembach seinen Halbzylinder vertauscht hat, möge sich selbst abholen. Aus Gefälligkeit im Speisereisgeschäft Herrengasse 46. 4440

Das Schneidergeschäft des

Josef Fraß

befindet sich Schulgasse Nr. 2 (verbunden mit Weinhandlung) Gute steirische Naturweine per Liter 64 und 72 Heller, sowie Göhrer Würzenbier. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Josef Fraß.

!! Achtung !!

Auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

Sämtliche Sorten in Weiß- und Leinenwaren, größte Auswahl in Herren- und Damenkleiderstoffen für Maßbestellung, Herren- und Knabenanzüge, Mäntel und Schladmingerröcke, Herren- u. Damenfrägen, Pelzkollern, Damenjacken und Paletots, Lauf- Tisch- und Wandteppiche, Vorhänge, Gradl, Matratzen und Steppdecken, sowie größte Auswahl in Velour- und Waschbarchenten liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagysstrasse 10

1. Stock. 1120

Der nächste Viehmarkt

in Marburg findet am Dienstag den 7. Dezember 1909 statt. 4490

Stadtrat Marburg, am 3. Dezember 1909.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Taschentücher

in den modernsten Mustern, Leinen, Halbleinen, Batist, Fohlsaum und gestickt, sind neu eingelangt.

Wirkwaren: Leibchen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Gamaschen, Bolero in allen Preislagen vorrätig.

Englische Damentücher.

Füll-Scharpes in den feinsten Ausführungen.

Blusen-Seide.

4393

Empfehle obige Artikel in anerkannt guter Qualität.

Hochachtend

Felix Michelißch, „Zur Brieftaube“ Herrengasse 14.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg Postgasse 1, Herrengasse 24.

Zu dem am Samstag den 4. Dezember stattfindenden

Ganfschmaus

ladet ergebenst ein

4462

Mislefa, Gastwirt, Blumengasse 11.

Heute Samstag nach dem Theater
KONZERT
im Kasino-Restaurant.

Anstich von

Orig. Münchner Pschorrbräu.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen hochachtend

4510

J. Reiter.